



**Familienunternehmen:  
Wenn es in der  
Familie bleiben soll**

2

**Das „Landhaus Krenzer“  
tischt auf**

26

**Corporate Design:  
Websites brauchen  
Aha-Effekte**

44



## Wir fördern Energieeffizienz.



Mit der passenden Förderung lohnt sich Energieeffizienz für Sie gleich dreifach: Sie modernisieren mit günstigen Zinsen, sparen Energiekosten und schonen die Umwelt. Ob mit dem NRW.BANK.Effizienzcredit für Unternehmen oder dem Förderkredit NRW.BANK.Gebäudesanierung für alle Eigenheimbesitzer – Energieeffizienz lohnt sich. Fragen Sie Ihre Hausbank oder direkt uns: 0211 91741-4800 (Rheinland) oder 0251 91741-4800 (Westfalen).  
[www.nrwbank.de](http://www.nrwbank.de)



2



26



44

## Liebe Leser,

die Mehrheit aller deutschen Unternehmen sind Familienunternehmen. Genau genommen über 92 Prozent. Man kennt vor allem die Großen, die oft mit „ihrem guten Namen“ werben und bei denen Produkt und Familienname eins geworden sind, so wie bei den Oetkers, Hipps oder Faber-Castells. Doch auch in unserer Region sind Familienunternehmen die tragenden Säulen des Wirtschaftslebens. Dazu gehören vor allem die mittelständischen Betriebe, die vor Jahrzehnten ganz klein angefangen haben. Lesen Sie unsere Titelgeschichte „Wenn es in der Familie bleiben soll“ ab Seite 2.

„Technik zum Anfassen“ heißt es auf Seite 18. Die Begeisterung steht Jens Bitterlich förmlich ins Gesicht geschrieben. Wenn der Geschäftsführer der IBF GmbH in Freudenberg von den unzähligen Technik-Camps

für Kinder erzählt, die er in den vergangenen fünf Jahren gemeinsam mit seinem Bruder Jörg veranstaltet hat, gerät er ins Schwärmen. Jedes Jahr veranstalten die beiden Brüder, die gemeinsam das mittelständische Unternehmen leiten, in den Ferien Technik-Camps für Kinder im Alter von acht bis 14 Jahren. Das Projekt hat zum Ziel, Kinder für Technik zu begeistern und spielerisch Grundlagen der Technik zu vermitteln. Unser Gastro-Portrait beschäftigt sich ab Seite 26 mit dem Landhaus Krenzer in Oberdielfen. Einer, der den Spagat zwischen der Dorfgaststätte und gehobener Gastronomie wagt, ist Horst Bender. Seit 2003 ist er Inhaber des Landhauses. Seit über 45 Jahren besteht das Hotel-Restaurant bereits im Wilnsdorfer Ortsteil, wurde von Wilhelm Krenzer und seiner Familie gegründet. Seit nicht ganz zehn Jahren ist nun der gebür-

Die IHK Siegen online:  
[www.ihk-siegen.de](http://www.ihk-siegen.de)

tige Deuzer Horst Bender Herr im Landhaus. Das professionelle Managen von Immobilienvermögen steht auf Seite 40 im Vordergrund. Denn: Familiengeführte Unternehmen vernachlässigen das Immobilienvermögen als kapitalintensiven Bestandteil des Betriebes – in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise schwer nachvollziehbar. Eine aktuelle Studie zeigt auf, was verbessert werden kann. Unsere Rubrik „Ebiz“ beschäftigt sich zum Schluss auf Seite 44 mit „Corporate Design: Websites brauchen Aha-Effekte“. Fast jedes zweite kleine und mittlere Unternehmen verschenkt sein Wiedererkennungspotenzial, indem die Website nicht dem Corporate Design entspricht, meint

Ihre Redaktion  
*Wirtschafts* REPORT

## In dieser Ausgabe

<b>Titelgeschichte</b>	<b>ab Seite 2</b>
Familienunternehmen: Wenn es in der Familie bleiben soll	
<b>Aktuell</b>	<b>ab Seite 9</b>
Neues Kreislaufwirtschaftsgesetz in Kraft	9
Werkzeugkasten Fachkräftesicherung	10
Flexibilität contra Fachkräftemangel	12
IHK lädt zum Handelsforum	14
Rohstoff-Kongress zog viele Besucher	16
<b>Berichte</b>	<b>ab Seite 18</b>
IBF: Technik zum Anfassen	18

Technologie-Scouts im Blick	22
Arbeitsmarktentwicklung im Tourismus	24
Das „Landhaus Krenzer“ tischt auf	26
Immobilienvermögen: Professionelles Managen	40
Bezahlbare Energie gebraucht	42
E:biz: Websites brauchen Aha-Effekte	44
<b>Wirtschaft in der Region</b>	<b>30</b>
<b>Firmenporträt</b>	<b>38</b>
Rüsche Catering	
<b>Nachrichten für die Praxis</b>	<b>46</b>

## Juli 2012

<b>Auszeichnungen, Jubiläen und Geburtstage</b>	50
<b>Bücher</b>	50
<b>Börsen</b>	<b>ab Seite 51</b>
Recyclingbörse	51
Kooperationsbörse	52
Unternehmensnachfolgebörse	52
Technologiebörse	54
<b>Handels- und Genossenschaftsregister</b>	54
<b>Kultur</b>	<b>62</b>
<b>Kommentiert – Notiert</b>	64
<b>Impressum</b>	64

FAMILIENUNTERNEHMEN

# Wenn es in der Familie bleiben soll



Die Mehrheit aller deutschen Unternehmen sind Familienunternehmen. Genau genommen über 92 Prozent. Man kennt vor allem die Großen, die oft mit „ihrem guten Namen“ werben und bei denen Produkt und Familienname eins geworden sind, so wie bei den Oetkers, Hipps oder Faber-Castells. Doch auch in unserer Region sind Familienunternehmen die tragenden Säulen des Wirtschaftslebens. Dazu gehören vor allem die mittelständischen Unternehmen, die vor Jahrzehnten ganz klein angefangen haben.



Mit einer pfliffigen Idee des Gründers, der mit Mut, Fleiß, Tatkraft und manchmal auch einer guten Portion Glück ein Unternehmen aufbaute, das die nachfolgenden Generationen in die Verantwortung nimmt. Aber nicht nur an der Spitze, sondern auch bei den Mitarbeitern ist die Stabilität in Familienunternehmen besonders groß. Wo schon Opa und Vater geschafft haben, kann es für den Sohn oder die Tochter sicherlich auch eine gute berufliche Perspektive geben. Familienunternehmen unterstellt man Wertetradition und Standorttreue. Ein gutes Image, mit dem man künftig verstärkt um qualifizierte Mitarbeiter werben will.

Bei der Heinrich Georg Maschinenfabrik GmbH in Kreuztal findet man im Bereich Stellenmarkt eine ungewöhnliche Rubrik. Gesucht werden „Familienangehörige in spe“. „Wir wollen damit Initiativbewerber ansprechen“, erklärt der Geschäftsführer Mark Georg, Direktor im Bereich Personal, Marketing und Kommunikation. „Familie“ sei hier im doppelten Sinn zu verstehen: als Merkmal für Respekt und Vertrauen im Team, aber auch als hoher Leistungsanspruch, den die Geschäftsleitung an sich selbst genauso wie an die Mitarbeiter hat. Die Firma Hein-

rich Georg ist das, was man ein Traditionsunternehmen nennt. 1948 wurde es am Standort Kreuztal von Heinrich Georg gegründet. Ein Tüftler, ein Erfinder mit Gespür für wirtschaftlichen Erfolg. In der Garage seines Wohnhauses entwickelte er eine Moniereisen-Richtmaschine und die Exzentrerschlagschere, auch Liliputschere genannt. „Im Grunde ist das unsere Kernkompetenz bis heute geblieben“, erklärt Aufsichtsratsmitglied Gerd Georg. „Die Maschinen und Anlagen aus unserem Hause Georg haben mit Richten und Schneiden von Stahl, Blech,

## Ein Unternehmen mit großer Tradition

**Drei Generationen – ein Ziel: Die erfolgreiche Zukunft des Unternehmens. Gerd Georg und Hans-Jürgen Patt sitzen im Aufsichtsrat und Mark Georg ist Geschäftsführer der Heinrich Georg Maschinenfabrik.**



### Definition

#### Was ist ein Familienunternehmen?

Ein Unternehmen beliebiger Größe ist ein Familienunternehmen, wenn

- sich die Mehrheit der Entscheidungsrechte im Besitz der natürlichen Person(en), die das Unternehmen gegründet hat/haben, der natürlichen Person(en), die das Gesellschaftskapital des Unternehmens erworben hat/haben oder im Besitz ihrer Ehepartner, Eltern, ihres Kindes oder der direkten Erben ihres Kindes befindet und
- die Mehrheit der Entscheidungsrechte direkt oder indirekt besteht und/oder
- mindestens ein Vertreter der Familie oder der Angehörigen offiziell an der Leitung beziehungsweise Kontrolle des Unternehmens beteiligt ist.
- Börsennotierte Unternehmen entsprechen der Definition eines Familienunternehmens, wenn die Person, die das Unternehmen gegründet oder das Gesellschaftskapital erworben hat oder deren Familien oder Nachfahren aufgrund ihres Anteils am Gesellschaftskapital 25 Prozent der Entscheidungsrechte halten (Definition laut der Stiftung Familienunternehmen).



**Patrick Grosshaus und sein Vater Carl Grosshaus haben fünf Jahre lang gemeinsam das Unternehmen geführt – dann stieg der Senior aus: „Der Generationswechsel war harmonisch.“**

Aluminium, Kupfer und hochempfindlichen Materialien zu tun.“ Das Angebot reicht von Bandanlagen über Sonderwerkzeugmaschinen bis hin zu Produktionsanlagen für die Transformatorenindustrie. In diesem Bereich ist Georg sogar Weltmarktführer. Aus der Garagen-Werkstatt wurden großflächige Werkshallen, und das Wachstum geht weiter. Mittlerweile erwirtschaften weltweit fast 500 Mitarbeiter einen Umsatz von 100 Millionen Euro. Schon in der zweiten Generation, als Gerd Georg mit seinem Schwager Hans-Jürgen Patt das Unternehmen leitete, knüpfte man Kontakte zum chinesischen Markt. „In den 70er Jahren gehörte die Firma Georg damit zu den Pionieren“, so Hans-Jürgen Patt.

### **Familie Georg lebt das »Prinzip Zukunft«**

Mit Mark Georg (39) hat vor einigen Jahren die dritte Generation die Geschäftsführung übernommen. Früher als geplant musste der Wirtschaftsingenieur die Chefrolle übernehmen. Als sein Vater erkrankte, stieg er ins Unternehmen ein, wurde aber von den „Senior-Chefs“ beratend begleitet. Heute sitzen Gerd Georg und Hans-Jürgen Patt noch im Aufsichtsrat. „Aus dem alltäglichen Geschäft halten sie sich aber komplett raus“, berichtet Kleb, Leiter Personal, Marketing und Kommunikation. Dass der Sohn die Firma übernimmt, sei kein ungeschriebenes Gesetz gewesen. „Dem Vater war klar,

dass man mit dem, was man macht glücklich sein muss, um die Verantwortung tragen zu können. Und wenn man erkannt hätte, dass da einer nicht die Qualifikation für die Firmenleitung hat, dann hätte man das gelassen.“ Kleb, der in seiner beruflichen Laufbahn schon einige Familienunternehmen kennengelernt hat, und sicherlich frei von dem Verdacht sozialromantischer Schwärmerei ist, kann seine Begeisterung für die besondere Führungskultur und Arbeitsatmosphäre bei Georg nicht verhehlen. „Hier herrscht eine einzigartige Mischung aus Leistungsorientierung und sozialer Verantwortung, wie ich sie in noch keinem Unternehmen erlebt habe – außer in Hochglanzbroschüren“. Bei Georg dagegen setzt die Familie, Geschäftsführung und Geschäftsleitung ein ganzheitliches Bild von einer gemeinsamen Zukunft des Unternehmens und seiner Mitarbeiter um.“ Natürlich sei man traditionsbewusst und das sei auch ein besonderer Wert. „Aber Tradition bedeutet ja nicht die Bewahrung der Asche, sondern das Weitertragen des Feuers“, so Gerd Georg und Hans-Jürgen Patt. Auch wenn der Generationswechsel früher als geplant geschah, so ging er letztlich reibungslos vonstatten.

Das ist eher die Ausnahme als die Regel, weiß Rudolf König gen. Kersting, bei der IHK Siegen unter anderem zuständig für den

Worldwideweb

### **Weiterlesen im Netz**

**Stiftung Familienunternehmen:**  
[www.familienunternehmen.de](http://www.familienunternehmen.de)

**Institut für Mittelstandsforschung:**  
[www.ifm-bonn.org](http://www.ifm-bonn.org)

**Die Familienunternehmer – ASU, Interessensvertretung der Familienunternehmer in Deutschland:**  
[www.wir-familienunternehmer.eu](http://www.wir-familienunternehmer.eu)

**Friedrichshafener Institut für Familienunternehmen ab der Zeppelin University Friedrichshafen:**  
[www.zeppelin-university.de](http://www.zeppelin-university.de)

**The Family Business Network:**  
[www.fbn-i.org](http://www.fbn-i.org)

Bereich Starthilfe und Unternehmensförderung. „Jeder Generationswechsel birgt das Risiko einer Unternehmenskrise. Ob er gelingt, liegt zum großen Teil in den Händen des Seniors, der sich rechtzeitig über die Nachfolge Gedanken machen sollte.“ Rechtzeitig heißt schon bei der Gründung. „Der Unternehmer sollte sich fragen: Kann die Firma auch ohne mich erfolgreich bestehen?“ Da gibt es oft einen Zwiespalt zwischen der Unternehmerpersönlichkeit, die geprägt ist von Initiative und Verantwortungsbewusstsein und der Vernunft, die sagt,

dass die Strukturen nicht von einem Einzelnen abhängig sein dürfen. „Im Bezirk der IHK Siegen dominieren Familienunternehmen“, so König. Wobei die Definition eines Familienunternehmens variiert. Für König gen. Kersting ist maßgeblich, dass das Unternehmen letztlich von dem Eigentümer oder den Gesellschaftern geführt wird. „Problematisch ist es, wenn die Zahl der Gesellschafter zu groß wird, Familienstreitigkeiten auftreten und vom Unternehmen alljährlich nur noch eine hohe Ausschüttung erwartet wird.“ Familienunternehmen seien geprägt von langfristigem Denken, eben über Generationen hinweg. So kommen diese Unternehmen auch oft besser durch Krisenzeiten. Familienunternehmen sind stand-

orttreu. „Man steht in der Region mit seinem Namen für etwas ein, ist sozial eingebunden, sieht sich als Arbeitgeber stärker verpflichtet, weil auch die Mitarbeiter zum Teil über Generationen Teil des Unternehmens sind“, sagt König gen. Kersting.

Werden also in Familienunternehmen andere Werte gelebt? Ist es so wie Dr. Florian Langescheidt, Spross der bekannten Wörterbuchdynastie, behauptet, dass in einer Welt voller Gier und Maßlosigkeit die Familienunternehmen Nachhaltigkeit und Charakter verkörpern? König gen. Kersting schmunzelt. „In gewisser Weise ja, aber man darf da nicht zu sehr idealisieren.“ Die jüngere Generation sei ja schon wieder mit ganz

anderen Werten groß geworden und müsse auch anders führen. Während die Senioren, eventuell als Gründer vor allem das „Heft in die Hand“ nehmen mussten, sind die Nachfolger mit enorm vielen Regulierungen konfrontiert und müssen sich häufig direkt auf einem globalen Markt zurecht finden. König: „Wer bereits draußen erfolgreich war, hat es als Nachfolger leichter. Dann kann man gegenüber dem Senior und gegenüber den Mitarbeitern ganz anders auftreten.“

Patrick Grosshaus und auch sein Vater Carl schütteln den Kopf bei der Frage nach zwiespältigen Gefühlen, wenn man den Chefessel übernimmt. „Es ist eine große Ver-

Stiftung Familienunternehmen

## Betriebe sind der Jobmotor Nummer eins

Stefan Heidbreder ist Geschäftsführer der Stiftung Familienunternehmen. Die Stiftung verfolgt ausschließlich gemeinnützige Ziele. Dabei geht es um die öffentliche Wahrnehmung der Familienunternehmen, die Unterstützung von Forschung und Wissenschaft zu diesem Unternehmenstypus, die politische Anerkennung der Interessen der Familienunternehmen, den Erfahrungsaustausch untereinander und die Begeisterung junger Menschen für eine Karriere in Familienunternehmen.

**Die Stiftung Familienunternehmen hat vor Kurzem neue Zahlen zu Umsatz und Mitarbeiterzahlen von Familienunternehmen im Vergleich zu DAX-Unternehmen vorgelegt. Wie würden Sie die Ergebnisse zusammenfassen und bewerten?**

Familienunternehmen sind und bleiben der Jobmotor Nummer eins der deutschen Wirtschaft. Sie leisteten einen wesentlichen Beitrag zum Arbeitsmarktaufschwung der letzten Jahre. So haben die TOP 500 Familienunternehmen im letzten Jahrfünft ihre Mitarbeiterzahl im Inland um 9 Prozent auf 3,3 Millionen aufgestockt, während die nicht-familiengeführten DAX-Konzerne im gleichen Zeitraum ihre Beschäftigten um 7 Prozent reduzierten. Besonders bemerkenswert sind diese Zahlen, wenn sie in den jeweiligen Jahresumsätzen gespiegelt werden. Denn gerade in den Krisenjahren 2008/2009 haben die TOP 500 Familienunternehmen zum Teil erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen müssen – und trotzdem an ihren Mitarbeitern festgehalten.

**Agieren Familienunternehmen tatsächlich anders als andere Unternehmen? Spielen traditionelle Werte eine größere Rolle, oder ist das eine verklärte Vorstellung?**

Familienunternehmer haben ein übergeordnetes Ziel: Ein zukunftsfähiges Unternehmen an die nächste Generation weiterzugeben, oder wie es ein bekanntes Familienunternehmen jüngst formulierte: Sie wollen „enkelfähig“ sein. Dafür müssen sie – wie andere Unternehmen auch – natürlich Rendite erwirtschaften. Aber – und das unterscheidet sie von Unternehmen in anonymen Streubesitz: Sie müssen nicht die Gewinnerwartung ihrer Aktionäre und des Marktes bedienen, es geht ihnen nicht um kurzfristige Profitmaximierung um jeden Preis, sondern sie können Langfrist-Strategien verfolgen, ohne dafür „abgestraft“ zu werden. Das Image von Familienunternehmen war bis vor Kurzem nicht das Beste. Im Gegenteil, sie galten als antiquiert. Im Zuge der jüngsten Finanz- und Wirtschaftskrise erlebten sie allerdings eine wahre Renaissance – nicht zuletzt deshalb, weil sie ihr Personal nicht abgebaut, sondern nach Möglichkeit daran festgehalten haben. Insofern hat „Festhalten“ im Sinne von „konservativ“ sich als ein traditioneller Wert mit positiver Bedeutung aufgeladen.

**Wie würden Sie diese besondere Unternehmenskultur beschreiben?**

Familienunternehmen definieren sich über die Einheit von Kapital, Kontrolle und Haftung. So ist für den Familienunternehmer das Unternehmen nicht „other people money“, sondern der Erhalt des Unternehmens mit einer besonderen Verantwortung verbunden, das sich auch in ihrem ausgeprägten gesellschaftlichen Engagement widerspiegelt. So zeigt eine Studie der Stiftung Familienunternehmen, dass Familienunternehmer zu den größten Bildungsförderern gehören. Ein weiterer Aspekt, der sich aus

der Einheit von Kapital, Kontrolle und Eigentum ableitet, ist, dass Familienunternehmen in der Regel flachere Hierarchien aufweisen. Entscheidungen müssen nicht über mehrere Stufen in die Spitze getragen werden, sondern können schnell und flexibel gefällt werden. Familienunternehmen sind eine lähmende Betriebs-Bürokratie, arm dicke Handbücher und ausufernde Stellenbeschreibungen, überhaupt alles bis ins kleinste Detail festzuschreiben, ein Dorn im Auge. Das kann vor allem für junge Fach- und Führungskräfte interessant sein, die sich „on the job“ sofort beweisen und mit dem Unternehmen „mitwachsen“ können.

**Wie sind die Familienunternehmen in Deutschland für die Zukunft aufgestellt?**

Die Auftragsbücher vieler Familienunternehmen sind noch voll, besonders im verarbeitenden Gewerbe. Die Abarbeitung der Überhänge federn eine konjunkturelle Abschwächung ab. Trotzdem fürchten auch die deutschen Familienunternehmen eine Zuspitzung der Eurokrise und der damit einhergehenden Steuererhöhung eine Wachstumsdelle. Die meisten Familienunternehmen versuchen, ihre Kosten weiter zu senken und ihre Eigenkapitaldecke zu stärken. Dieses darf aber nicht auf Kosten notwendiger Investitionen in Wachstum oder Produktinnovation gehen. Das ist das Risiko: Hier gilt es eine Balance zu finden.

**Wo liegen die größten Herausforderungen?**

Die von den Familienunternehmen nach wie vor bevorzugte traditionelle Finanzierung über Bankkredite steht aufgrund der höheren Risikoprämien, die seitens der Banken gefordert werden, und der strengeren Eigenkapitalvorschriften, denen die Banken unterliegen, in begrenzterem Umfang oder zu

antwortung und Herausforderung. Persönliche Befindlichkeiten sind da nicht so wichtig“, winkt der Senior ab. Er übergab die Leitung der Grosshaus GmbH & Co. KG in Lennestadt-Bonzelerhammer vor zwei Jahren an seinen Sohn. „Zum 75-jährigen Firmenjubiläum“, erzählt Carl Grosshaus: „Das war ein passender Anlass.“ Zuvor hatten die beiden fünf Jahre lang gemeinsam als Geschäftsführer gearbeitet. Aber eine Doppelspitze ist immer schwierig, findet der Senior. „Für mich war klar: Nach einer gewissen Zeit steige ich aus“, so der heute 63-Jährige. Dass sein Sohn in seine Fußstapfen tritt, sei für ihn nie selbstverständlich gewesen. „Obwohl wir das Kaufmännische irgendwie im Blut haben.“ Patrick Grosshaus

studierte Betriebswirtschaftslehre und machte schon als Student erste Versuche als Existenzgründer. „Aber ich wollte nie durch Vitamin B einen Job bekommen oder direkt nach dem Studium ins Familienunternehmen einsteigen“, betont der 36-Jährige. Er arbeitete mehrere Jahre als Sales Manager bei einem großen Automobilzulieferer in Paderborn. Als sich die Chance bot, bei dieser Firma die Karriereleiter weiter hochzuklettern, entschied Vater und Sohn, dies zum Zeitpunkt zu nehmen, nach Hause zu kommen. Das habe er gern getan, auch weil er sich im Sauerland immer wohl gefühlt habe. „Ich bin hier aufgewachsen, direkt neben der Firma.“ Die Firma beschäftigt sich mit Stanz-, Feinstanz und Stanzbiege-

technik. Rund 520 Mitarbeiter arbeiten am Standort Bonzelerhammer, weitere 50 in einem Zweigwerk, das 2005 in Ungarn eröffnet wurde. „Kleinigkeiten, ohne die nichts Großes funktioniert“, unter dieses Motto hat Grosshaus die Produktion von Komponenten für unterschiedliche Branchen gestellt. Angefangen hat Egon Grosshaus 1935 mit gestanzten Massenartikeln wie Unterlegscheiben und Sicherungsbleche. Er war Kaufmann, hatte in einer Metallwarenfabrik gelernt und sich früh entschlossen, sich selbstständig zu machen. Mit drei Mitarbeitern legte er los und konnte 1937 das Grundstück am Bonzelerhammer kaufen. Es wurde die Heimat für die Familie und das Unternehmen. Als Egon Grosshaus 1966

verteuerten Konditionen zur Verfügung. Vor allem größere Familienunternehmen finanzieren sich deshalb zunehmend auch kapitalmarktnah. Eine aktuelle Studie unserer Stiftung zeigt, dass Familienunternehmen vor allem Anleihen als attraktiv einschätzen. Darauf hat sich der Markt auch eingerichtet: Sechs Börsen haben einen Platz für Mittelstandsanleihen etabliert (als erstes Stuttgart mit BondM). Auch der Schuldschein könnte zukünftig eine signifikante Bedeutung haben, denn er weist einige Charakteristika auf, die vielen Familienunternehmen entgegenkommen: weitgehend bekannter Investorenkreis, relativ geringe Vorbereitungszeit, schlanke Dokumentation, weniger restriktive Anforderungen an Rechnungslegung und Publizität.

#### **Ist das Problem der Nachfolgeregelung eher das der kleinen und mittelständischen Familienunternehmen?**

Das Nachfolgeproblem ist für den Unternehmenstypus Familienunternehmen eine Achillesferse. Tatsächlich stellt sich die Frage der Nachfolge bei Großunternehmen anders als bei kleineren oder mittleren Unternehmen. Die großen Familienunternehmen haben – zumindest was das operative Geschäft anbelangt – die Möglichkeit einer Fremdgeschäftsführung, während bei kleineren und mittleren Unternehmen oftmals nicht nur erbschaftsteuerliche Aspekte eine Rolle spielen, sondern auch, wer die Firma künftig leitet.

#### **Welche Fehler werden bei der Nachfolgeregelung am häufigsten begangen?**

Zunächst muss konstatiert werden: Die Planung der Nachfolge ist in den vergangenen Jahren stark professionalisiert worden. Wer den Betrieb nach dem Tod des Seniors über-

nimmt, wird heutzutage nicht mehr hinter verschlossenen Türen verhandelt, sondern als möglichst transparenter Prozess betrieben, in den alle Beteiligten eingebunden sind. Ein Fehler ist nach wie vor, dass die Nachfolgeplanung oft zu spät begonnen wird – es gibt viele unschöne Beispiele, wo ein unternehmerisches Lebenswerk scheitert, weil ein Patriarch niemanden neben sich duldet. Auch sind die eigenen Kinder nicht per se die beste Lösung. Wenn sie fachlich gut ausgebildet sind und Zeit hatten, sich ihre Sporen in einem anderen Unternehmen zu verdienen, ist das natürlich anders.

#### **Die klassische Familienkonstellation gibt es immer seltener. Machen Patchwork-Strukturen das Führen von Familienunternehmen immer schwieriger?**

Die hohe Scheidungsrate und die Patchwork-Konstruktionen färben auch auf die Familienunternehmen ab. Gerade bei Handwerksbetrieben und kleineren Unternehmen, wo beide Eheleute im Betrieb arbeiten, können Trennungen die Existenz einer Firma in hohem Maße gefährden, wenn nicht genug Geld da ist, um den Ex-Partner auszusahlen oder abzufinden.

#### **Das bekannte deutsche Familienunternehmen Schlecker musste Insolvenz anmelden. Damit steht die gesamte Familie im Mittelpunkt des Interesses und muss sich auch Fragen nach dem privaten Lebenswandel gefallen lassen. Gehört das bei Familienunternehmen zum unternehmerischen Risiko?**

Der Fall Schlecker ist besonders fatal: Anton Schlecker hatte seine Drogeriekette in der Rechtsform des „eingetragenen Kaufmanns“ geführt. Der eingetragene Kauf-

mann haftet allein und unbeschränkt für die Verbindlichkeiten. Die Pleite der Schlecker e.K. bedeutet dem Vernehmen nach also auch für Anton Schlecker die Privatinsolvenz. Eigentlich sind Familienunternehmer eher öffentlichkeitsscheu. Es gibt nur wenige, die aktiv das „Rampenlicht“ der Talkshows oder das Blitzlichtgewitter der Boulevard-Presse suchen. Aus meiner Sicht leben Familienunternehmer eher bescheiden, zurückgezogen, unter ihren finanziellen Möglichkeiten. Ihnen sind die Gepflogenheiten der „Bussi-Gesellschaft“ eher fremd. Und natürlich sind Familienunternehmer nicht eine homogene Masse, die sich aus besseren Menschen zusammensetzt.



mit nur 52 Jahren starb, hatte er seine Firma aus kleinsten Anfängen zu einem international anerkannten Zuliefererbetrieb der Metallindustrie geführt. Sein Erbe: der erst 17-jährige Carl. Zwar gab es zwei ältere Schwestern, aber der Vater hatte einen Grundsatz: „Es soll immer nur einer die Firma besitzen.“ Im Alter von 28 Jahren sollte Carl das Erbe antreten, so war es im Testament festgelegt. „Ich habe studiert, promoviert, an der Universität gearbeitet und konnte mich lange mit dem Gedanken vertraut machen, einmal das Familienunternehmen zu leiten.“

Bis es soweit war, hatte seine Mutter diese Aufgabe inne. Dieser vorgezeichnete Weg sei keine Belastung gewesen. „Das Kaufmännische war einfach meine Sache.“ Natur-

lich sei er kritisch begütert worden, als er am 1. 1. 1978 seinen Chefposten antrat. Der Neue, und dann auch noch einer mit Dokortitel. Mit Geduld, Lernwille und viel Zuhören sei das aber kein Problem gewesen. Niemals hätte er von seinem eigenen Sohn verlangt ins Unternehmen einzusteigen, wenn der dafür kein Talent oder kein Interesse gehabt hätte. „Es klingt vielleicht unspektakulär, aber der Generationswechsel war harmonisch.“ Patrick Grosshaus rechnet seinem Vater hoch an, dass er „loslassen konnte“. Die gemeinsame Zeit in der Geschäftsführung sei sehr hilfreich gewesen. „Von niemandem bekomme ich ein ehrlicheres Feedback als von meinem Vater.“

Rudolf König gen. Kersting kennt aber auch Beispiele, wo der Generationswechsel nicht

problemlos verlief. Natürlich passiert es, dass der Unternehmer seinem Sohn oder seiner Tochter die Unternehmensführung nicht zutraut oder diese überhaupt kein Interesse haben. „Dann muss der Senior sich die Frage stellen, ob es im Sinne seines Lebenswerkes nicht vielleicht besser ist, einen externen Geschäftsführer einzusetzen.“

Um nicht zu spät in Zwistigkeiten zu geraten, sei es wichtig, die Nachfolge frühzeitig und rational zu planen. Hat man keinen Nachfolger in der Familie, hilft die IHK mit Inseraten in der Börse „Nexxt“. Wichtig ist, mit der Nachfolgeregelung nicht zu warten, bis die eigenen Kräfte nachlassen und das Unternehmen vielleicht schon darunter leidet. König gen. Kersting: „In guten Zeiten fällt ein Generationswechsel leichter.“ san

aquatherm

## Drei Brüder schaffen die Nachfolge

Drei Brüder, die das Unternehmen des Vaters übernehmen und gleichberechtigt leiten? Das kann nicht gut gehen, haben einige aus Gerhard Rosenbergs Umfeld gemunkelt, als bei der aquatherm Unternehmensgruppe in Attendorn der Generationswechsel anstand. Zwei Jahre später steht fest: Es geht gut. „Und mittlerweile werden wir von Unternehmensberatern auch schon mal als positives Beispiel vorgestellt“, schmunzelt Dirk Rosenberg (41). Er ist der älteste der drei Rosenberg-Brüder und zuständig für Vertrieb, Marketing, Versorgungstechnik und das Schulungszentrum. Maik Rosenberg (37) leitet die Beschaffung, Produktion und Organisation. Christof Rosenberg (31) führt den Geschäftsbereich Personal, Finanzen sowie die allgemeinen Dienste. Firmengründer Gerhard Rosenberg ist auch heute noch Mitgesellschafter und aktiver Vorsitzender des Beirats. Dass die drei Söhne einmal in die Firma des Vaters einsteigen, war nicht geplant. „So sind wir nicht erzogen worden“, erklärt Dirk Rosenberg.

Von wegen „Untermerkinder“. Keiner der drei hat Abitur gemacht, stattdessen nach der zwölften Klasse eine Ausbildung. Das war den Eltern wichtig, dass die Kinder was Solides lernen. „Bodenständige Sauerländer“, sagt Maik Rosenberg und in seiner Stimme liegt weniger ein Schmunzeln als vielmehr Respekt und Bewunderung für die Eltern, die nicht nur fünf Kinder großgezogen – die drei Brüder haben noch zwei ältere Schwestern –, sondern auch die Firma aufgebaut haben. Aus einer kleinen Garagenwerkstatt wurde ein international agierendes Unternehmen mit aktuell 475 Mitarbeitern. Elektromeister Gerhard Rosenberg machte sich 1973 selbstständig und entwickelte wasserführende Fußbodenheizungssysteme inklusive der dazugehörigen Heizkreisverteiler und elektrischen Regelsysteme. Ein durchaus bahnbre-

chendes System. Das Unternehmen aquatherm war einer der ersten drei Hersteller von Fußbodenheizungen in Deutschland. „Unsere Mutter hat immer mitgearbeitet“, erinnert sich Dirk Rosenberg. „Ohne sie wäre die Gründung nicht zu schaffen gewesen.“ Und obwohl sich also in der Familie immer alles ums Unternehmen gedreht hat, haben die Kinder das positiv empfunden.

Nicht nur, weil das Firmengelände für sie eine Art Abenteuerspielplatz war, Gabelstaplerfahren inklusive, sondern auch, weil der Vater trotz vieler Arbeit und vieler Reisen Zeit für seine Kinder hatte. Das Unternehmen war nie Konkurrenz für sie, aber auch keine Zukunftsoption. So lernte Dirk Industriemechaniker, Maik wurde Energieanlagen-elektroniker – aber nicht im elterlichen Betrieb. Dann gingen beide doch noch zur Uni. Christof wählte direkt den Weg zum Betriebswirt, arbeitete aber auch zuerst lieber in einem anderen Unternehmen. Erfahrungen sammeln, es sich und dem Vater beweisen, das war den Brüdern wichtig. Der hatte nämlich schon immer gesagt: „Die Firma zu übernehmen, das müsst ihr wollen, und ihr müsst es vor allem können.“ Wenn er davon nicht überzeugt sei, würde er lieber einen externen Geschäftsführer einsetzen. Als Erster arbeitete Dirk Rosenberg bei aquatherm. Von 1997 bis 2003 führte er die Niederlassung in Italien. Ab 2000 war auch Maik im elterlichen Betrieb tätig und Anfang 2008 stieß Christof dazu. „Ab da stellte sich dann schon die Frage: Können wir das zu



**Sie ziehen an einem Strang: v. l. Maik, Gerhard, Christof und Dirk Rosenberg. Die drei Brüder leiten das Unternehmen des Vaters gleichberechtigt. Der Senior ist heute noch Mitgesellschafter und aktiver Vorsitzender des Beirats.**

dritt?“, erinnert sich Maik. Wichtig war ihnen, dass es saubere Schnittstellen zwischen ihren Geschäftsbereichen gibt. „So haben wir tatsächlich relativ wenig Konfliktpotenzial“, sagt Christof Rosenberg. Die Dreierkonstellation sei manchmal sogar hilfreich. „Wenn zwei gerade nicht miteinander können, merkt das der Dritte und fordert: Klärt das!“, so Maik Rosenberg. „Wir haben schließlich eine große Verantwortung für die Mitarbeiter, und wir wissen voneinander: Jeder will für das Unternehmen das Beste.“ Mit aquatherm geht es beständig bergauf. Von 2002 bis 2007 konnten der Umsatz und die Größe der Belegschaft verdoppelt werden. Zusammenhalt, Fürsorge, Respekt und Verantwortung für die Mitarbeiter in guten wie in schlechten Zeiten – diesen Werten fühlt man sich verpflichtet und spricht bewusst von der aquatherm-Familie. Es gibt Mitarbeiter, die die drei Rosenbergs noch aus Kinderzeit kennen. „Aber per Du sind wir mit allen“, betont Christof Rosenberg. Flache Hierarchien, der Teamgedanke, gemeinsames Gestalten mit allen Mitarbeitern – das ist den neuen Geschäftsführern sehr wichtig. „Chef sagt zu uns keiner. Chef ist und war unser Vater.“

Innovation und Umwelt

## Das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz

Am 1. Juni 2012 trat das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz (KrWG) in Kraft und ersetzte das bisherige Abfall- und Kreislaufwirtschaftsgesetz. Bei einem Umweltforum informierte Dr. Markus W. Pauly von der Köhler & Klett Rechtsanwälte Partnerschaft, ein angesehener Experte der Abfall- und Kreislaufwirtschaft, über die Neuerungen. Mit dem neuen Kreislaufwirtschaftsgesetz und den noch folgenden Änderungen im Emissions- und Wasserrecht sei keine Vereinfachung im Umweltrecht erfolgt. Auch wies er darauf hin, dass von den Umweltbehörden vermehrt Umweltstraftatbestände angezeigt werden. Ein Ziel des neuen KrWG ist es, die Ressourceneffizienz und das Recycling zu verbessern und somit mehr Abfälle zu vermeiden. Aus diesem Grund wurde ein neuer Begriff eingeführt, nämlich das „Nebenprodukt“. Eine Abgrenzung zum Abfallbegriff erfolgt in § 4 KrWG. Auch das Abfallende ist neu geregelt (§ 5 KrWG). Hiermit soll die stoffliche Verwertung gefördert werden, denn irgendwann wird sich recycelter



Informationen rund um das neue Kreislaufwirtschaftsgesetz standen bei der IHK im Vordergrund.

Abfall wieder in einem neuen Produkt wiederfinden. Erweitert wurde die Abfallhierarchie, die jetzt fünfstufig in folgender Rangfolge besteht: 1. Vermeidung, 2. Vorbereitung zur Wiederverwertung, 3. Recyc-

ling, 4. sonstige Verwertung, insbesondere energetische Verwertung und Verfüllung und 5. Beseitigung. „Hiermit wird erstmals das Recycling zum Rechtsbegriff hochstilisiert“, so Pauly.

Qualität ist unsere Verpflichtung | Schnelligkeit unser Auftrag | Erfahrung unsere Stärke.

Sicherheit durch Erfahrung.

Bei jedem Projekt.

OTTO QUAST – Ihr Partner

für wirtschaftliches Bauen.



**OTTO QUAST**

**OTTO QUAST**  
**Bauunternehmen Siegen**  
 Weidenauer Straße 265  
 57076 Siegen  
 Telefon 0271 4031-0  
 Telefax 0271 4031-110  
 email bgs@quast.de



# Erfahrung.

Ingenieurbau · Hochbau · Straßen- und Tiefbau · Bauwerterhaltung · Fertigelemente  
 aus Beton: Keller · Wände · Decken · Räume · Schlüsselfertiges Bauen für Handel,  
 Industrie und Verwaltung

Info unter: 0800 OTTO QUAST oder 0800 6886 78278

[www.quast.de](http://www.quast.de)

Neuartiges IHK-Informationsangebot:

## „Werkzeugkasten Fachkräftesicherung“ für mittelständische Unternehmen

„Vor allem mittelständischen Unternehmen, die über keine eigenständige und systematisierte Personalentwicklung verfügen, wollen wir mit dem ‚Werkzeugkasten Fachkräftesicherung‘ einen Überblick über nahezu alle in den beiden Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe verfügbaren Instrumente bieten, Fachkräfte betrieblich auszubilden und sie im Anschluss daran im Unternehmen zu halten, sie zu pflegen, fortzuentwickeln und an die Unternehmung zu binden.“ Dies betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Franz J. Mockenhaupt bei der Präsentation des neu entwickelten Informationsangebots der Siegener Kammer. Den hiesigen Unternehmen nutzten volle Auftragsbücher nichts, wenn sie nicht zugleich über das Personal verfügten, das diese Aufträge abarbeiten könne. Die Belegschaften alterten. Die Zahl der Arbeitslosen sei auf ein Niveau gesunken, das noch zu Beginn des letzten Jahrzehnts nahezu unvorstellbar gewesen sei. Zugleich sinke die Zahl der Schulabgänger in Siegen-Wittgenstein und Olpe um knapp ein Viertel in den kommenden sieben Jahren. Dies zwingt die Unternehmen dazu, innerbetrieblich der Personalentwicklung noch größeren Stellenwert zukommen zu lassen als bisher schon. Franz J. Mockenhaupt: „Wer hier zu spät kommt, verpasst nicht nur Marktchancen. Er setzt womöglich auch die eigene betriebliche Zukunft aufs Spiel.“

In insgesamt sechs Kapiteln listet die Schrift rund 50 Dienstleistungen auf, die insbesondere kleinere und mittelgroße Un-



*Alles im Kasten: Die alte Blechkiste steht symbolisch für die Werkzeuge, die die Industrie- und Handelskammer Siegen ihren Mitgliedsbetrieben für die Gewinnung von Nachwuchs an die Hand gibt. Im Bild IHK-Hauptgeschäftsführer Franz J. Mockenhaupt mit Geschäftsführer Klaus Gräbener.*

ternehmen der Region derzeit in Anspruch nehmen können. Der „Werkzeugkasten“ beinhaltet dabei zunächst Instrumente, wie Unternehmen bereits im Vorfeld einer betrieblichen Erstausbildung aktiv werden

können, um Schülerinnen und Schüler rechtzeitig vor dem Ende ihrer Schulzeit auf sich selbst aufmerksam zu machen. Umfangreich ist zudem beschrieben, wie man als Unternehmen betriebliche Erstausbildung besonders attraktiv gestalten kann, wie man Fachkräfte findet und an das eigene Unternehmen bindet. Schließlich finden sich auch vielfältige best practice-Beispiele, auf welche Weise ein familienfreundliches Arbeitsumfeld innerbetrieblich zu flankieren und wie das Wissen auscheidender Mitarbeiter zumindest in Maßen auch weiterhin für die unternehmerische Entwicklung nutzbar zu halten ist.

Die Unternehmen müssten auf die veränderten Marktgegebenheiten reagieren, ob sie dies nun wollten oder nicht, betonte IHK-Geschäftsführer Klaus Gräbener bei der Präsentation der neuen Broschüre. „Diejenigen Betriebe, die Personalentwicklungskonzepte erarbeiten und fortschreiben, aktiv in die Schulen hineingehen, betriebliche Gesundheitsförderung ernst nehmen, sich um eine verbesserte Vereinbarkeit von Familie und Beruf für die eigene Mitarbeiterschaft kümmern und eine gut organisierte Ausbildung ihr eigen nennen, die werden auch in Zukunft attraktiv für junge und ältere Menschen sein, die berufliche Herausforderungen suchen.“ Diejenigen Unternehmen jedoch, die auf jedwede Personalentwicklung verzichteten, ihre Personalbedarfe weiterhin kurzatmig befriedigen wollten und meinten, es ginge ohnehin alles weiter wie bisher, würden mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit Schiffbruch erleiden.

Immer wieder habe man in der IHK in den vergangenen Monaten wahrgenommen, dass gerade bei kleineren Unternehmen diesbezüglich erhebliche Informationsdefizite bestünden. Zwar geschehe vieles in der Region in Sachen Personalentwicklung und Ausbildung. Nicht alle Unternehmen hätten hiervon jedoch Kenntnis. Zuletzt sei dies bei der Formulierung der „Fachkräftestrategie 2012ff“ deutlich geworden. Klaus Gräbener: „Insofern verstehen wir den ‚Werkzeugkasten‘ auch als einen kleinen Beitrag zu verstärkter Transparenz. Die Gewerkschaften, die Agentur für Arbeit, beide Jobcenter, beide Kreisverwaltungen, einige Lehrwerkstätten sowie zahlreiche Personalchefs haben uns in den vergangenen Wochen wichtige Hinweise bei der Erarbeitung der Broschüre gegeben. Für jeden einzelnen dieser Hinweise sind wir dankbar.“

### Kommentar

#### Mehr als gedacht!

Als der „Werkzeugkasten Fachkräftesicherung“ Gestalt annahm, waren wir selbst ein wenig erstaunt. 50 vor Ort verfügbare Instrumente, über 120 regionale Ansprechpartner und ca. 170 Querverweise im Internet, die kleinen und mittelständischen Unternehmen dabei helfen können, ihre Personalentwicklung zu verfeinern. Damit hatten wir nicht gerechnet.

„Willst Du in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah!“, hieß es in der „Erinnerung“ bei Johann Wolfgang von Goethe. Das jedenfalls kann man getrost auch auf das Thema Fachkräftesicherung beziehen. Denn offenkundig bietet die Region in diesem Feld für die Unternehmen deutlich mehr als auf den ersten Blick

wahrnehmbar ist. Hiervon dürften bei Weitem nicht alle Betriebe Kenntnis haben. Vor allem diejenigen nicht, die ihre Personalentwicklung von der Lohnbuchhaltung gewissermaßen „nebenbei“ mit erledigen lassen. Wenn nur jedes zehnte dieser Unternehmen durch den „Werkzeugkasten“ motiviert würde, die regional verfügbaren Informations- und Dienstleistungsangebote überhaupt oder aber noch stärker in Anspruch zu nehmen, hätte sich der Erstellungsaufwand mehr als gelohnt.



Klaus Gräbener

IHK Siegen

## Qualifikation weiter ausgebaut

Sie haben gearbeitet und nebenbei gelernt, und das über einen Zeitraum von zwei bis dreieinhalb Jahren. IHK-Hauptgeschäftsführer Franz J. Mockenhaupt dankte jetzt vier Mitarbeitern für ihre Erfolge in den Abschlussprüfungen. Um ihre Fachkenntnisse zu vergrößern und ihren Wissenshorizont zu erweitern, hatten sie an bis zu drei Abenden in der Woche und an Samstagen die Schule besucht und viel gelernt. Silvia Otto und Sven Weber hatten sich in rund 650 Unterrichtsstunden im Berufsbildungszentrum (bbz) auf die Prüfung zum Wirtschaftsfachwirt IHK vorbereitet. Manuela Haase darf sich nach dreieinhalb Jahren Teilzeitstudium am Berufskolleg Olpe „Staatlich geprüfte Betriebswirtin“ nennen. Bernd Hecken fügte seinen Zusatzqualifikationen als Bilanzbuchhalter und Controller nun an der Hochschule für Ökonomie und Management FOM mit einer schriftlichen Prüfung und Colloquium den Abschluss als „Bachelor of Arts“ in Business & Administration hinzu.



*IHK-Hauptgeschäftsführer Franz J. Mockenhaupt (2.v.r.) gratulierte zur erfolgreichen Weiterbildung: (v.l.) Sven Weber, Silvia Otto, Bernd Hecken und Manuela Haase.*

Hochbau Tiefbau Leitungsbau Schlüsselfertigbau Projektentwicklung Immobilien

GUTE IDEEN

LASSEN UNS NICHT MEHR LOS.  
BIS WIR SIE VERWIRKLICHT HABEN.



Veranstaltung zur Arbeitszeitgestaltung heute und morgen

## Flexibilität contra Fachkräftemangel



Referenten aus der Praxis berichteten über ihre Erfahrungen mit innovativer Arbeitszeitgestaltung: v.l. Winfried Schwarz (Ejot), Bertram Müller (Kreisklinikum Siegen), Dirk Schöps (Sparkasse Siegen) und Jürgen Dröge (Kirchhoff Automotive).

In Sachen Fachkräftemangel ist es fünf vor Zwölf. Viele Unternehmen klagen heute schon über Probleme bei der Suche nach gutem Personal, und in Zukunft wird diese noch schwieriger. Die Gründe liegen auf der Hand: Die Belegschaften altern, die Zahl der Schulabgänger sinkt. Zudem stellt der immer wissens- und technologieintensivere Arbeitsprozess immer höhere Ansprüche an die Qualität der Belegschaft. Einziger Ausweg aus dem Dilemma: Die Unternehmen müssen den Bewerbern entgegenkommen – zum Beispiel durch eine innovative Arbeitszeitgestaltung.

„Jenseits der Stechuhr – Arbeitszeitgestaltung heute und morgen“ hieß das Thema einer Veranstaltung der IHK Siegen in Zusammenarbeit mit den zentralen arbeitsmarktpolitischen Akteuren der Region, dem Netzwerkbüro „Erfolgsfaktor Familie“ sowie der Aktionsplattform Familie@Beruf NRW. Eingeladen waren Geschäftsführungen und Personalverantwortliche aus den Unternehmen in den Kreisen Siegen-Wittgenstein und Olpe. IHK-Hauptgeschäftsführer Franz J. Mockenhaupt stellte vor den über 90 Teilnehmern im Heinrich-Weiss-Saal klar: „Das Problembewusstsein in der Unternehmerschaft ist da – wir werden es schaffen müssen, die Fachkräftelücke zu schließen.“ Je knapper qualifizierte Fach- und Führungskräfte seien, desto kreativer müsse betriebliche Personalarbeit gestaltet werden. Franz J. Mockenhaupt machte deutlich, dass die innovative Arbeitszeitgestaltung eine Mög-

lichkeit sei, „mehr Frauen für die Erwerbstätigkeit zu gewinnen und trotzdem die Familienplanung darunter nicht leiden zu lassen“.

„Die Unternehmen müssen im Hinblick auf das Sparen und Entsparen von Zeit mehr Kreativität zeigen“, forderte Prof. Dr. Helmut Schneider von der Steinbeis-Hochschule Berlin in seinem Vortrag „Arbeitszeitflexibilität als betriebswirtschaftliche Notwendigkeit“. Flexible Arbeitszeiten allein nützen seiner Meinung nach wenig. Die Unternehmen müssten auch die Souveränität der Arbeitnehmer über Länge, Lage und Ort ihrer Arbeitstätigkeit berücksichtigen. Hier sieht er aber auch ein Konfliktpotenzial, denn in vielen Branchen bedeute mehr Arbeitszeitsouveränität für die Beleg-



Moderatorin Sofie Geisel interviewte auch die an der Veranstaltung beteiligten arbeitsmarktpolitischen Akteure der Region – wie hier den DGB-Kreisvorsitzenden Willi Brase.

schaft deutlich höhere Kosten – andererseits würden alle Unternehmen durch die höhere Motivation und Output-Qualität des Personals durchaus profitieren. Die Lösung dieses Konfliktes sieht er im Zusammenspiel von Arbeitgebern und Gewerkschaften. Trotz des Kostenrisikos sprach sich Prof. Schneider klar für mehr Flexibilität aus: „Wir müssen hin zu atmenden Arbeitszeiten.“

Auf dem Podium hatten die Veranstalter hochkarätige Praktiker aus der Region versammelt: Dirk Schöps, Personalleiter der Sparkasse Siegen, Bertram Müller, Geschäftsführer der Kreisklinikum Siegen GmbH, Winfried Schwarz, Geschäftsführer der Ejot Holding GmbH & Co. KG, Bad Berleburg, sowie Jürgen Dröge, Personalleiter Kirchhoff Automotive Gruppe, Attendorn. Im Interview mit Moderatorin Sofie Geisel vom Netzwerkbüro Erfolgsfaktor Familie der DIHK Service GmbH wurde schnell deutlich, dass alle ihre Hausaufgaben in puncto Arbeitszeitgestaltung bereits gemacht haben.

Für Dirk Schöps ist es wichtig, den Mitarbeitern zu sagen, dass das gewählte Arbeitszeitmodell nicht für immer gültig sein müsse. Heute würden 100 Prozent der Frauen nach der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückkehren – und häufig wollten sie danach die Arbeitszeit reduzieren. Er schlug außerdem vor, die Arbeitszeit von Mitarbeitern nicht wöchentlich zu messen, sondern einmal im Jahr: Man könne auch Prämien in Arbeitszeitkonten stecken: „Damit jemand mal ein halbes Jahr aussteigen kann.“ Bertram Müller hat die besondere Situation von Krankenhäusern durch ständige Kommunikation mit den Abteilungen gelöst: „Wir arbeiten in Wellen – zu bestimmten Zeiten innerhalb eines Jahres muss mehr Personal vor Ort sein, zum Beispiel wenn die Motorradsaison beginnt.“ Die Lösung: „Die Teams koordinieren ihre Arbeitszeiten selbst.“ Auch Winfried Schwarz sucht sinnvolle Lösungen für einzelne Beschäftigte in Mitarbeitergesprächen. Etwa wenn ein alleinerziehender Vater nur nachts arbeiten will, was die Kollegen wegen des höheren Verdienstes zunächst nicht akzeptieren wollen. Sein Credo: „Wir sind flexibel, weil uns der Markt dazu zwingt.“ Jürgen Dröge plädiert für Ideen zur Überwindung von gesellschaftlichen und betrieblichen Gewohnheiten. Zum Beispiel müsse man über die Abschaffung des Stempelns nachdenken: „Jeder Mitarbeiter hat ein anderes Bedürfnis an Arbeitszeiten.“ Das müsse ein Unternehmen berücksichtigen: „Wir stehen im Wettbewerb. Andere Unternehmen suchen die gleichen Fachkräfte.“

Industrieregion Südwestfalen stärken

## Forderungen der südwestfälischen IHK-Präsidenten an die neue Landesregierung

Die Bürger Nordrhein-Westfalens haben eine neue Landesregierung gewählt. Die Neuwahlen haben die Präsidenten der drei südwestfälischen Industrie- und Handelskammern Ralf Kersting (Arnsberg), Klaus Th. Vetter (Siegen) und Harald Rutenbeck (Hagen) zum Anlass genommen, wichtige Forderungen der Wirtschaft Südwestfalens nach Düsseldorf zu schicken. Neben dem Industriestandort Südwestfalen haben sie Energie und Infrastruktur als weitere Komplexe hervorgehoben. „Die Position Südwestfalens als Industrieregion Nummer 1 in NRW muss in Düsseldorf stärker wahrgenommen und in der Politik des Landes sichtbar werden“, sagt SIHK-Präsident Rutenbeck. Und Ralf Kersting, Präsident der IHK Arnsberg, ergänzt: „Vor allem die dynamischen Familienunternehmen machen unsere Stärke aus: Sie sind hochgradig flexibel, innovativ und suchen ständig nach neuen Produkten und Märkten. Das belegt die große Zahl von über 100 Welt- und EU-Marktführern.“ Der Erfolg dieser Unternehmen sei auch der Erfolg der Region.

„Während wir bundesweit und auch regional an einem realistischeren Bild von Südwestfalen arbeiten, ist unsere Botschaft in Düsseldorf mittlerweile, Gott sei Dank, angekommen. Die Penetranz, mit der wir immer wieder darauf hingewiesen haben, dass wir neben Natur und Tourismus vor allem einer der Motoren der industriellen Entwicklung in NRW sind, hat in der Landespolitik Wirkung gezeigt“, so Kersting weiter. Dieses könne man unter anderem an den Projekten der Regionale 2013 erkennen. „Diese gezielte Förderung der industriellen Stärken Südwestfalens ist richtig und wichtig.“ Klaus Th. Vetter, Prä-

sident der IHK Siegen, wies darauf hin, dass Wirtschaft nicht in einem luftleeren Raum stattfindet. „Eine so erfolgreiche Wirtschaftsregion wie Südwestfalen hat ohne ein zukunftsfähiges Angebot an Industrieflächen keine Perspektive.“ Die Wirtschaft erwarte von der neuen Landesregierung, dass sie mit den anstehenden Weichenstellungen in der Landesplanung, insbesondere beim endlich vorzulegenden Landesentwicklungsplan, Flächenlösungen zulässt, die Südwestfalen nicht weiter benachteiligen.

Voraussetzung für den Erfolg der Wirtschaftsregion Südwestfalen ist zudem eine funktionierende Infrastruktur. Hier stellte Vetter insbesondere die Landesstraßen in den Vordergrund. Seit Jahren seien deren Unterhaltung, wie auch der Neubau, völlig unterfinanziert. Neueste wissenschaftliche Studien der Universität Siegen hätten erneut dokumentiert, dass gerade die südwestfälischen Landesstraßen noch viel schneller verrotten als die Verkehrswege in anderen Landesteilen. „Wir werden benachteiligt, weil unsere Straßen pro laufendem Kilometer bei den Baukosten wie auch in der Unterhaltung schlichtweg teurer sind. Baumittel werden allerdings landesweit nach gleichem Maßstab und deshalb ungerecht verteilt.“ Die Landesstraßen seien häufig die einzige Verbindung zwischen Kommunen mit ihren wichtigen Industrie- und Gewerbestandorten. Für die überregionale Anbindung Südwestfalens seien der durchgängige sechsspurige Ausbau der Sauerlandlinie A 45, der Lückenschluss der A 46 und die Ortsumgehungen im Rahmen der „Route 57“ in Siegen-Wittgenstein unverzichtbar.

Herausragende Bedeutung für die Region hätten auch energiepolitische Rahmenbedingungen und Maßnahmen, so SIHK-Präsident Harald Rutenbeck. Die Unternehmen sehen in Konjunkturumfragen der südwestfälischen IHKs steigende Energie- und Rohstoffkosten als größtes Risiko für die wirtschaftliche Entwicklung. „Wie die Bürgerinnen und Bürger können die Unternehmen in unserer Region den ständig steigenden Strompreisen nicht entgehen“, so Rutenbeck. „Unternehmen wie Härtereien oder Schmieden verbrauchen zwar viel Strom, liegen aber unterhalb der jeweiligen Schwellenwerte, um Entlastungen nutzen zu können.“ Vor diesem Hintergrund bestehe die Gefahr, dass Investitionsentscheidungen gegen Südwestfalen getroffen würden. „Das gilt besonders dann, wenn die Versorgungssicherheit aufgrund von Spannungsschwankungen mehr und mehr in Gefahr gerät. Deshalb brauchen wir zum Erfolg der Energiewende zumindest in der Übergangszeit im Bereich der Grundlast Gas- und möglichst saubere Kohlekraftwerke.“ Die Wirtschaft begrüße den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Gerade in Südwestfalen müsse dabei auch der Wasserkraft mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. „Zudem brauchen wir mehr Investitionen in Speicherkapazitäten. Mit ihren zahlreichen Talsperren bietet sich Südwestfalen dazu an, möglichst schnell in konkrete Planungen einzusteigen.“ Am Ende waren sich die drei Präsidenten in einem einig: „Die Industrie- und Handelskammern in NRW möchten mit der neuen Landesregierung partnerschaftlich zusammenarbeiten und die Erfahrungen der wirtschaftlichen Selbstverwaltung einbringen“, so Harald Rutenbeck abschließend.



### Behle: Bauunternehmen

www.behle-gruppe.de

Referenzobjekt: Fabrikationsgebäude der Menekes Elektrotechnik GmbH & Co. KG, Kirchhundem

#### Egon Behle Bauunternehmung GmbH & Co. KG

Auf dem Niedern Bruch 7 · 57399 Kirchhundem · Tel.: +49 2723 9747-0

- Gewerbebau
- Industriebau
- Ingenieurbau
- Öffentlicher Bau
- Erdarbeiten
- Abbrucharbeiten
- Sanierung
- Innen- und Außenputzarbeiten
- Wohnungsbau
- Schlüsselfertiges Bauen

## Ausbildungsmesse

### Gewinnen mit Knigge

Die Ausbildungsmesse Siegen war ein voller Erfolg – besonders für fünf Schulklassen aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein. Im Rahmen des Theaterstückes „Knigge lässt grüßen“, hatten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, einen Knigge-Kurs für ihre Klasse zu gewinnen. Aufgabe war, möglichst viele Fehler in den Theaterszenen zu finden. Aus den zahlreichen Teilnehmern wurden die Sieger ermittelt: Zwei erste Plätze, in Form eines sechsständigen Knigge-Kurses, gehen an die Bertha-von-Suttner Gesamtschule, Klasse 9c und das Peter-Paul-Rubens-Gymnasium, Klasse 7a. Der zweite Preis, ein vierständiger Knigge-Kurs, konnte gleich dreimal vergeben werden. Hier freuen sich die Carl-Kraemer-Realschule, Klasse 9b, das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium, Klasse 9c, sowie die Realschule Wilnsdorf, Klasse 9b. Das Team vom Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK gratuliert allen Gewinnern zum verdienten Sieg.

## Auslandskammern

### Gutes Image bei Kunden

Das Institut TNS Emnid Politik- und Sozialforschung aus Bielefeld hat im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie und des Deutschen Industrie- und Handelskammertages eine Umfrage zur Zufriedenheit mit Auslandshandelskammern (AHKs) gemacht. Die 800 befragten Unternehmen ziehen eine sehr positive Bilanz. Neun von zehn Kunden sind mit der Arbeit der AHKs zufrieden und empfinden sie als kompetent und wichtig. 97 Prozent der Befragten gaben an, sich wieder an eine AHK wenden zu wollen. Die im Zeitraum November 2011 bis Januar 2012 befragten Unternehmen nehmen die AHKs insbesondere als zentrale Anlaufstellen für die Neuen Märkte wahr: 42 Prozent gaben an, mit Hilfe der AHKs ihren Export gesteigert zu haben, 39 Prozent konnten neue Abnehmer gewinnen. Jeder fünfte Betrieb fand neue Lieferanten im Ausland.

## Einzelhandel

### Forum für Strategien

Kaum eine andere Branche ist einem so intensiven Wettbewerb ausgesetzt wie der Einzelhandel. Immer neue Standorte, immer neue Konzepte und nicht zuletzt das Internet verändern das Geschäft. Deshalb gilt es, klug und überlegt zu handeln, um den entscheidenden Vorsprung im Wettbewerb auf seiner Seite zu haben. Mit vier „Impuls-Vorträgen“ möchte das diesjährige Handelsforum der drei südwestfälischen Industrie- und Handelskammern Arnsberg, Hagen und Siegen (IHKs) den heimischen Handelsunternehmen Orientierungshilfen geben. Ulrich Eggert, Inhaber der Ulrich Eggert Consulting Köln, berichtet über die wichtigsten Trends, die sich im Handel für die Zukunft abzeichnen und zeigt auf, mit welchen Strategien Unternehmen sich auf diese Trends einstellen können. Er wird insbesondere auch auf die Bedeutung der Marke und die Bedeutung von Handelsmarken eingehen. Vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden Mangels an qualifizierten Arbeitskräften wird es für den Handel immer wichtiger, sich als attraktiver Arbeitgeber zu empfehlen. Wie aber sieht das Bild des Einzelhandels tatsächlich aus? Bettina Willmann vom Institut für Handelsforschung (IfH) aus Köln geht in ihrem Beitrag darauf ein, welches Image der Handel heute als Arbeitgeber hat. Das IfH hat hierzu eine Grundlagenstudie verfasst. Elmar Fedderke, ef con-Handelsberatung, Düsseldorf, wird in seinem Beitrag zeigen, dass Betriebe auch in einem schwierigen Marktumfeld gut bestehen können, wenn sich Inhaber und Mitarbeiter mit Begeisterung hohen Qualitäts- und Leistungsansprüchen stellen. Der Dozent ist selbst Geschäftsführer eines Familienunternehmens im Einzelhandel. Zum Handelsforum am 28. August 2012 ab 11 Uhr im Bernhard-Weiss-Saal der IHK Siegen, Koblenzer Str. 121, Siegen, sind alle heimischen Einzel- sowie Großhändler eingeladen. Erwartet werden auch Vertreter aus Politik und Verwaltung sowie aus den örtlichen Werbegemeinschaften. Die Teilnahme ist kostenfrei. Um Anmeldung wird gebeten.

## Veranstaltungsreihe

### „400-Euro“-Jobs und mehr

Die Einstellung von geringfügig entlohnten oder kurzfristig beschäftigten Arbeitnehmern wirft häufig Fragen auf: Welche Arbeitsentgelt- beziehungsweise Zeitgrenzen sind zu berücksichtigen? Welche Beiträge zu berechnen? Wie werden Schüler, Studenten, Praktikanten und ähnliche Personenkreise sozialversicherungsrechtlich beurteilt? Welche Lohnunterlagen sind zu führen? Was passiert im Falle einer Betriebsprüfung? Auch im zweiten Halbjahr 2012 bietet die Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK) wieder in Kooperation mit Frank Ischebeck vom Prüfdienst der Deutschen Rentenversicherung Bund

verschiedene Informationsveranstaltungen zu sozialversicherungsrechtlichen Fragen an: „Betriebsprüfung durch die Rentenversicherung“ (21.08.), „Beitragsrechtliche Auswirkungen der betrieblichen Altersvorsorge“ (25.09.), „Geringfügige und kurzfristige Beschäftigung“ (23.10.) und „Schüler, Studenten, Praktikanten“ (27.11.). Die Teilnahme an den Veranstaltungen ist kostenfrei. Sie finden jeweils ab 9.30 Uhr in der IHK Siegen statt. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, bitten wir um frühzeitige Anmeldung bei der IHK Siegen, Frau Monja Heide (Telefon 0271 3302-321, E-Mail: [monja.heide@siegen.ihk.de](mailto:monja.heide@siegen.ihk.de)).

## Schätzen Sie noch, oder kalkulieren Sie schon?

Kalkulation Anlagenbau Automotive Branchenneutral Chemie  
Einzelfertiger Elektroindustrie Halbleiterindustrie **Kostenreduzierung**  
Kunststoffverarbeiter Maschinenbau Mehrwert  
Serienfertiger Werkzeugbau Schnittstellenreduzierung

**KARAT**

DIE ERP-LÖSUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Weitere Informationen finden Sie unter [www.karl-is.de](http://www.karl-is.de)

IHK-Präsident Klaus Th. Vetter

## „Die Bäume wachsen nicht in den Himmel“

Derzeit überschlagen sich die Meldungen über die robuste Verfassung der deutschen Konjunktur, die mit einem überraschend hohen Wirtschaftswachstum im ersten Quartal 2012 das europäische Zugpferd bleibt. Da überrascht die Meldung der Industrie- und Handelskammer Siegen (IHK), dass der Industriumsatz im Kammerbezirk in den ersten drei Monaten „nur“ um 3,1 Prozent gestiegen ist, weil der Export um fast acht Prozent hinter dem Vorjahreszeitraum zurückblieb. Der Inlandsabsatz bleibt mit plus zwölf Prozent weiter auf Wachstumskurs. Exporteinbußen melden der Maschinenbau und die Unternehmen der Metallindustrie.

Wie passt das zusammen? Entwickelt sich die Export-Konjunktur in der Region Siegen-Wittgenstein und Olpe, die immer Motor der Entwicklung war, auf einmal schlechter als bundesweit? „Nein“, sagt dazu IHK-Hauptgeschäftsführer Franz J. Mockenhaupt. „Zum großen Teil ist der Exportrückgang auf einen sogenannten Basiseffekt im Maschinenbau zurückzuführen. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres war durch die Abrechnung eines Großauftrages aus dem Anlagenbau der Umsatz ungewöhnlich hoch ausgefallen. Dieser Sonder-effekt fehlt 2012. Deshalb sieht das erste Vierteljahr 2012 schlechter aus als die ersten drei Monate 2011.“ Allerdings sind in der Metallverarbeitung die Exportumsätze schwächer ausgefallen, ohne dass ein solcher Basiseffekt zugrunde liegt. Eine Er-

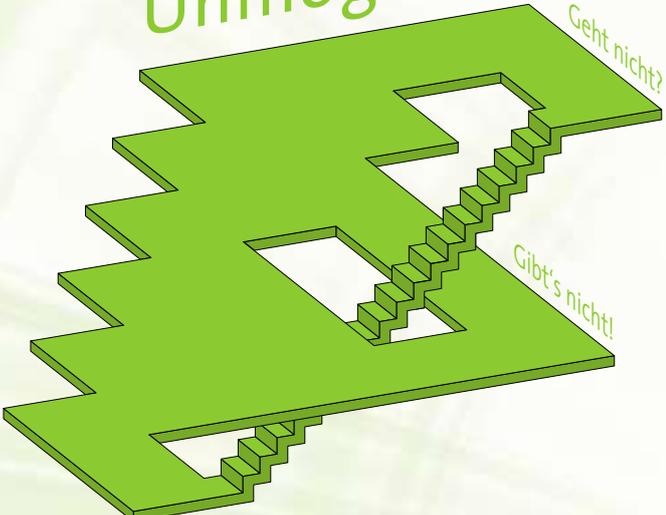
klärung dafür könnten nach Auffassung der IHK die ersten Anzeichen einer Beruhigung der Konjunktur bei den Autozulieferern sein. Hier zeigen sich Bremsspuren vor allen Dingen bei jenen Unternehmen, die für die Produktion von Kleinwagen und Wagen der unteren Mittelklasse Teile herstellen. Der europäische Fahrzeugmarkt ist in diesem Segment von deutlichen Absatzschwierigkeiten bestimmt, von denen die Autozulieferer erwarten, dass sie im Laufe des Jahres 2012 noch spürbarer werden. Alles in allem seien das aber keine Anzeichen für einen bevorstehenden Konjunkturerinbruch. „Allerdings können auch bei uns die Bäume nicht in den Himmel wachsen, wenn um uns herum in Europa die Volkswirtschaften kriseln“; meint IHK-Präsident Klaus Th. Vetter: „Immerhin sind die europäischen Nachbarn mit unsere besten Kunden. Wir müssen deshalb großes Interesse daran haben, dass die Länder, die wirtschaftliche Schwierigkeiten haben, schnell wieder gesunden.“

Dass die generelle Konjunktorentwicklung im IHK-Bezirk wenig Anlass gibt, einen Konjunkturerinbruch zu befürchten, zeigt auch das Ergebnis der jüngsten Umfrage der Kammer. Der Konjunkturklimaindex bleibt mit 115 Punkten in etwa auf dem hohen Niveau vom Jahresbeginn. Zur Orientierung: Den Tiefstand hatte der Indikator im Januar 2009 mit 70 Punkten erreicht. Seinen letzten Höchststand im August 2010 mit 123 Punkten. Auch in den übrigen Wirt-

schaftszweigen steht die Konjunkturampel weiter auf „Grün“. In der Bauwirtschaft läuft es rund. Mehr als jeder zweite Betrieb berichtet über eine gute Lage, nur elf Prozent über eine schlechte. Für die nahe Zukunft erwartet der Großteil von 83 Prozent eine gleichbleibende bis günstigere Entwicklung. Nur 17 Prozent sind pessimistisch.

Im Einzelhandel hat die Stimmung gegenüber dem Januar etwas nachgegeben. Die hohen Energie- und Spritpreise belasten offenbar die Kaufkraft der Verbraucher. Dennoch stuft jeder fünfte Händler seine Lage als gut ein. Nur 15 Prozent als schlecht. Die große Mehrzahl setzt auf einen stabilen Verlauf. 17 Prozent befürchten Einbußen. Jeder dritte Großhändler beurteilt seine Lage gut. Schlecht sagen nur ganze drei Prozent. Dafür ist die Branche für den weiteren Verlauf deutlich zurückhaltender. 17 Prozent erwarten Rückgänge, nur zehn Prozent Zuwächse. Fast ein Drittel der Dienstleister beschreibt die eigene Lage als gut. Nur zehn Prozent sind nicht zufrieden. Die Erwartungen in der Branche werden besser. Über ein Fünftel setzt in den kommenden Monaten auf günstigere Geschäfte. Der überwiegende Teil erwartet eine unveränderte gute Geschäftslage. Der Arbeitsmarkt brummt. Allein die Industriebeschäftigung nahm um 3,4 Prozent zu. Das waren 1700 Mitarbeiter mehr als im Vorjahr. Mehr als ein Fünftel der Betriebe will neue Mitarbeiter einstellen.

# Unmöglich?





**Wirtschaftliche Energiekonzepte sind nicht unmöglich!**

Wir von G-TEC haben uns auf ökologische Gebäudekonzepte spezialisiert und unterstützen eine nachhaltige Verwendung von energietechnischen Ressourcen.

Für private als auch für öffentliche und gewerblich/industrielle Bauten bieten wir energieeffiziente Lösungen an.

G-TEC – Wir entwickeln Energie

G-TEC Ingenieure GmbH  
Beratende Ingenieure VBI

Kölner Straße 7  
57482 Wenden-Rothemühle  
Telefon: 0 27 62 / 60 80-0  
Telefax: 0 27 62 / 60 80-10  
E-Mail: [info@GTEC.de](mailto:info@GTEC.de)  
Internet: [www.GTEC.de](http://www.GTEC.de)

## Aktuell

### Personalie

## Menn feierte 50. Geburtstag

Ferdinand Menn feierte am 26. Juni seinen 50. Geburtstag. Der Jubilar vertritt seit 1998 in der Vollversammlung der IHK Siegen das Verkehrsgewerbe des gesamten Kammerbezirks. Außerdem ist er Mitglied im IHK-Arbeitskreis Verkehrswirtschaft und im IHK-Verkehrs- und Politikstrukturausschuss. Nach Gymnasium und Bundeswehr absolvierte Ferdinand Menn eine Ausbildung zum Speditionskaufmann und war

anschließend mehrere Jahre in einer internationalen Spedition tätig. 1990 legte er eine Prüfung zum Verkehrsfachwirt ab und trat danach in das elterliche Unternehmen Spedition Menn GmbH ein. Seit 1992 ist er Delegierter des Verbandes für das Verkehrsgewerbe, seit 1995 Mitglied im BJU/ASU und seit 1995 Geschäftsführer und Gesellschafter der Spedition Menn GmbH in Kreuztal.



**STEUBER**  
ELEKTRO-TECHNIK

Pumpen+Motoren    Elektroinstallation    Sicherheitstechnik

Rundum-Service von der Montage über die Wartung bis zur Reparatur  
 Individuelle Stromversorgung vom Fachmann  
 Sicherheit wird bei uns groß geschrieben

**„Wir sind da, wenn's drauf ankommt“**

**24 STUNDEN** **STEUBER Elektrotechnik GmbH**  
 Kampfenstraße 76 · 57072 Siegen  
 Tel. 0271/48855-0  
 www.steuber-si.de

### IHK-Rohstoff-Kongress

## Wirtschaft muss Versorgung sichern

Zu den zentralen Herausforderungen der zukünftigen Wirtschaftsentwicklung gehört die Versorgung mit Rohstoffen. Auf dem Rohstoff-Kongress in der Mercatorhalle, Duisburg, beleuchteten die IHKs in NRW die Facetten der Rohstoffversorgung und -effizienz sowie des Recyclings. Burkhard Landers, Präsident der gastgebenden Niederrheinischen IHK, wies auf die Abhängigkeit von Rohstoffen im Alltag hin: Ohne Rohstoffe gäbe es weder Handys, noch Laptops oder Katalysatoren; ohne Chrom und Nickel keinen Edelstahl und ohne Öl keine chemische Industrie. Die Versorgung mit Rohstoffen sei der Grundpfeiler für erfolgreiches Wirtschaften, gerade im industriell geprägten Nordrhein-Westfalen. Allerdings sei es um die Versorgung nicht gut bestellt: Für drei von vier Unternehmen, so das Ergebnis einer Umfrage der

IHK-Organisation, stelle die Preisentwicklung bei Rohstoffen schon jetzt ein Risiko dar. Darüber hinaus sieht jedes zweite Unternehmen Probleme bei der Beschaffung von Rohstoffen. Diese Ergebnisse zeigten, dass das Thema Rohstoffversorgung den Unternehmen unter den Nägeln brennt. Deutlich wurde zudem, dass neben der Rohstoffbeschaffung auch der Rohstoffeinsparung und der Ressourceneffizienz eine besondere Bedeutung zukommt. Es ging auf dem Kongress aber nicht nur um exotische, sondern auch um heimische Rohstoffe. Die Förderung von Kies, Sand, Festgestein und keramischen Rohstoffen müsse in NRW langfristig gesichert werden, hieß es. Dazu bedürfe es einer zukunftsweisenden Regionalplanung, die Rohstoffgewinnung als zentralen Bestandteil wirtschaftlicher Entwicklung begreife.



**Teppichwäsche  
Polsterreinigung**

**37646**  
www.teppichklinik.de

40 JAHRE  
GERHARD MÜLLER



**HALLEN**

Industrie- und Gewerbehallen

... von der Planung bis zur schlüsselfertigen Halle

**wolf SYSTEM**  
**WolfSystem GmbH**  
 94486 Osterhofen,  
 Tel. 09932/37-0  
 mail@wolfsystem.de  
 www.wolfsystem.de

### Nachruf

## Hennes verstorben

Am 26. Mai verstarb nach langer, schwerer Krankheit Manfred Hennes, der ehemalige Ausbildungsleiter der LEWA GmbH in Attendorn. Über vier Jahrzehnte prägte er wie kein anderer die Ausbildung in den industriellen Metall- und Elektrobereichen im Kreis Olpe. Tausende junger Menschen erfuhren in ihrer Lehre durch ihn fachliche Unterstützungen und Anleitungen, die höchsten Ansprüchen genügten und auch weit über den IHK-Bezirk Siegen hinaus keinen Vergleich zu scheuen brauchten. Über Jahrzehnte hinweg setzte er sich in den Prüfungsausschüssen der IHK zum Wohle junger Menschen ein. Unter seiner Führung entwickelte sich die LEWA GmbH zu einer ausgesprochen leistungsfähigen Drehscheibe der metall- und elektro-techni-



schen Ausbildung im Kreis Olpe. Zahlreiche ehemalige Mitstreiter nahmen Ende Mai in Attendorn von ihm Abschied. Manfred Hennes wurde nur 71 Jahre alt.

Kommentar

## Mehr Prüfungen wagen!

Die bisher als „normal“ empfundene betriebliche Ausbildung und damit die klassische Form der Fachkräfteversorgung wird derzeit von zwei Seiten in die Zange genommen: Durch ein überbordendes „Übergangssystem“, das seinen Namen nicht verdient, aber auch durch eine steigende Studierneigung junger Menschen, die der Vorstellung folgt, der normale Mensch finge erst beim Abitur an. Die zunehmende Studierneigung werden die Unternehmen nicht wirklich umkehren können, selbst wenn sie es wollten. Sie benötigen jedoch auch zukünftig in herkömmlicher Art ausgebildete Lehrlinge, und zwar in großer Zahl. Dies zwingt sie, ihre Anforderungen schrittweise an das Leistungsvermögen und den Leistungswillen der gegebenen Schulabgänger anzupassen, zumal deren Anzahl dramatisch abnimmt.

Die Firmen kommen nicht umhin, ihre Erwartungen neu zu justieren; ob sie dies wollen oder nicht. Sie werden auch den Teil der Absolventen in den Blick nehmen müssen, den sie vor 10 Jahren nicht zu Vorstellungsgesprächen gebeten hätten; also diejenigen 20 – 25 % der Schulabgänger, die weder beschäftigungs- noch ausbildungsreif sind, sei es wegen intellektueller oder wegen verhaltensbezogener Defizite. Bisher kann dieser Personenkreis bei erfolgloser Lehrstellensuche aus einem schier unüberschaubaren Bündel

an Programmen auswählen, bei dem selbst ausgewiesene Experten den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr erblicken. Die Programme sind längst kein Teil einer Problemlösung mehr, sondern Bestandteil eines nicht mehr zu leugnenden Problems. Mehrere hunderttausend Menschen bewegen sich Jahr für Jahr in diesem fälschlicher Weise „System“ genannten Übergangssektor.

Einerseits gerät dieser Personenkreis also bei der Rekrutierung von Lehrlingen immer stärker in den Fokus der Firmen. Andererseits bestehen am Ende fast jeder Maßnahme erhebliche Unsicherheiten, was die betroffenen Personen wirklich können. Vor allem bei denjenigen, die sie einstellen sollen. Macht es da nicht Sinn, wenn die Unternehmen besser über den tatsächlichen Leistungsstand des Personenkreises orientiert wären, der sich im „Übergangssystem“ befindet? Wenn sie wüssten, wie arbeitsmarktauglich die von diesen Personen durchlaufenen inhaltlichen Module tatsächlich sind? Unzählige Firmen klagen bereits heute, sie wüssten nicht mehr, wie sie ihre Fachkräfteversorgung wirkungsvoll sichern sollen. Wäre es da nicht an der Zeit, die im „Übergangssystem“ erworbenen Teilqualifikationen auf der Grundlage inhaltlicher Bausteine zu prüfen, die aus den Ausbildungsordnungen abgeleitet sind? Könnte man den Unternehmen nicht gerade durch solche Testate belastbare Erkenntnisse über

das Können der „Übergangskandidaten“ verschaffen?

Gewiss: Auch hier steckt der Teufel im Detail. Bei Prüfung von Teilqualifikationen erhalte der Prüfling eine Leistungsbescheinigung, die ihm weit weniger als der Facharbeiterbrief bestätigt. Man kann diese Überlegung sicher unter Hinweis auf eine nicht wünschbare Modularisierung der beruflichen Bildung abtun. Zugleich kann man begründet einwenden, dass durch ein solches Modell das bisher gängige Verständnis ganzheitlicher Beruflichkeit auf den Prüfstand gehoben wird; mit allen Konsequenzen.

Und doch: Wenn die Prüfungen am Ende der Lehrzeit die heimlichen Lehrpläne sind und für ein halbwegs einheitliches qualitatives Niveau sorgen, dann wäre über die Prüfung von Teilqualifikationen sicher auch der Programm-Dschungel im „Übergangssystem“ zu roden, der nahezu allenthalben kritisiert wird. Aus dem Dschungel könnte ein halbwegs durchschaubares System werden. Auch und gerade zum Nutzen der Unternehmen. Paradigmenwechsel produzieren eben nicht nur neue Fragen. Gelegentlich erfordern sie auch neue Antworten. Klaus Gräbener



 conception

Ideen.  
Machen.

[www.conception.cc](http://www.conception.cc)





IBF FREUDENBERG

# Technik zum Anfassen

Die Begeisterung steht Jens Bitterlich förmlich ins Gesicht geschrieben. Wenn der Geschäftsführer der IBF GmbH in Freudenberg von den unzähligen Technik-Camps für Kinder erzählt, die er in den vergangenen fünf Jahren gemeinsam mit seinem Bruder Jörg veranstaltet hat, gerät er ins Schwärmen. Jedes Jahr veranstalten die beiden Brüder, die gemeinsam das mittelständische Unternehmen leiten, in den Ferien Technik-Camps für Kids im Alter von acht bis 14 Jahren. Das Projekt hat zum Ziel, Kinder für Technik zu begeistern und spielerisch Grundlagen der Technik zu vermitteln.

Das Problem: Viele Kinder und Jugendliche in Deutschland haben ein mangelndes Interesse an Naturwissenschaft und Technik. Im Vergleich zu anderen Ländern schneidet das deutsche Bildungssystem hier schlechter ab als recht. Das belegen internationale Vergleichsstudien. Den meisten Schulen gelingt es leider nur bedingt, Interesse oder gar Begeisterung für die Naturwissenschaften zu wecken. Auch die Zahl der Studienanfänger in den sogenannten MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) wächst nicht mit dem steigenden Bedarf der Wirtschaft. Experten glauben, dass diese Entwicklungen für Deutschland gefährlich werden könnten. Schließlich genießt Deutschland seit Jahrzehnten den Ruf einer Industrienation mit erstklassigen Ingenieuren. Das Familienunternehmen „Ingenieur-Büro Freudenberg“ (IBF GmbH) möchte mit seinen Technik-Camps versuchen Kindern Technik zum Anfassen, Staunen und Mitmachen zu bieten. Obwohl die beiden Firmenchefs nach eigener Aussage selbst keinen Mangel an qualifizierten Mitarbeitern haben und auch in den Kindern noch keine „Arbeitnehmer der Zukunft“ sehen, möchten sie genau hier aktiv werden.

## Engagement ist selbstverständlich

„Die Technik-Camps machen einfach viel Spaß. Wir tun das, weil wir den Kindern aus unserer Region Spaß am Lernen und Verstehen von Technik vermitteln möchten. Diese Art von gesellschaftlichem Engagement ist für uns selbstverständlich“, so Geschäftsführer Jens Bitterlich. Der Erfolg der Camps, sprich die Freude und Begeisterung der Kinder während der Projektphase motiviere stets aufs Neue. Kinder hätten eigentlich richtig viel Spaß an Technik, wenn man es ihnen nur richtig erkläre, so der Unternehmer weiter. Die Technik-Camps der beiden Brüder Bitterlich sind nicht nur in Freudenberg, sondern im Grunde im ganzen Kreisgebiet beliebt. „Viele Anmeldungen zu den Camps können jedes Jahr aufgrund der enormen Nachfrage nicht berücksichtigt werden“, berichtet Jens Bitterlich. Sogar aus Rheinland-Pfalz kämen die Teilnehmer und es habe sich längst herumgesprochen, wie viel Spaß die Kinder während der 5-tägigen Projektphase hätten, so Bitterlich weiter. Manche Kinder kämen sogar mehrmals wieder. Und er betont: „In all den Jahren gab es keinen Teilnehmer, bei dem der Funke – sprich die Begeisterung zur Technik – nicht übersprungen wäre. Es wäre allerdings schön, wenn sich auch mehr Mädchen anmelden würden. Das weibliche Geschlecht ist leider eindeutig unterrepräsentiert, obwohl Mädchen natürlich genauso willkommen sind wie Jungs.“



Die Begeisterung steht Jens Bitterlich förmlich ins Gesicht geschrieben. Wenn der Geschäftsführer der IBF GmbH in Freudenberg von den unzähligen Technik-Camps für Kinder erzählt, die er in den vergangenen fünf Jahren gemeinsam mit seinem Bruder Jörg veranstaltet hat, gerät er ins Schwärmen.

Die Idee, ein Projekt mit Technik-Camps für Kinder zu verwirklichen, kam den Brüdern Bitterlich 2006, als sie die „Nacht der Technik“ der Handwerkskammer Koblenz besuchten. Hier entdeckten Jens und Jörg Bitterlich eine Technikecke für Kinder, in der Erwachsene den faszinierten Kindern spielerisch Wissen über Technik vermittelten. Beide waren davon so angetan, dass sie sich sofort einig waren, ein solches Projekt selbst auf die Beine zu stellen. Ohne zu wis-

sen, auf was sie sich da einließen, fragten sie noch am selben Abend nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Ihr Ansprechpartner war dabei Dr. Martin Fislake, der das Konzept der Technik-Camps für Kinder am Fachbereich Techniklehre der Uni Koblenz-Landau entwickelt hat. Es dauerte nicht lange, bis alle Beteiligten eine Möglichkeit der Zusammenarbeit gefunden hatten. „Mit Dr. Fislake hatten wir jemanden an der Hand, der den wissenschaftlichen Hin-



Die Idee, ein Projekt mit Technik-Camps für Kinder zu verwirklichen, kam den Brüdern Bitterlich 2006, als sie die „Nacht der Technik“ der Handwerkskammer Koblenz besuchten.

tergrund für ein pädagogisch sinnvolles Konzept entwickelt hat, wir als Unternehmen haben die passenden Mitarbeiter mit Praxisbezug und einen breiten, technischen Wissensschatz. Beides zusammen ergab die optimale Mischung“, so Jens Bitterlich. Umso gelegener kam den Initiatoren die Tatsache, dass Besprechungs- und Konferenzzimmer sowie Ausstellungs- und Lagerräume der IBF gerade frisch renoviert waren. Natürlich entschied man sich spontan dazu, diese Räumlichkeiten für die Durchführung der Technik-Camps zu nutzen. Die letzte Hürde, die es zu meistern galt, war eigentlich nur noch einen Kooperationspartner zu finden, der sich um die Anmeldungen und die verwaltungstechnischen Angelegenheiten kümmert. „Während des Tagesgeschäftes“, so Jens Bitterlich, „war uns das einfach nicht möglich. Da kam uns der Kontakt zum Freudenberger Verein Frids e. V. gerade zur rechten Zeit“.

Die Vorsitzende des Vereins Frids e. V., Ulrike Monreal, fand unsere Idee super und bot sofort ihre Unterstützung an, sprich die Anmeldungen entgegenzunehmen und einen Teil der Organisation zu managen. 2007 ging man dann schließlich mit sieben Technik-Camps mit je 16 teilnehmenden Kindern an den Start. In den Folgejahren wurde das Angebot immer beliebter. In diesem Jahr finden insgesamt fünf Technik-Camps während der Schulferien auf Initiative der IBF GmbH statt. Den Anfang machte in den Osterferien bereits das Technik-Camp „Sei-

IBF

## Firma im Überblick

Die IBF GmbH in Freudenberg wurde 1964 von Gottfried Bitterlich gegründet und beschäftigt zurzeit 40 Mitarbeiter. Das Unternehmen berät seine Kunden im Bereich Automatisierung. Darüber hinaus konstruiert und baut die IBF GmbH Vorrichtungen und Maschinen im Bereich der Handhabungstechnik und Fördertechnik sowie Sondervorrichtungen hauptsächlich für Kunden der Industrie aber auch solchen aus anderen Branchen. Erzielt wird ein jährlicher Umsatz von 10 Millionen Euro.

fenkisten im Rennlabor“, wo die Teilnehmer selber Seifenkisten bauen und konstruieren konnten. Selbstverständlich wurden die Fahrzeuge im Rahmen eines abschließenden Seifenkistenrennens auf ihre Fahrtauglichkeit überprüft. In den Sommerferien geht es dann weiter mit dem „Lego Robonauten-Camp für die Kleinen“ vom 30. Juli bis 3. August. Hier wird der Weg von der Idee bis zu einem LEGO-Roboter verfolgt und ein funktionsfähiger Prototyp hergestellt. Dabei lernen die Kinder gleichzeitig den spielerischen Umgang mit dem Rechner. Im zweiten Sommerferien-Camp „Robonauten – Das Robonauten-Camp für große Konstrukteure“ vom 13. bis 17. August planen und bauen die älteren Kinder

Roboter aus Legosteinen und lernen, sie mittels einer Programmier- und Steuerungssoftware in Bewegung zu versetzen und einen Parcours absolvieren zu lassen. Den Abschluss der Freudenberger Technik-Camps bildet schließlich in den Herbstferien das „Tüftler-Camp“ für Kinder ab zehn Jahren. Ob Lichtmaus oder Solarlüfter, hier wird Technik selbst gebaut und ausprobiert. Alle Camps finden eine Woche lang täglich von neun bis 15 Uhr statt.

Für Getränke während des Tages sorgt das Ingenieurbüro, Mittagsbrote bringen die Kinder selbst mit. Unterrichtet und angeleitet werden die Kids von zwei Studenten der Uni Koblenz-Landau. Die Mitarbeiter und die beiden Geschäftsführer der IBF GmbH sind ebenfalls in die Vorbereitung und Durchführung der Camps eingebunden. Alle Themen und Aufgaben der Camps die von der Uni entwickelt wurden, werden vorher von den beiden Geschäftsführern und ihren Mitarbeitern getestet. Als Teilnahmegebühr werden 55 Euro pro Kind erhoben, von denen 5 Euro an Frids e. V. für Sachkosten und 50 Euro an die Uni Koblenz-Landau gehen. Die restlichen Kosten der Camps trägt die Firma IBF GmbH. Für den Fall, dass manche Eltern die Gebühr nicht aufbringen können, bieten die Bitterlichs eine Übernahme an. „Wir bieten die Technik-Camps so lange an, wie es eine Nachfrage dafür gibt. Das ist unser Beitrag für die Gesellschaft“, so Jens Bitterlich entschlossen. gh



Jedes Jahr veranstalten die beiden Brüder, die gemeinsam das mittelständische Unternehmen leiten, in den Ferien Technik-Camps für Kids im Alter von acht bis 14 Jahren.

# LEISTUNGSSTARKE FIRMEN SPRECHEN JEDEN AN

## Wasserstrahlschneiden

- Edelstahl
- Aluminium
- Stahlbleche
- Verbundstoffe
- Stein
- Glas
- Kunststoffe
- Pappe
- Textilien
- Mehrschichtmaterialien
- ...vum!



Für Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung!



**FRIEDELHELM JUNG GMBH**

Hommesswiese 95 • D-57258 Freudenberg  
Tel.: 02734-2748-0 • Fax: 02734-274848  
eMail: info@friedhelm-jung.de  
Internet: www.friedhelm-jung.de

## Geländer und Zäune

– wartungsfrei – nie mehr streichen –

**DIETER KLEIN**

57290 Neunkirchen • Tel. (0 27 35) 28 06  
www.klein-park-balkone.de

[www.aherhammer.de](http://www.aherhammer.de)



## Werkzeugbau

- ▶ Stanz- und Umformtechnik
- ▶ Konstruktion (Top Solid 3D)
- ▶ Neuanfertigung
- ▶ Wartung und Ersatzteile
- ▶ Lohnbearbeitung (Erodieren)



LOCHANSTALT  
**AHERHAMMER**  
STAHLSCHMIDT & FLENDER G.M.B.H

Aherhammer 5 • 57223 Kreuztal  
Tel. 02732 5853-61 • info@aherhammer.de

## EHA SCHILDER & WERBETECHNIK HOFFMANN GmbH



Michelsbergstr. 24 • D-57080 Siegen  
info@eha-group.com



DK, DC  
DEMAG

DH, DR  
DEMAG

KBF, ZBA  
DEMAG

## Partner für fördertechnische Lösungen bei Standard und Spezialanwendungen:

Spezialkranbau; Brückenkran; Hängekrane; Kranausrüstungen; Kranumbauten; Sonderlaufkatzen; Stahlbau; Kranbahnen; Sonderlösungen für Verzinkereiausrüstung; Säulen- und Wandschwenkkrane; Brems- und Getriebemotoren.

## KRANÜBERPRÜFUNG; WARTUNG; SERVICE; BERATUNG

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001-2008.



**ERICH SCHÄFER KG ELEKTROMASCHINENBAU**

Käner Str. 11 • 57074 Siegen

[www.e-schaefer-kg.de](http://www.e-schaefer-kg.de) • Tel.: 02737 501-0

Fax: 02737 501-100 (Fördertechnik), 02737 501-200 (Normmotoren)

Gabelstapler - Lagertechnik	Teleskop-Stapler	Grundstückspflege	Reinigungstechnik
<b>SCHREINER</b>			
<b>Schreiner Maschinenvertrieb GmbH</b> - Schelde-Lahn-Straße 20 35239 Steffenberg • Telefon 06464 921-0 • Fax 06464 921-124			
<b>Zweigstelle</b> - In der Aue 18 • 34613 Schwalmstadt-Treysa www.schreiner-maschinen.de • info@schreiner-maschinen.de			
Neu - Gebraucht - Mieten Leasen - Full-Service			

## GEBRAUCHTSTAPLER

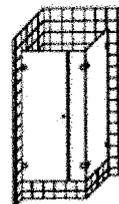
FÜR JEDEN EINSATZ

GABELSTAPLER  
CENTERKAMEN



GABELSTAPLER-CENTER KAMEN  
GMBH & CO. KG  
NIEDERLASSUNG WENDEN  
ZUM EICHSTRUCK 3a • 57482 WENDEN  
TEL. 02762 / 987803 • FAX 987399  
info@gabelstapler-center-wenden.de

[www.gabelstapler-center.de](http://www.gabelstapler-center.de)



## Glas Schindler

Bau- und  
Kunstglaserei  
Glashandlung

Hagener Str. 137, 57072 Siegen

Tel. (02 71) 4 89 58-0

Fax (02 71) 4 89 58-58

[www.glas-schindler.de](http://www.glas-schindler.de)

Ganzglastüren; Glasduschen;  
Küchenrückwände; Spiegel;  
Glasplatten; Isolierglas;  
Reparaturverglasungen;  
Bildereinrahmungen u. v. m.

## IN GUTEN HÄNDEN

WIR TUN ALLES FÜR IHR AUTO!

Inspektionen • Elektrik •  
Diesel • Heizung/Klima •  
Reifen • Reparaturen • Glas •  
Batterie • Achsvermessung •  
TÜV/AU

[www.roema.de](http://www.roema.de)



Sieghütter Hauptweg 11  
57072 Siegen • Tel. 0271/4882-0

# ELEKTRO-MEISTERBETRIEBE – ELEKTRO-FACHLEUTE



Kampenstraße 76 • 57072 Siegen  
Telefon (02 71) 4 88 55-0

Elektromaschinen  
Elektroinstallation  
Alarmanlagen  
Pumpenreparatur



KSB Kundendienst



57223 Kreuztal-Buschhütten  
Auf der Pferdeweide 8  
Tel. (027 32) 79 34-0, Fax (027 32) 79 34-40

Elektromaschinen-Großhandel, elektr.  
Anlagen, Reparaturwerkstatt für Elek-  
tromotoren und Maschinen aller Art



Elektrowerkzeuge  
Ersatzteildienst  
Instandsetzung  
aller Fabrikate



Vorratslager  
Leihpumpen  
Reparaturen

# Mittler zwischen Pra



Die Region Südwestfalen verfügt über eine sehr breit gefächerte Industrielandschaft. Vielfach völlig unbemerkt gibt es hier eine Menge technologisch sehr starker Unternehmen, die mit ihren Produkten und Prozessen in den jeweiligen Branchen Maßstäbe setzen. Oftmals nehmen südwestfälische Unternehmen entscheidende Positionen in der Wertschöpfungskette ein, sind hochspezialisiert und international ausgerichtet. Hierbei handelt es sich häufig um kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die vielfach inhabergeführt sind. Darüber hinaus hat die Region mit der Universität Siegen, der Fachhochschule Südwestfalen und der neu gegründeten Hochschule Hamm-Lippstadt kompetente und durchaus auf industrielle Fragestellungen ausgerichtete Forschungs- und Lehrinrichtungen.

Seit dem Frühjahr 2010 arbeiten im Rahmen des Projektes Branchenkompetenzen Südwestfalen die Ingenieure Andreas Becker und Hans-Joachim Hagebölling als „Technologiescouts“ daran, die Zusammenarbeit von Hochschulen und Unternehmen zu intensivieren und regionale Kooperationen zu initiieren. Aufgrund der bisherigen Erfolge dieser Arbeit, hat das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Bauen, Wohnen und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen die Förderung dieses Projektes am Jahresanfang bis März 2013 verlängert.

**Herr Becker, seit Mai 2010 sind Sie als Technologiescout in Südwestfalen tätig. Was verbirgt sich hinter dem Titel „Technologiescout“ und wie kann man sich Ihre tägliche Arbeit vorstellen?**

Als Technologiescouts arbeiten wir an der Schnittstelle zwischen den regionalen Un-

ternehmen und Hochschulen beziehungsweise deren Fachinstituten. Eine unserer Aufgaben besteht darin, Kontakte zwischen der Industrie und den Hochschulen, aber auch zwischen Unternehmen zu vermitteln. Grund dafür ist, dass es in den Firmen häufig konkrete technologische Fragestellungen gibt, die intern nicht oder nur unzureichend gelöst werden können. Auf der anderen Seite gibt es in räumlicher Nähe eine Vielzahl kompetenter „Problemlöser“. Experten finden sich sowohl an den Hochschulen und deren An- und In-Instituten, als auch in (Nachbar-) Unternehmen. Manchmal gibt es geeignete Kooperationspartner in unmittelbarer Nähe, ohne dass dies demjenigen, der einen Partner sucht, bekannt ist. Wer über welche Kompetenzen in der Region verfügt, ist bei weitem nicht jedem bekannt! Als Technologiescouts versuchen wir, dieses Defizit zu beheben. Unser Arbeitsalltag besteht zurzeit

vor allem aus persönlichen und kostenlosen Informationsgesprächen mit Inhabern und Führungskräften der kleinen und mittelständischen Betrieben in Südwestfalen. Wir ermitteln den individuellen Bedarf an technologischer Weiterentwicklung und stellen dann – wenn möglich – direkt den Kontakt zu einem geeigneten „Problemlöser“ her. Dazu haben wir uns im Vorfeld unserer Firmenbesuche zunächst sowohl an der FH-SWF mit ihren vier Standorten, als auch an der Uni in Siegen und der Hochschule Hamm/Lippstadt umgeschaut, die Professoren interviewt und uns ein Bild davon gemacht, wer zu welcher Problemlösung der richtige Ansprechpartner für die Unternehmen sein kann.

**Herr Hagebölling, an wen richtet sich das Angebot der Technologiescouts?**

Im Rahmen des Projektes „Branchenkompetenzen Südwestfalen“ richtet sich unser

# xis und Wissenschaft

Beratungsangebot zunächst an alle kleinen und mittleren Unternehmen aus der Region, die Interesse an der eigenen Produkt- oder Prozessentwicklung haben und sich gleichzeitig eine Zusammenarbeit mit einem Partner aus der Region vorstellen können. Selbstverständlich unterstützen wir aber auch – bei Bedarf – größere Unternehmen, die ihren Sitz in Südwestfalen haben, bei der Suche nach fachlich geeigneten Kooperationspartnern. Die fachliche Vernetzung starker Partner innerhalb der Region bietet großes Potenzial. Durch unsere Arbeit wollen wir dazu beitragen, dass eine enge und auf die realen Bedarfe abgestimmte Zusammenarbeit von Unternehmen und Hochschulen weiterentwickelt und intensiviert wird, um die vielfältig vorhandenen Ressourcen möglichst effizient zu nutzen. Die südwestfälischen Branchennetzwerke spielen in diesem Zusammenhang eine Schlüsselrolle. Hier befinden sich bereits zahlreiche Partner im regelmäßigen Austausch miteinander.

**Themen wie Technologie-, Produkt- oder Prozessentwicklung sind für viele mittelständische Unternehmen sehr sensibel. Die Zusammenarbeit mit externen Partnern wird bei diesen Themen deshalb häufig sehr kritisch gesehen. Wie begegnen Sie dieser Skepsis?**

Gegenseitiges Vertrauen ist die Grundlage unserer Arbeit. Um dieses Vertrauen zu untermauern, unterzeichnen wir auf Wunsch gerne auch verbindliche Geheimhaltungserklärungen. Nach meiner Einschätzung sehen viele Unternehmen heute neben der angesprochenen Skepsis gleichermaßen die Notwendigkeit, verstärkt mit Fachleuten, Kunden, Lieferanten oder externen Dienstleistern zusammenzuarbeiten. Gerade kleinere Betriebe haben erkannt, dass sie auf Grund der immer kürzer werdenden Produktlebenszyklen und der erhöhten Innovationsgeschwindigkeiten vor Herausforderungen stehen, die sie mit ihrem eigenen Personal nicht mehr vollständig selbst lösen können. Diese Unternehmen stehen häufig vor dem Problem, innerhalb kürzester Zeit geeignete Unterstützung finden zu müssen.

Gerade in der Automobilindustrie übertragen die OEMs immer mehr Entwicklungsverantwortung an ihre Zulieferer, also auch an Unternehmen aus unserer Region. Die daraus resultierenden Aufgaben sind komplex und können häufig nur noch im Verbund mit geeigneten und kompetenten Partnern gelöst werden. Nach und nach findet deshalb ein Umdenken bei Unternehmen statt. In einigen Bereichen gehört sogar die Zusammenarbeit mit Wettbewerbern schon zum betrieblichen Alltag. Auch die Öffnung zu Netzwerken ist deutlich gestiegen.

**Herr Becker, welches Zwischenfazit ziehen Sie nach den ersten zwei Jahren Projektarbeit?**

Ich denke, dass wir insgesamt ein sehr positives Zwischenfazit ziehen können. Sowohl in den besuchten Unternehmen, als auch in den Hochschulen ist man uns sehr aufgeschlossen begegnet. Wir haben bisher Gespräche mit rund 120 Unternehmen aus ganz Südwestfalen geführt. Dabei konnten wir nahezu überall konkrete Fragestellungen aufnehmen und viele Kooperationen zwischen Hochschulen und Unternehmen initiieren. In mehreren Fällen konnten wir in Abstimmung mit Wirtschaftsförderern auf Innovationsförderprogramme hinweisen, die den Unternehmen bis dahin nicht bekannt waren. In vier Fällen wurden Förderanträge bewilligt und Technologieprojekte erfolgreich durchgeführt. Erfreulich ist darüber hinaus, dass wir auch schon Unternehmen aus verschiedenen Branchen zusammengebracht haben. Dort zeichnet sich bereits nach kurzer Zeit eine gute Ergänzung und vertrauensvolle Zusammenarbeit ab.

**Herr Hagebölling, wo setzen Sie in den nächsten Wochen und Monaten Ihre Tätigkeitsschwerpunkte?**

Zunächst werden wir weiterhin möglichst viele interessierte Unternehmen in der Regi-



*Andreas Becker (l.) und Hans-Joachim Hagebölling intensivieren als „Technologiescouts“ die Zusammenarbeit von Hochschulen und Unternehmen. Außerdem initiieren sie regionale Kooperationen.*

on besuchen und entsprechende Fachgespräche führen. Gemeinsam mit den Branchennetzwerken Automotive, Gebäudetechnik, Maschinenbau, Holz- und Gesundheitswirtschaft und der Effizienz-Agentur NRW sollen zudem Workshops und Fachveranstaltungen durchgeführt werden – immer mit dem Ziel Unternehmen zu vernetzen und den Dialog zwischen den südwestfälischen Schlüsselbranchen weiterzuentwickeln. In den nächsten Monaten werden wir außerdem konzeptionell daran arbeiten, wie die nun entstandenen Strukturen langfristig weitergeführt werden können. Die Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft ist schließlich ein bedeutendes Zukunftsthema. Insgesamt ist unser Ziel, langfristig fachliche Kooperationen voranzutreiben, damit sich die Unternehmen in der Region Südwestfalen künftig noch stärker am Markt positionieren können.

Hinweis: Interessierte Unternehmen erreichen die Technologiescouts unter <http://www.transferverbund-sw.de/>.

## Beispiel aus der Praxis

Ein Beispiel für die Arbeit der Technologiescouts ist das Projekt der Hermann Rahmer GmbH & Co. KG in Kirchhundem. Dabei ging es um die Überprüfung und Optimierung der Logistikprozesse sowie die Planung des Neubaus einer Versandhalle. Das Unternehmen Hermann Rahmer (HERA) stellt Drahtbiege- und Umformteile für die Automobil- und Investitionsgüterindustrie her. Das Unternehmen kann seine Marktanteile kontinuierlich ausweiten und seine Produktion somit steigern. Aus verschiede-

nen Gründen wurden in der Vergangenheit deshalb einige Produktionsbereiche an zwei angemeietete, räumlich jedoch einige Kilometer entfernte Produktionsstätten verlagert. Dies führt neben einem größeren administrativen Produktions-Planungsaufwand auch zu erhöhten Kosten.

In Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Südwestfalen (Prof. Dr. Paul Gronau) wurden seit November 2011 in einem mehrstufigen Projekt Maßnahmen zur Reduzie-

rung des logistischen Aufwandes und zur Optimierung des Materialflusses erarbeitet. Im ersten Schritt wurde eine Analyse des Ist-Zustandes der Materialströme und Lagerflächen erstellt und Vorschlagsalternativen zur Ausweitung des Stammsitzes der Firma erarbeitet, die es dem Unternehmen ermöglichen werden, die gesamte Produktion im Hauptwerk zusammenzulegen. Weitere Projektinhalte werden in den kommenden Monaten für das Unternehmen erarbeitet werden.

# Personal halten!



Die Personalpolitik in der Tourismusbranche muss sich auf die demografische Entwicklung einstellen. Für die Betriebe gilt: Mitarbeiter binden, fördern und weiterbilden.

Viele Betriebe haben Probleme, qualifizierte Bewerber für die Ausbildung zu bekommen. Manch ein Bewerber ist aber auch zum Beispiel für eine Stelle in der Hotellerie nicht geeignet. Dazu fehlt es häufig an Disziplin, Zuverlässigkeit, Pünktlichkeit und Ausdrucksfähigkeit. Man könnte nun glauben, dies hinge mit einer allgemeinen Verschlechterung von Schulbildung und Erziehung zusammen. Das mag zwar auch sein, wahrscheinlicher aber ist, dass sich diejenigen, die den Anforderungsprofilen entsprechen, gar nicht erst für eine Ausbildung in diesem Bereich interessieren. Sie wenden sich lieber Branchen zu, die mehr zahlen, geregelte Arbeitszeiten haben und aus ihrer Sicht bessere Karrierechancen bieten. Vor den vielen Klagen über zu wenig Ausbildungsstellen in den letzten Jahren haben viele übersehen, dass es aufgrund der Geburtenrückgänge immer weniger junge Leute gibt. Waren im Jahr 2005 noch ca. vier Millionen Jugendliche im ausbildungsrelevanten Alter von 16 bis 20 Jahren, wird ihre Zahl in den nächsten zehn Jahren auf drei Millionen sinken. Bis 2050 sollen es danach sogar nur noch etwas über zwei Millionen sein.

Der Kampf um den betrieblichen Nachwuchs hat bereits angefangen. Er findet auch zwischen einzelnen Wirtschaftszweigen statt. Gute Absolventen werden sich auf diejenigen Branchen konzentrieren, die die besten Angebote machen. Das Gastgewerbe wird da kaum mithalten können. Seit längerem wandern Servicekräfte nach Österreich und in die Schweiz ab. Der Einsatz ausländischer Arbeitnehmer wird die Lücke nicht füllen können. Zumindest auf der Ebene gehobener Dienstleistungen im Tourismus scheitert dies in der Regel schon an den fehlenden Sprachkenntnissen. Deshalb wird sich die Branche Alternativen überlegen müssen.

Vor allem wird es darum gehen, Personal zu halten. Das wird immer wichtiger, weil die Zahl Erwerbstätiger in Deutschland weiter zurückgeht. Für viele Betriebe wird das zu einer Änderung ihrer kurzfristig angelegten Personalpolitik führen. Wer einmal das Unternehmen verlassen hat, wird kaum mehr ersetzt werden können. Demografiefeste Personalpolitik heißt deshalb in erster Linie, Mitarbeiter langfristig an den Betrieb zu binden, sie zu fördern und weiterzubilden. Damit werden auch erhebliche Kostensenkungspotenziale ausgeschöpft, denn viele sind sich nicht über Aufwand und Kos-

ten ihrer Personalbeschaffung im Klaren. Ältere Mitarbeiter werden gerade auch deshalb immer wichtiger, weil mit der gestiegenen Lebenserwartung auch die Gäste immer älter werden. Personal in den Zwanzigern wird kaum in der Lage sein, die Bedürfnisse älterer Gäste zu verstehen und entsprechend zu handeln.

Auch wenn die Kosten der Betriebe durch die Energiepreiserhöhungen gestiegen sind, hat sich ihre Konkurrenzfähigkeit auf dem inländischen Tourismusmarkt doch verbessert. Der hohe Energiekostenanteil an Flugreisen und die neue Flugsteuer verteuern den Urlaub im Süden und könnten damit den Trend zu Urlaubsreisen im Inland stützen. Selbst wenn dadurch umgekehrt auch Flugreisen aus dem Ausland zurückgehen, werden die meisten Urlaubsregionen doch von dieser Entwicklung profitieren. Das eröffnet unter Umständen Preisspielräume, deren Erträge beispielsweise für notwendige Anpassungsinvestitionen im Personalsektor genutzt werden können.

Weil die besten Schulabsolventen nicht in den Tourismus- und Gastgewerbebereich drängen, wird es nötig sein, viele der wenigen Nachwuchskräfte zunächst nur anzulernen. Das wird im Gastgewerbe dazu führen, dass Rationalisierung, Automatisierung und Standardisierung in Zukunft eine größere Rolle spielen. Technologie-Anbieter, Systemgastronomie und die Hersteller von Convenience-Produkten werden davon profitieren. Gleichzeitig wird man Maßnahmen zur Weiterqualifizierung des Personals

anbieten müssen, wenn die Qualität des Gastgewerbes nicht leiden und gehobene Gastlichkeit auch in Zukunft noch möglich sein soll.

Die Wirtschaft der BRD war von Ende der 1950er bis Mitte der 1960er Jahre in einer ähnlichen Situation. 1964/65 konnten knapp 40 Prozent der Ausbildungsstellen nicht besetzt werden. Um nicht unterzugehen, mussten Industrieunternehmen erheblichen Aufwand treiben, um ihre Belegschaften zu halten. Gleichzeitig investierten sie in innerbetriebliche Weiterbildung: Arbeiter

wurden zu Meistern qualifiziert, Lehrlinge mit schlechten Volksschulabschlüssen gefördert, um ihre Prüfungen zu bestehen.

Ein ähnliches Vorgehen wird nötig sein, um den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften vor allem im Gastgewerbe zu mildern. Anders als die Großbetriebe, die vor 50 Jahren die Sache in die eigene Hand nehmen konnten, kann die Tourismuswirtschaft aufgrund ihrer kleinbetrieblichen Struktur ein solches Programm nicht alleine auf die Beine stellen. Hier kommt den IHKs eine wichtige Rolle zu. Damit werden nicht alle Bildungsdefizite der Auszubildenden und Mitarbeiter von Tourismusunternehmen ausgeglichen werden können, aber mit diesen Maßnahmen kann ein wesentlicher Beitrag zum Überleben der Betriebe geleistet werden.

Prof. Dr. Jörn W. Mundt und Prof. Dr. Wolfgang Fuchs

## Energiekosten gestiegen



# Bestandteil des *dörflichen* Lebens



Früher hatte nahezu jedes Dorf zumindest eine Gaststätte. Manchmal waren es auch mehrere. Diese waren – und sind es zum Teil immer noch – Orte der Begegnung und Geselligkeit. Sportmannschaften kehrten nach Siegen oder Niederlagen ein, Tanzveranstaltungen wurden – bei ausreichend Platz – geboten, Züchter von Rassetieren wie Kaninchen und Tauben nutzten die Säle, um ihre Züchterfolge zu präsentieren. Zwar war ab und an die allzu heftige Anziehungskraft des „Wirtshauses“ auf einige Mitglieder dem Familienglück nicht zuträglich, dennoch aber waren sie wichtiger Bestandteil des dörflichen Lebens.



Einer, der den Spagat zwischen der Dorfgaststätte und gehobener Gastronomie wagt, ist Horst Bender. Seit 2003 ist er Inhaber des Landhauses Krenzer in Oberdielfen.

Heute gibt es beileibe nicht mehr in jedem Dorf einen gastronomischen Betrieb. Etliche von denen, die überlebt haben, haben sich auf die neue Zeit eingestellt und ihr Angebot geändert. Um für Gäste sowohl von nah als auch von fern attraktiv zu sein, setzen sie auf gepflegte Gaststuben, eine ansprechende Speisekarte und gutes Essen. Einer, der den Spagat zwischen der Dorfgaststätte und gehobener Gastronomie wagt, ist Horst Bender. Seit 2003 ist er Inhaber des Landhauses Krenzer in Oberdielfen. Seit über 45 Jahren besteht das Hotel-Restaurant bereits im Wilnsdorfer Ortsteil, wurde von Wilhelm Krenzer und seiner Familie gegründet. Seit nicht ganz zehn Jahren ist nun der gebürtige Deuzer Horst Bender Herr im Landhaus. Welches Objekt er übernahm, war ihm voll bewusst. Schließlich wohnt der 59-Jährige seit rund 28 Jahren in Oberdielfen, war vormals Stammgast bei Krenzers. „Ich hatte Angst, dass es dort keine Gastronomie mehr geben würde“, beschreibt er seine Motivation, den Schritt in die Selbstständigkeit zu wagen. Der vormalige À-la-carte-Küchenchef der Pfeffermühle, der auch bereits als Chefsaucier im Siegerlandhallen-Restaurant tätig gewesen war sowie als Küchenchef im Restaurant Alte Linde in Niederdielfen und dem Restaurant Storch in Niederschelden fungiert hatte, löste seinen in Rente gehenden Vorgänger ab.

## Räumliche Gegebenheiten blieben erhalten

Die räumlichen Gegebenheiten hat er erhalten. So gibt es weiterhin eine rustikale Bierstube, die von der Theke dominiert wird und in der geraucht werden darf. Von der ureigenen Bestimmung dieses Zimmers zeugen auf Regalen thronende Bierseidel. Auch ein stattlicher Fernseher hat seinen Platz gefunden. Zwar sei der sonntägliche

## Aufgetischt

Rezept-Tipp

### Gedünstetes Lachsfilet an Estragon-Senf-Sauce

#### Zutaten für vier Personen:

4 frische Lachsfilets (ca. 160 g pro Filet)  
100 ml trockener Weißwein  
2 Becher süße Sahne  
2 Esslöffel scharfer Senf  
2 Teelöffel gehackter Estragon  
Salz

#### Zubereitung

Den Weißwein in eine große Pfanne mit Deckel geben. Den Lachs salzen und hinzufügen. Bei geschlossenem Deckel auf höchster Stufe kurz aufkochen lassen.

Die Lachsfilets wenden und nochmals kurz aufkochen lassen, dann auf die Seite stellen und durchziehen lassen. Nach etwa sechs bis sieben Minuten nochmals kurz erhitzen. Den Lachs auf eine vorgewärmte Platte legen und unter Aluminiumfolie warmhalten. Den verbliebenen Sud in der Pfanne aufkochen, Senf, Sahne und Estragon hinzugeben und einkochen lassen, bis die Sauce leicht dicklich wird. Die Lachsfilets auf Tellern anrichten und mit Sauce napieren. Dazu passen kleine, in Butter gebratene Pellkartoffeln.

Frühschoppen mittlerweile nahezu ausgestorben, so Horst Bender, Stammtische fänden an Sonn- und Freitagen aber immer noch in der Bierstube statt, um geselliges Miteinander zu pflegen. Von Theke, Seideln und Zigarettenqualm fein abgetrennt sind die Restaurantbereiche. Das eigentliche Restaurant ist klein und überschaubar, bietet gerade einmal 28 Gästen Platz. Diese nehmen auf Holzstühlen mit geblühten Bezügen Platz. Die wenigen Tische sind schmuck in Altrosa und Burgund eingedeckt. Geknüppte Teppiche in warmen Farbtönen sorgen für wohnliches Ambiente. Die Wände schmücken Gemälde mit ländliche Motiven des Landhaus-Gründers Wilhelm Krenzer. Ein wenig fühlt der Gast sich in alte Zeiten versetzt. Einrichtung und Atmosphäre erinnern ein wenig an Omas gute Stube – ein Charme ganz eigener Art. Abgetrennt durch eine Schiebetür reiht sich das Clubzimmer mit

seinem langen Tisch, an dem 14 Personen Platz finden, an. Zusätzlichen Raum und einen Blick in den Garten bietet die Bauernstube im Untergeschoss. Die Einrichtung macht der Raumbezeichnung alle Ehre. Die Speisenden nehmen auf Bänken und Stühlen mit geschnitzten Verzierungen Platz.

Am Wochenende ist das Landhaus Krenzer stets gut belegt. Ohne Reservierung geht in der Regel nichts. Aus dem ganzen südlichen Siegerland und auch von darüber hinaus kämen die Gäste, berichtet der Gastronom. Vom Monteur bis zum Unternehmer wüssten alle die abwechslungsreiche Karte sowie das schmackhafte gutbürgerliche Essen ohne große Schnörkel zu schätzen. Frische und Schmackhaftigkeit sind Horst Bender dabei ganz besonders wichtig. „Mit dem Kochen ist das ähnlich wie mit dem Radfahren“, berichtet er über sein Metier. Man



Gastronomie

## *Auf einen Blick*

Hombergstraße 17  
57234 Wilnsdorf-Oberdielfen

Telefon: 02739 1351  
Fax: 02739 892278

### **Öffnungszeiten:**

Montag sowie Mittwoch bis Samstag  
von 17 bis 23 Uhr, sonn- und  
feiertags von 11.30 bis 14 Uhr sowie  
von 17 bis 23 Uhr

### **Räumlichkeiten:**

Restaurant mit 28 Plätzen,  
Clubzimmer mit 14 Plätzen, Bauern-  
stube mit 22 Plätzen, Bierstube  
mit 20 Plätzen, Biergarten  
(saisonal geöffnet) mit 30 Plätzen.

### **Besonderheiten:**

Catering für kalte und warme Buffets  
auch außerhalb. Raum beispiels-  
weise für Familien- und Vereinsfeiern.

Das Hotel verfügt über vier Doppel-  
und ein Einzelzimmer, die zumeist  
von Dienstreisenden genutzt werden.  
Eine Kegelbahn ist vorhanden.

beginne in der Regel wackelig und werde mit Übung immer besser. Wer ein Rad richtig gut beherrsche, könne als Kunstradfahrer reüssieren, ein Koch bis in Gourmetregionen vorstoßen. Selbstverständlich sei er auch mit der raffinierten Kunst des Kochens vertraut, so der gebürtige Deuzer. Im Landhaus setze er jedoch auf gehobene deutsche Küche und viel Handarbeit: „Suppen, Saucen, Gemüse, alles ist selbst angerichtet und gekocht.“ Das Resultat komme an, die Gäste seien zufrieden, bilanziert Horst Bender. Deshalb könne er auf viele Stammkunden bauen. „Aus meiner langen Erfahrung heraus habe ich meinen eigenen Stil kreiert.“

Sonn- und feiertags gibt es eine Karte mit jeweils sechs verschiedenen Gedecken. Eine Suppe - selbstverständlich hausgemacht - ist inklusive. Auf der Karte finden sich Gerichte wie beispielsweise Rinderbraten mit Blumenkohl, Brokkoli und Salzkartoffeln (12,80 €) oder ein Argentinisches Rumpsteak mit Sauce Béarnaise, Kroketten und Speckbohnen (21,00 €). Als Dessert könnte ein Vanilleeis mit heißen Waldbeeren und Schlagsahne locken (3,30 €). Zu den Gedecken wird als zusätzliche Auswahl die Steakkarte gereicht. „Renner“ der abendlichen Speisekarte sind das Argentinische Rumpsteak „Siegerländer Art“ mit Schmorzwiebeln, Champignons, Grillspeck, Röstkartoffeln und Marktgemüse (21,50 €), der Grillteller nach Art des Hauses mit Medaillons von Rinder- und Schweinefilet, Champignons, Sauce Béarnaise, Kräuterbutter, Grilltomate, Bohnenbündchen und gebackenen Kartoffelspalten (22,80 €) sowie das Pfefferrahmschnitzel mit Kartoffelkroketten und Saisonsalaten (10,40 €). „Für jeden Geschmack und jeden Geldbeutel soll etwas dabei sein“, lautet die Philosophie des Gastronomen, dem seine Schwester Dorothee Müller vor allem an den Wochenenden hilfreich zur Seite steht. Wessen Hunger etwas stattlicher ausfällt, kann ein Essen mit einer Vorspeise wie Car-

## Bender ist von Herzen Koch

paccio vom Rinderfilet mit gehobeltem Parmesankäse, Basilikum, Toast und Butter (10,80 €) beginnen und/oder mit einer Rinderkraftbrühe mit Gemüsestreifen und Markklößchen (3,20 €). Für den eher kleinen Hunger sind Angebote aus der kalten Küche zu haben. So gibt es zum Beispiel einen „Landhausteller“, ein bunt belegtes Brot mit Ei, Tomate und Gurke (8,80 €). „Einfach nur immer nach Karte zu kochen, wäre mir zu langweilig“, meint Horst Bender. Deshalb gibt es im Landhaus Krenzer ab und an Sonderaktionen und auch je nach Saison variierende Gerichte. Im Februar kommen Fischspezialitäten bevorzugt auf Karte, Teller und Tisch, rund um den 3. Oktober setzt der Inhaber eher auf bayerische Spezialitäten. Ab Muttertag bietet das Landhaus Krenzer Spargelgerichte an, um St. Martin den namensgleichen Gansgenuss. Am letzten Juniwochenende wird vor dem Haus ein Zelt aufgestellt. Dann ist bei Krenzers ein Grillfest angesagt.

Horst Bender ist von Herzen Koch. Bereits als Kind konnte er sich fürs Zubereiten von Mahlzeiten begeistern. Die Mutter besaß in Pithans Haus in Dreis-Tiefenbach ein Buch- und Schreibwarengeschäft. Der Sohn erprobte sich nicht selten als heimischer Küchenchef. „Später dann habe ich mich gefragt, warum ich das nicht zu meinem Beruf machen sollte“, berichtet der Gastronom. Die Freude an der Arbeit und an zufriedenen Gästen ist bis heute geblieben. Und so hält er weiter die Augen und Ohren nach Neuem offen, getreu dem Motto, dass das Beste übernommen werden sollte. Übrigens: Horst Bender selbst bevorzugt lieber Deftiges. Zu seinen Lieblingsgerichten im Winter gehören Mettwurst, Grünkohl und Salzkartoffeln oder aber Siegerländer Heringstipp mit Pellkartoffeln. Abgerundet werden Mahlzeiten bei Krenzers - wie auch anderswo - durch ein Frischgezapftes, ein Glas Wein oder alkoholfreie Getränke.



# Gastronomie

## in Siegen-Wittgenstein und Olpe

### Der *Wirtschafts* **REPORT** bietet ein gutes Rezept für Ihre Werbung!

- Hoher Bekanntheitsgrad bei der regionalen Wirtschaft
- Große Akzeptanz bei der Leserschaft
- Auflage: 22 600

Für weitere Informationen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung unter Telefon 02 71/59 40-3 38.

## Gasthaus Peun

Siegens ältestes Gasthaus



Bei uns finden Sie den Rahmen und die gemütlichen Räume für private und geschäftliche Anlässe. Alles mit viel Liebe und Sorgfalt bis ins Kleinste geplant und zubereitet. Gemütlichkeit pur auf drei Etagen.

57074 Siegen • Oststraße 15 • Tel. 0271/22656

Info unter ► [www.gasthaus-peun.de](http://www.gasthaus-peun.de)

## Wir sind auf Business eingestellt

In angenehmer Atmosphäre unseres Hauses lässt es sich ganz konzentriert und in aller Ruhe tagen. Denn wir kümmern uns um Räumlichkeiten, Technik und alle weiteren Fragen rund um Ihre Veranstaltung – verlassen Sie sich darauf!

Wallhausenstraße 1 - 57072 Siegen - Tel. 0271.387879-0 - [info@johanneshoehe.de](mailto:info@johanneshoehe.de) - [www.johanneshoehe.de](http://www.johanneshoehe.de)



- Messen - Tagungen - Kongresse - Workshops
- div. Räumlichkeiten - kostenloser W-LAN Zugang
- Stellpläne - moderne Medientechnik
- Incentives - Pauschalen

Automotive Center Südwestfalen

## Erster Spatenstich für „Leuchtturmprojekt“



Noch war das Grundstück an der Kölner Straße in Attendorn-Ewig nur von wenigen Gräben durchzogen. Ein Bagger musste die harte Erde lockern, bevor der Bürgermeister der Hansestadt, Wolfgang Hilleke, den ersten Spatenstich für das künftige Automotive Center Südwestfalen setzen konnte. Zu diesem Anlass hatten sich die Gesellschafter der ACS GmbH vor Ort eingefunden. Alle schlossen sich der Feststellung des Bürgermeisters an: „Mit dem ACS entsteht ein Leuchtturmprojekt für unsere gesamte Region.“ In sechs- bis neunmonatiger Bauzeit wird hier zunächst die Industriehalle entstehen. Mit der Fertigstellung des Bürogebäudes und der anschließenden Eröffnung des ACS wird Anfang 2013 gerechnet. Das Automotive Center ist Teil des Regionale-Projektes „Automotive Kompetenzregion Südwestfalen“. Rund 26 Millionen Euro investieren das Land NRW, die EU und heimische Unternehmen in diese beiden Kom-

petenzzentren. Es hat die Aufgabe, Entwicklungsarbeiten zur Gewichtsreduzierung im Automobilbau zu ermöglichen. Dies gilt für neue Fahrzeugkonzepte ebenso wie für den Einsatz neuer Werkstoffe und Werkstoffkombinationen. Gesellschafter sind die Universität Siegen, die Fachhochschule Südwestfalen, der Kreis Olpe, die Stadt Attendorn sowie die Unternehmen Kirchhoff Automotive GmbH, Gedia Gebr. Dingerkus GmbH, Lewa Attendorn GmbH, Ejot GmbH & Co. KG, C. D. Wälzholz GmbH, Fara Verwaltungs-GmbH und die Via Consult für die Unternehmen des VIA Verbundes. Außerdem ist der bereits im November 2010 gegründete Trägerverein des Automotive Center Südwestfalen e.V., der derzeit 85 Mitgliedsunternehmen hat, als weiterer Gesellschafter vertreten. Interessierte Unternehmen sind weiterhin als Mitglied im Trägerverein herzlich willkommen.

Union Chemnitz

## Waldrich war dabei

Rund 160 interessierte Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, beim Werkzeugmaschinenbauer Union Chemnitz – dem ältesten noch existierenden in Europa – hinter die Kulissen zu schauen und sich am Tag der offenen Tür über die neusten technischen Entwicklungen im Bereich Horizontal-Bohr- und Fräsmaschinen zu informieren. „Wir haben viele Kontakte geknüpft, erfolgreiche Gespräche geführt und unseren Geschäftspartnern einen detaillierten und praxisnahen Einblick in unser Produktspektrum geboten“, zog Union-Chemnitz-Geschäftsführer Michael Bergmann Bilanz. Vorträge über die Produktentwicklungen bei Union Chemnitz und Einblicke in die gemeinsam mit Waldrich Siegen vorangetriebene Komponentenentwicklung bildeten das Grundgerüst der Veranstaltung.

PSV Marketing

## Flughafen wirbt bei Firmen

Der Flughafen Siegerland zählt zu den wichtigsten Infrastrukturmerkmalen Südwestfalens. Vielen Unternehmen sind aber seine Leistungsfähigkeit und sein Leistungsangebot unbekannt. Daran soll sich künftig etwas ändern. Der zweithöchste Flughafen Deutschlands arbeitet jetzt mit PSV Marketing zusammen. In einem Agenturscanning überzeugten die Siegener Markenberater, weil sie nicht auf klassische Marketingmaßnahmen setzten, sondern den Flughafenbetreibern empfahlen, eine stärkere Gewichtung auf die vorhandenen Business-to-Business-Leistungen zu setzen. Dies wurde durch eine Entscheiderbefragung untermauert. Unternehmer im Dreiländereck NRW, Hessen und Rheinland-Pfalz würden das Angebot des Flughafens durchaus nutzen – sofern sie denn wüssten, welche Angebote überhaupt vorhanden sind.

## Zahlen Sie für 3 Buchstaben, oder wollen Sie **mehr für Ihr Geld?**

Angebote Arbeitsplan Aufträge Bedarfsrechnung Bestandsführung Betriebsdatenerfassung Bruttolohn  
Disposition Einkaufsabwicklung Finanzbuchhaltung Kostenstellenrechnung Kundenakte Lagerverwaltung  
Lieferantenakte Lieferscheine Montage- und Serviceabwicklung Produktionsplanung Produktkonfigurator  
Projektverwaltung Rechnungen Stücklisten Versandabwicklung Vertriebsplanung **Vollintegriert**

**J KARAT**

DIE ERP-LÖSUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Weitere Informationen finden Sie unter [www.karl-is.de](http://www.karl-is.de)

Heinrich Weiss ist 70

## Heimischer Unternehmer mit Weitblick

Dr. Heinrich Weiss, Vorsitzender der SMS Group, wurde am 5. Juni 70 Jahre alt. Aufgewachsen ist er im Siegerland. Heinrich Weiss entstammt der Gründerfamilie des Unternehmens, das er in vierter Generation seit 41 Jahren führt. Nach seinem Abschluss als Diplomingenieur (1967), einigen Jahren praktischer Tätigkeit und als Geschäftsführer einer Tochtergesellschaft, übernimmt Heinrich Weiss 1971 von seinem Vater Bernhard den Vorsitz der Geschäftsführung der SIEMAG Siegener Maschinenbau GmbH, Hilchenbach. Das Unternehmen war damals mit einem Jahresumsatz von rund 70 Millionen Euro einer der fünf größeren Walzwerksbauer in Deutschland. Unter der Führung von Heinrich Weiss entwickelte es sich durch mehrere Fusionen und Übernahmen zahlreicher Firmen im In- und Ausland zur heutigen SMS Group, einem der weltweit führenden Unternehmen auf dem Gebiet des Anlagen- und Maschinenbaus für die Herstellung und Verarbeitung von Stahl- und NE-Metallen. Die SMS Group erwirtschaftet mit rund 11.000 Mitarbeitern

einen Umsatz von über 3 Milliarden Euro. Heinrich Weiss ist Mitglied des Verwaltungsrates der Bombardier Inc., Montreal, Kanada, und Mitglied des Aufsichtsrats der Deutschen Bahn AG, Berlin, und der Voith AG, Heidenheim. Daneben hat er auch umfangreiche Verantwortung in der Politik und in verschiedenen Verbänden übernommen. Zurzeit ist er Vorsitzender des Außenwirtschaftsbeirats beim Bundesminister für Wirtschaft, Berlin, Vorstandsmitglied des Asien-Pazifik-Ausschusses der Deutschen Wirtschaft und Vorstandsmitglied im Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft, Berlin. Er war von 2008 bis 2012 Präsident der Deutsch-Russischen Auslandshandelskammer, Moskau, und von 1982 bis 1997 Vorsitzender des Arbeitskreises China im Asien-Pazifik-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft. Heinrich Weiss gilt als einer der Pioniere der chinesisch-deutschen Wirtschaftsbeziehungen nach der Öffnung des Landes Ende der siebziger Jahre. Von 1983 bis 1988 war er Bundesvorsitzender des Wirtschaftsrates der CDU e.V., 1983 bis



1989 Vizepräsident des VDMA, Verband Deutscher Maschinen und Anlagenbau e.V., und 1991 bis 1992 Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI). Im Jahre 2001 wurde Heinrich Weiss zum Dr.-Ing. E.h. der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH) promoviert.



Innovative Baulösungen sichern Ihrem Unternehmen entscheidende Image- und Wettbewerbsvorteile.  
Bauen heißt Zukunftschancen nutzen!  
Denn ein gut geplantes und professionell realisiertes Bauprojekt ist ein strategischer Erfolgsfaktor für die Zukunft Ihres Unternehmens. Wir geben unsere ganze Erfahrung für Ihren Erfolg!

## Erfolgsfaktorbau!

Auf uns können Sie bauen.

**Chauffeur Service &  
Flughafentransfer  
Lorsbach GmbH**



Städtetouren  
Europcar  
Autovermietung  
Tel. 02732 - 28 444  
Fax 02732 - 28 499  
www.lorsbach24.de  
Hagener Straße 10  
57223 Kreuztal



**siegerland  
bewachung**

**WIR SORGEN FÜR  
IHRE SICHERHEIT**

Siegerland Bewachung GmbH & Co KG  
Alte-Dreisbach-Straße 11  
57080 Siegen  
Telefon (02 71) 3 14 61-0  
Telefax (02 71) 3 14 61-20

[www.siegerland-bewachung.de](http://www.siegerland-bewachung.de)

## Wirtschaft in der Region

KiS

### Spende für Straßenhunde

Zwei Tonnen Hundefutter wurden bei einer Aktion der KiS Systemhaus GmbH & Co. KG aus Siegen gesammelt. Sie wurden im Rahmen eines Grillfestes von der Initiatorin Nadine Schmidt an Ralf Seeger vom Verein „Helden für Tiere“ übergeben. Der Schauspieler und Kraftsportler hilft mit seinem Team notleidenden Straßenhunden in Rumänien. Als Bonus sponserte die KiS Systemhaus GmbH & Co. KG noch zehn gut isolierte und winterfeste Hundehütten. Geschäftsführer Ingo Kubatschka überreichte dem Tierschützer symbolisch eine kleine Hundehütte. Ralf Seeger und seine Mitarbeiter waren extra angereist, um die Spenden entgegenzunehmen. Ziel des Grillfestes sollte es sein, Vertrauen zu schaffen, Aufklärungsarbeit zu leisten und noch mehr Menschen zu motivieren, sich an diesem Projekt in den kommenden Monaten zu beteiligen, das noch bis zum Ende des Jahres laufen soll.

SMS

### Neue Werkstatt in China

Burkhard Dahmen, Vorsitzender des Vorstands der SMS Siemag AG, hat die für rund 20 Millionen Euro errichtete neue Werkstatt der SMS Siemag im chinesischen Zhangjiagang nahe Shanghai im Beisein von über 300 Gästen eröffnet. Dort werden künftig rund 350 Mitarbeiter auf den Gebieten Montage, Service, Reparatur und Funktions-tests tätig sein. Gemeinsam mit der vor zwei Jahren eröffneten Werkstatt von SMS Meer und den weiteren Ingenieur- und Service-Büros in China sind damit mittlerweile fast 1.000 der weltweit rund 11.000 Mitarbeiter der SMS Group in China tätig. Von den über 3 Milliarden Euro Gesamtumsatz des Unternehmens entfallen etwa 600 Mio. Euro auf das Geschäft mit chinesischen Kunden. Burkhard Dahmen betonte bei der Eröffnung: „Wir bauen damit unsere Präsenz in China weiter aus - für uns seit Jahrzehnten einer der bedeutendsten Absatzmärkte als Systemlieferant und Technologiepartner der Stahl- und Aluminiumindustrie des Landes.“

Rotal-Musikverlag

### Musikliteratur für Philippinen



Der 1990 gegründete Rotal-Musikverlag mit seinen Büros in Netphen und Muderbach unterstützt gemeinnützige Projekte in der Region und darüber hinaus. Jetzt gibt es eine Kooperationsvereinbarung mit der San-Carlos-Universität in Cebu. Der Universitätschor der mit 25.000 Studenten größten von elf Universitäten in der philippinischen Millionen-Metropole hat ab sofort kostenlosen Zugriff auf das gesamte Chor-Repertoire des Rotal-Musikverlages von Matthias Merzhäuser. Der Generalse-

ekretär für Externe Angelegenheiten der Universität, Pater Louie A. Punzalan SVD, zeigte er sich erfreut über die Offerte des deutschen Verlages, der sich dadurch eine bessere internationale Präsenz seiner Produkte verspricht. Neben diesen Projekten spendet der Rotal-Musikverlag auch für den Verein Pro-Fil - Hilfe für Kinder in Not e.V., der ebenfalls in Cebu Projekte durchführt, die Kindern auf den Mülldeponien, Straßenkindern und jugendlichen Prostituierten zugute kommen.

Heinrich Wagner Sinto

## Jubiläum mit japanischem Flair

Ihr 75-jähriges Bestehen feierte die Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH im Rahmen eines Familientages. Im bunten Rahmenprogramm kamen die Gäste auch in den Genuss verschiedener Darbietungen japanischer Künstler. Als Zeichen der Verbundenheit war der Präsident von Sintokogio, Atsushi Nagai, mit weiteren japanischen Gästen angereist. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurden auch die diesjährigen Betriebsjubilare für ihre 25- bzw. 40-jährige Betriebszugehörigkeit geehrt.

HWS ist einer der größten Arbeitgeber in der Region um Bad Laasphe. Die dynamische Entwicklung wurde maßgeblich von der Übernahme durch die japanische Sintokogio-Gruppe im Jahr 1983 beeinflusst. Eigene Produkte wurden hier durch neue Technologien und strategische Partnerschaften ergänzt und führten in der Folge zur Marktführerschaft bei Formanlagen für Gießereien. Gegenüber 1983 hat sich die heutige Belegschaft von 350 Mitarbeitern mehr als verdoppelt, der Umsatz mehr als verfünffacht. Mittlerweile sorgt HWS als größte Auslandstochter der Sintokogio-Gruppe für ein Zehntel des Konzernumsatzes, zudem bewegt man sich im Kerngeschäft des Konzerns, in dem die Gießerei mehr als ein Drittel darstellt.

Der 1881 geborene Firmengründer und Namensgeber Heinrich Wagner hatte im März 1937 mit seinem damaligen Kompagnon Georg Müller die Firma „Müller & Wagner“ gegründet. Nach dem Zweiten Weltkrieg



baute Heinrich Wagner im Alter von 64 Jahren die Firma neu auf – es folgten in den 50er und 60er Jahren weitere Investitionen in den Standort Bad Laasphe. Erst 1963 war mit Herbert Grolla ein Nachfolger für die Firmenleitung gefunden. Bei den Eigentumsverhältnissen ergaben sich 1980 durch den Rückzug der Familie Wagner einige Änderungen. Herbert Grolla konnte in dieser kritischen Zeit die japanische Sinto-Gruppe als neuen Anteilseigner gewinnen. Somit kam es 1983 zur Mehrheitsübernahme durch Sintokogio, die durch den Tod von Herbert Grolla im Jahre 2001 die Firma Heinrich Wagner Sinto vollständig übernahmen. Seit dieser Zeit gibt es einen regen Austausch mit den japanischen Kollegen, regelmäßig werden Sinto-Mitar-

beiter mit ihren Familien für mehrere Jahre nach Bad Laasphe entsendet und sind fester Bestandteil des Betriebsalltags. Die damalige Übernahme wurde im Wesentlichen durch Herbert Grolla sowie den heutigen Ehrenpräsidenten und Ehrenbürger der Stadt Bad Laasphe, Yuzuru Nagai, vorangetrieben. Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH ist heute führender Hersteller von Grünsand-Formanlagen sowie Vergießeinrichtungen für Gießereien. Mit zwei Werken, einer hohen Fertigungstiefe sowie einer hochspezialisierten Konstruktionsabteilung sieht man sich als Teil der global agierenden Sintokogio-Firmengruppe, die sich mittlerweile zum Marktführer in der Gießereibranche entwickelt hat.

**SINNER**  
STAHL- & INDUSTRIEBAUTEN

# Stahlbau.

57223 Kreuztal · 02732 5913-0 · info@sinner-stahlbau.de · www.sinner-stahlbau.de

Iwis

## Neuer Hochleistungsschmierstoff

Die Iwis Antriebssysteme GmbH, die mit einer Niederlassung in Wilnsdorf vertreten ist, hat einen neuen Schmierstoff für Rollen- und Förderketten entwickelt. Durch eine Optimierung der Verschleiß-additive im Öl konnte nach Tests des Herstellers die Laufleistung von Elite Rollen-

und Förderketten auf bis zu 250 Prozent verbessert werden. Iwis zählt zu den führenden Anbietern von Präzisionsketten-systemen für Antriebs- und Förder-zwecke. Das Unternehmen beschäftigt an weltweit 45 Standorten rund 1000 Mitar-beiter.

Marketing-Club

## Beim Vertrieb macht's der Mix



„Der Mix macht's!“, hieß es im Marketing-Club Siegen beim letzten Seminar zum Thema „Strategien“. Referent Rainer Bröcher lieferte einen schwungvollen Praxisvortrag mit umsetzbaren Denkanstößen. „Am Ende des Tages muss die Vertriebsstrategie auf ein Blatt Papier passen - damit sie jeder verstehen und leben kann.“ Rainer Bröcher, Vorsitzender der Geschäftsführung der Lista GmbH, Bergneustadt, sowie Vice President Sales & Marketing der Lista Holding AG, Erlen (CH), präsentierte die konkrete Umsetzung der Lista-Strategie aus seiner praktischen Erfahrung. Lista produziert Schubladensysteme und weitere Einrichtungskomponenten in fünf Produktionsbetrieben und vertreibt diese weltweit über den Fachhandel sowie über eigene Vertriebsniederlassungen. Meist seien die Vertriebler auf ihre Zielbranche fokussiert wie das

berühmte Kaninchen auf die Schlange. Das Schlimme sei, dass sie dabei völlig regungslos wären. „Erfolgreicher Vertrieb ist durch Engagement, Disziplin und Kreativität geprägt.“, sagt der Experte. Der Firma gelingt der Spagat zwischen Direkt- und Indirektvertrieb. Mit dem Leitmotto: „Wachstum ist ein Wachstum im zweistelligen Bereich, fünf Prozent Wachstum sind lediglich Zufall“ kann Bröcher seinen Erfolg belegen. Damit hat die Lista AG innerhalb von drei Jahren eine dominierende Marktstellung erreicht und einen signifikanten Abstand zum Wettbewerb geschaffen. Worauf es ankommt, fasste Rainer Bröcher prägnant zusammen. Mit dem Ergebnis, dass Mitglieder und Gäste des Marketing-Clubs jede Menge Einzelmaßnahmen mitnehmen konnten, die den Verantwortlichen in kleinen wie großen Unternehmen Denkanstöße gaben.

Volksbank Siegerland

## Schulden als Lehrstoff

In Deutschland steigt die Zahl der überschuldeten Personen weiter an: Bei 22 Prozent der 18- bis 25-Jährigen ist das Konsumverhalten der Auslöser für die Überschuldung. Um gegen diesen Trend vorzugehen, unterrichtet die Stiftung „Deutschland im Plus“ im Rahmen ihres von der UN-Dekade ausgezeichneten Modells „Konsum geplant – Budget im Griff“ in Schulen im Raum Siegen. Die Schüler erarbeiten zum Beispiel gemeinsam Budgetpläne anhand von realitätsnahen Beispielen. Sie stellen Einnahmen und Ausgaben gegenüber und überlegen sich, wie man am besten mit seinem Taschengeld umgeht. Die Volksbank Siegerland eG fördert das Engagement der Stiftung mit 2000 Euro.

Deutsche Edelstahlwerke

## Siegen wichtiger Standort

Der Standort Siegen hat für die Deutsche Edelstahlwerke GmbH (DEW) auch zukünftig eine wichtige strategische Bedeutung innerhalb des Unternehmens mit seinen weiteren Standorten in Witten, Krefeld, Hagen und Hattingen. Insgesamt würden hier jährlich eine Million Tonnen Edelstahl von 4000 Mitarbeitern erzeugt und verarbeitet. Das bekräftigte der Vorsitzende der Geschäftsführung, Jürgen Horsthofer, bei einem Besuch des Siegener Wirtschaftsförderungs-Ausschusses. Er hatte die Ausschussmitglieder mit Bürgermeister Steffen Mues und dem Vorsitzenden Detlef Rujanski an der Spitze gemeinsam mit dem Leiter der Anlagentechnik und Umweltschutzbeauftragten, Max Heumann, empfangen. Sie stellten die Deutschen Edelstahlwerke GmbH als ein führendes Unternehmen in der Herstellung und Verarbeitung von Edelstahl-Langprodukten vor. Edelstahl sei ein vielfältig einsetzbarer Werkstoff und mit einer Recyclingquote von 100 Prozent nach wie vor ein Produkt, das sowohl in traditionellen wie auch zukunftsweisenden Branchen zum Einsatz komme. Große Sorge bereitet Jürgen Horsthofer derzeit die Situation auf dem Energiemarkt. Die Stromkosten an den deutschen Standorten seien sehr hoch und führten immer öfter zu Wettbewerbsnachteilen.

Kostenlosen Beratungstermin vereinbaren!



**RUSS**  
HOLZBAU & TECHNIK

Kalkwerk 6 – 35756 Mittenaar  
Tel. 02778 / 69948-0  
[www.russ-holzbau.de](http://www.russ-holzbau.de)



**Raum für Ihre Ideen**

in Holz | Bau | Weise  
eine Leichtigkeit

ideografik

Sparkasse

**Thema: Vermögen erhalten**

Um das „Generationenmanagement“ drehte sich eine Veranstaltung der Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem auf der Burg Schnellenberg. Diskutiert wurden aktuelle und grundsätzliche Fragen zu den Themen Vermögen, Erben und Vererben. Für mehr als siebzig Gäste brachte der Abend viele neue und oft überraschende Erkenntnisse. Heinz-Jörg Reichmann, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Attendorn-Lennestadt-Kirchhundem, präsentierte mit dem Chefvolkswirt der Dekabank, Dr. Ulrich Kater, den prominentesten Referenten des Abends. Sein Vortrag zur Lage des Euro unter dem Titel „Schicksalsjahre einer Währung“ beleuchtete das Thema Generationenmanagement aus volkswirtschaftlicher Perspektive vor dem aktuellen Hintergrund der Währungsturbulenzen in der Eurozone. Dabei stellte er der europäischen Währung ein grundsätzlich positives Zeugnis aus. Allerdings mahnte er auch an, dass schnelles Handeln seitens der Politik gefordert ist. Wie große Vermögen sich von einer Generation auf die nächste übertragen lassen, und welche Fallstricke es dabei gibt, legte Klaus Wiegand, Geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Nachlass GmbH, in einem spannenden Vortrag dar. Jörg Martin, Gründer und Geschäftsführender Gesellschafter der Deutschen Stiftungsagentur, hatte für sich das Thema „Einfach stiften: Vermögen erhalten, Werte bewahren“ ausgewählt. Der bekannte Buchautor erklärte, wie Bürger zu Stiftern werden und mit dem zu ihren Lebzeiten erwirtschafteten Vermögen Werte schaffen können, die über Generationen bestehen und fest mit ihrem Namen verbunden sind.

Siegenia Aubi

**Interesse an Technik wecken**



Mit gleich zwei Aktionen an einem Tag unterstrich die Siegenia-Aubi-Gruppe Anfang Juni ihr Engagement für den Nachwuchs: Während sich die acht Wilnsdorfer Grundschulen über je eine „KisTe“ mit Materialien für erlebbaren, anschaulichen Sachunterricht freuten, hatten angehende Schulabgänger im Rahmen der „Nacht der Ausbildung“ die Gelegenheit, sich mit Eltern und Lehrern aktiv mit den Themen Berufswahl und Bewerbung auseinanderzusetzen. Natürliche Phänomene erforschen und das Interesse an Naturwissenschaften und Technik frühzeitig wecken – das ist das Ziel, das Siegenia-Aubi mit der Unterstützung des Projekts „KisTe“ (Kinder interessieren sich für Technik) der KM:SI Siegen verfolgt. Gefüllt sind die Boxen, deren Wert jeweils 3000 Euro beträgt, mit einer Ausstattung für Experimente zu naturwissenschaftlich-physikalischen Themen. Mit der Beteiligung an diesem Pro-

jekt setzt Siegenia Aubi ein wichtiges Zeichen in punkto Fachkräftemangel. Je früher sich Kinder für derartige Themen interessieren, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie sich später für einen naturwissenschaftlich-technischen Werdegang entscheiden. Im Anschluss an die Übergabe öffnete Siegenia Aubi seine Werkttore für angehende Schulabgänger zur „Nacht der Ausbildung“ mit Information und Unterhaltung. Siegenia Aubi bildet neben Industriekaufleuten auch Fachkräfte für Lagerlogistik, Maschinen- und Anlagenführer, Mechatroniker sowie Werkzeug- und Industriemechaniker, Fachlageristen, Technische Produktdesigner, Informatikkaufleute sowie Elektroniker für Betriebstechnik aus. Insgesamt beschäftigt die Unternehmensgruppe an den Standorten Niederdielfen, Hermeskeil und Velbert mehr als 90 Auszubildende und Studenten.

**Massgeschneiderte Lösungen für SIE ...**

**Werte aufbauen.**



Schlüsselfertig-Bau • Ingenieurbau  
Wohnungsbau • Industriebau • Bauen im Bestand



Kanalbau • Rohrleitungsbau  
Außenanlagen • Wasserbau • Erschließungen

Bauunternehmen Friedrich Müsse GmbH & Co. KG, Hoch- und Tiefbau - 57339 Erndtebrück, Tel. 02753/59670, www.muesse-bauunternehmen.de

Leonhardt

## Planen per Software

Die neueste von der Leonhardt GmbH entwickelte Softwarelösung zur Planung von Ressourcen und Kapazitäten, wurde jetzt den deutschen Vertriebszentren der ISGUS-Unternehmensgruppe vorgestellt. Fast 50 Mitarbeiter aus ganz Deutschland, aus den Bereichen Vertrieb und Systemberatung, informierten sich im Rahmen des Produktlauchs über die Anwendung. Mit dem neuen Modul RPS liefert das Unternehmen seinen Kunden aus der Fertigungsindustrie einen wichtigen Beitrag zur Kapazitätsplanung in Verbindung mit den Rückmeldedaten aus der Produktion und dem Personalwesen, heißt es in einer Pressemitteilung der Leonhardt GmbH.

Peterseim

## Heizung spart Energie

Bei den Peterseim GmbH & Co. KG Metallwerken in Olpe wird der Schutz der Umwelt in allen Bereichen aktiv betrieben. Jetzt hat das Unternehmen in Zusammenarbeit mit der Enders Heizung Sanitär GmbH & Co. KG ein Blockheizkraftwerk installiert – es versorgt das gesamte Werk mit Energie. Die Funktionsweise dieser kompakten Energieerzeugungseinheiten ist so einfach wie genial. Ein Verbrennungsmotor, der bei Peterseim mit Gas betrieben wird, liefert mechanische Energie, die über eine Kupplung einen Synchrongenerator antreibt. Dieser erzeugt Drehstrom mit 400 Volt und 50 Hertz, der für den Betrieb aller stromabhängigen Maschinen und Geräte genutzt wird. Nicht benötigter Strom, der insbesondere in den Nachtstunden anfällt, wird in das öffentliche Netz eingespeist. Die durch die Stromerzeugung anfallende Abwärme wird über einen ausgeklügelten Kühlkreislauf eingesammelt und dem Heizungssystem mit bis zu 90 Grad Celsius Vorlauftemperatur zur Verfügung gestellt. Durch dieses Vorgehen wird gegenüber der vorherigen Energieversorgung bis zu 30 Prozent Primärenergie eingespart. Das bedeutet deutlich weniger Stickoxide und Kohlendioxid. Damit leistet Peterseim seinen Beitrag zur Reduzierung der Treibhausgase.

Guntermann & Drunck

## Verkehrsleitstellen optimieren

Erstmals präsentierte die Firma Guntermann & Drunck GmbH auf der Pariser „Transports Publics“ ihre Produkte. Das Wilnsdorfer Unternehmen war im Juni auf dem Stand seines französischen Partnerunternehmens Distrimedia vertreten. Alle zwei Jahre lädt die Pariser „Transports Publics“ Fachleute und Entscheider aus Frankreich und ganz Europa ein, um brandaktuelle Innovationen des öffentlichen Verkehrswesens zu präsentieren. Für die städtischen, innerstädtischen und regionalen Verkehrsbehörden, Betreibergesellschaften, Industrieunternehmen, Hersteller und Zulieferer besitzt die Messe einen sehr hohen Stellenwert. Die Messe bietet auf

30.000 Quadratmetern Fläche eine Plattform für 250 Aussteller aus 50 Ländern und 10.000 Facheilnehmer. Frédéric Collino, Geschäftsführer der Distrimedia, beriet persönlich die Fachleute über die neuesten Trends des KVMs. „Wir möchten den Messebesuchern mit unserer Erfahrung beim Optimieren von Verkehrsleitstellen kompetente Hilfe bieten und entwickeln individuelle Konzepte für eine maßgeschneiderte Lösung. Darum ist uns der persönliche Kontakt mit den Entscheidern während dieser Fachmesse so enorm wichtig.“ KVM-Produkte erlauben es, mehrere Computer von einem Arbeitsplatz aus zu bedienen.

„Made in Germany“

## Slogan hat viele Vorteile für Betriebe

„Uns wird immer wieder bestätigt, dass Investoren die Rechtssicherheit, die Transparenz der Verfahrensabläufe und die Durchsetzung von Ansprüchen im deutschen Recht positiv beurteilen“, betonte DIHK-Präsident Hans Heinrich Driftmann. Außerdem sind Verfahren und Rechtsberatung in Deutschland viel kostengünstiger als zum Beispiel in den USA oder in England. Das

deutsche Rechtssystem ist deshalb auch im internationalen Vergleich ein echter Standortvorteil. Um dies künftig noch stärker in das Bewusstsein ausländischer Investoren zu rücken, hat sich der DIHK mit den großen juristischen Verbänden jetzt in einem Bündnis für das deutsche Recht zusammengeschlossen. Gemeinsam werben sie für Recht „Made in Germany“.

Herkules

## Zukauf stärkt die Gruppe beträchtlich

Der Getriebehersteller RS Antriebstechnik GmbH gehört jetzt mehrheitlich zur Herkules Group mit Sitz in Siegen. Mit dem Erwerb des Sonthofener Unternehmens führt die inhabergeführte Herkules Group ihre erfolgreiche Strategie fort, die Fertigungstiefe bei der Herstellung der eigenen Großwerkzeugmaschinen zu erweitern. Um die Qualitätsführerschaft noch stärker auszubauen, setzt man bei der Herstellung der Großmaschinen auf die konsequente Fertigung von Kernkomponenten innerhalb der Unternehmen der Gruppe. „Durch die ‚inhouse‘-Herstellung der Spezialgetriebe und Fräsköpfe für den

Maschinenbau unserer Unternehmen erhöhen wir die Flexibilität unserer Fertigung ebenso wie die Qualität“, erläutert Christoph Thoma, geschäftsführender Gesellschafter der Unternehmen der Herkules Group, die Übernahme. „Durch die Übernahme von RS Antriebstechnik können wir Lieferzeiten besser garantieren, da wir uns unabhängig von den Zulieferern am Markt machen“, ergänzt er. Die RS Antriebstechnik GmbH, gegründet 1948, hat sich auf die Herstellung von Spezialgetrieben für vielfältige Industrien auf höchstem Qualitätsniveau spezialisiert.

## Verlieren Sie immer noch **Zeit mit Datensuche?**

Arbeitsvorbereitung Aussendienst Einkauf Fertigung Intrastat Invoice Konstruktion Lager  
Lagerbestand Lagerort Liefertreue Orders Produktion Qualitätsmanagement Rahmenverträge  
Reklamation **Schnittstellenreduzierung** Verkauf Versand Vertrieb XML

**J KARAT**

DIE ERP-LÖSUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Weitere Informationen finden Sie unter [www.karl-is.de](http://www.karl-is.de)

FOM

## Absolventen sind gefragt

Wer studiert und gleichzeitig eine Ausbildung absolviert („Duales Studium“), hat glänzende Berufsaussichten. Das ist das Fazit einer aktuellen Betriebsbefragung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB). Danach gaben 45 Prozent der Unternehmen an, alle dual Studierenden in ihrem Betrieb nach Abschluss des Studiums zu übernehmen. Damit sieht die Fom Hochschule in Siegen eigene positive Erfahrungen bestätigt, wonach Unternehmen das ausbildungsbegleitende Studium sehr schätzen. Das BIBB hatte zur Entwicklung des Qualifikationsbedarfs der Unternehmen, zur Qualität dualer Studienangebote sowie zur Verwertbarkeit der dabei erworbenen Abschlüsse bundesweit insgesamt mehr als 1400 Unternehmen befragt. Weitere Erkenntnis: Rund 97 Prozent der befragten Unternehmen sind mit den dualen Studiengängen als Instrument der Qualifizierung des Fachkräftenachwuchses „sehr zufrieden“ oder „zufrieden. Die FOM Hochschule im Technologiezentrum in Geisweid gehört zur Stiftung Bildungszentrum der Wirtschaft (BCW) in Essen.

Busch-Jaeger

## Messe mit Modenschau

Ein Besuchermagnet war auf der internationalen Fachmesse Light+Building in Frankfurt/Main der Messestand von Busch-Jaeger Elektro GmbH. Der Lüdenscheider Marktführer für Elektroinstallationstechnik, der eine Niederlassung in Bad Berleburg-Aue hat, begeisterte an fünf Messtagen rund 7500 Besucher mit der „Brigitte“-Modenschau. Dreimal täglich war der 20 Meter lange Catwalk Anziehungspunkt Nummer eins. Mit diesem exklusiven Event hat Busch-Jaeger Innerhalb der Elektrobranche einiges in Bewegung gebracht. Adalbert M. Neumann, Vorsitzender der Geschäftsführung: „Wir müssen unsere technikorientierten Themen mit mehr Emotionen aufladen.“ Bisher war die alle zwei Jahre stattfindende Light+Building eine Männerdomäne. Frauenthemen? Fehlangeige! Das hat sich in diesem Jahr geändert. Dafür hat Busch-Jaeger gesorgt. Das Unternehmen will künftig stärker als bisher auch die Frauen für seine innovativen Produkte und Lösungen begeistern. Mehr Komfort, Sicherheit und Energieeffizienz in den eigenen vier Wänden, kombiniert mit elegantem Design – das sei ein Thema, das auch Frauen fasziniere, heißt es in einer Pressemitteilung.

Krombacher

## Kronkorken für Klimaschutz



Im Rahmen der großen Kronkorkenaktion „Jeder Kronkorken ein Gewinn. Entweder für Sie oder für unser Klima.“ zahlt Krombacher für jeden Kronkorken, der keinen persönlichen Gewinn für den Verbraucher enthält, einen Unterstützungsbeitrag für das gemeinsam mit dem WWF initiierte Klimaschutz-Projekt im Sebangau Nationalpark auf Borneo, Indonesien. Es sind aktuell bereits über eine Million Euro für das

Klimaschutz-Projekt zusammengekommen. Die Gelder werden für Wiedervernässung und Aufforstung der Torfmoorwälder im Sebangau Nationalpark in Borneo, Indonesien verwendet. Durch die Kronkorkenaktion werden bis zu 50.000 Hektar Moorfläche zusätzlich geschützt. Für die Umsetzung der Klimaschutz-Maßnahmen sorgt der WWF. Die Aktion läuft noch bis 31. Juli.

## Die R+V-Kautionsversicherung.

Maßgeschneiderte Lösungen für Ihren individuellen Avalbedarf.

Liquiditätsschonende  
Alternative zur Bankbürgschaft

Alle Avalarten von  
A-Z in einem Produkt

Limit und Einzelstück pro  
Avalart individuell wählbar

Sprechen Sie uns an. Wir beraten Sie gern.

Klaus-Peter Krause und  
Thomas Hoffmann  
Tel. 0271/2300-287  
[www.ruv.de](http://www.ruv.de)



Volksbank  
Siegerland eG

Gemeinsam Zukunft sichern.

# Guter Geschmack an jedem Ort

RÜSCHE CATERING



Ob Firmenjubiläum, Messeauftritt oder filmreife Inszenierung bei Tisch: Mit ganzheitlichen Gastronomiekonzepten macht Rüsche Catering aus jeder Veranstaltung ein unvergleichliches Ereignis.

*Das Rüsche-Team sorgt mit Leidenschaft und Können für einen reibungslosen Ablauf.*

„Drei, zwei, eins – jetzt passt es auf den Punkt genau.“ Mit einer Stoppuhr steht Nicole Darley vor einer langen Reihe festlich eingedeckter Tische. Mehrmals ist sie den Weg von der Küche zu den Tafeln gelaufen, an denen am Wochenende etwa 400 Personen sitzen werden. „So wissen wir ganz genau, wie lange das Auftragen des Essens dauert und wie viele Servicekräfte wir benötigen. Schließlich möchten alle Gäste einen Menügang zur selben Zeit genießen“, sagt Nicole Darley. Vor dem Start einer Veranstaltung begutachtet die Junior-Chefin bei Rüsche Catering jeden Ablauf am Tisch. Präzise Koordination macht für sie perfekten Service ebenso aus wie die unaufdringliche, freundliche Nähe zum Gast. Und um ihn geht es letztlich immer bei Rüsche Catering. Das Attendorner Familienunternehmen ist weit über die Region hinaus bekannt für exquisite Küche und hohe Professionalität im Service. Dabei ist es ganz gleich, welche Größenordnung ein Ereignis hat. Ob private Tauffeier oder das große Firmenjubiläum mit Galadinner und VIP-Betreuung: Das Team sorgt mit Leidenschaft und Können für einen reibungslosen Ablauf.

Die Grundlage dafür haben Firmengründer Marlies und Rolf Rüsche mit ihrer langen

Erfahrung in der Spitzenküche gelegt. 1971 eröffneten sie in Attendorf ein gutbürgerliches Ausflugslokal, dem 1980 die Gründung des Restaurants Le Pâté folgte. Es zählte zu den 80 besten Genießeradressen Deutschlands und wurde mit einem Michelin-Stern ausgezeichnet. „Als wir immer häufiger gefragt wurden, ob wir auch Feste ausstatten können, entschieden wir uns 1990, unseren Catering-Service zu gründen“, erzählt Rolf Rüsche. Seine Kochkünste sowie die Service-Kompetenzen seiner Frau Marlies und seiner Tochter Nicole, beide gelernte Hotelfachfrauen, sprachen sich schnell herum. Namhafte Unternehmen aus Nordrhein-Westfalen stehen mittlerweile auf der Referenzliste von Rüsche Catering. Ein weiteres Standbein hat das Unternehmen in drei Bildungseinrichtungen. An der Akademie Biggesee in Attendorf sowie an zwei Standorten des Erzbistums Paderborn, Schwerte und Dortmund, sorgen Küchen- und Serviceteams für die gastronomische Betreuung von täglich insgesamt etwa 400 Gästen – selbstverständlich in gewohnt hoher Rüsche-Qualität.

„Man muss zwischen den Zeilen lesen und sich in die Wünsche der Kunden hineinversetzen. Dann können wir eine auf ihre Per-

sönlichkeit und den Anlass abgestimmte Veranstaltung planen“, sagt Juniorchef Oliver Rüsche, der auf Wunsch auch selbst Orte für Events vorschlägt. Der studierte Architekt ist bei inhaltlich und räumlich anspruchsvollen Veranstaltungen ganz in seinem Element. Das „Restaurant für eine Nacht“ für ein Firmenjubiläum, der Rummelplatz mit Bühnenprogramm und Kinderbelustigung für ein Mitarbeiterfest oder Live Cooking beim Messeauftritt. All das macht Rüsche mit lückenlosem Full-Service möglich. Ein Netzwerk ausgewählter Kooperationspartner steht ihm dafür zur Seite. „Die Koordination der unterschiedlichen





Leistungen kommt aus einer Hand. Kunden haben immer nur einen Ansprechpartner, und das sind wir", betont Oli Rüsche.

Der Februar 2012 stand für Rüsche Catering ganz im Zeichen des internationalen Films. Zur 62. Berlinale hatten die Sauerländer Profis zusammen mit „BioBuffet“ aus Berlin für acht Tage die gastronomische Regie im Restaurant Gropius Mirror übernommen. In dem eigens für die Filmfestspiele errichteten Spiegelzelt meisterte das Team vom Mittagslunch über Podiumsdiskussionen am Nachmittag bis zu Film-Menüs den gastronomischen Tagesablauf mit Bravour.

Damit nicht genug: Das Gropius Mirror war zugleich Heimat des „Kulinarischen Kinos“. An fünf Abenden servierten Spitzen- und Sterneköche jeweils ein Drei-Gänge-Menü, das vom Film des Abends inspiriert war. Auch hierbei leistete das Rüsche-Team Unterstützung. „Das erforderte eine minutiöse Planung und genaue Abstimmung. Am Abend waren etwa 220 Personen zu Gast“, sagt Oli Rüsche. In der Küche arbeiteten die beiden Köche Christian Kaufmann und Timo Sommer den Sterneköchen zu, und im Festzelt sorgte das 16-köpfige Team für Service auf höchstem Niveau. Geadelt wurde diese Leistung von einem besonderen Lob: Sternekoch Andoni Luis Aduriz, laut „Restaurant Magazine“ auf Rang 3 der Weltrangliste, war begeistert von der hohen Professionalität des Rüsche-Teams.

Maßgeblichen Anteil an diesen Leistungen und der stetig wachsenden Reputation haben die Mitarbeiter – da sind sich alle Rüsches einig. Das routinierte, freundliche Personal garantiert optimalen Service. „Viele Kräfte sind seit Jahren für uns tätig. Diese Harmonie des Teams überträgt sich auf die Gäste, die sehr wohl spüren, ob ein Lächeln echt ist“, weiß Marlies Rüsche. Wer hier arbeitet, mag ständig wechselnde Herausforderun-

gen und den Kontakt zu oftmals besonderen Gästen. So gab sich zum 225. Geburtstag der Kirchhoff-Gruppe in Iserlohn neben 800 Gästen auch Kanzlerin Angela Merkel die Ehre. Mit 36 Köchen und 120 Servicekräften sorgte Rüsche Catering dafür, dass die Gänge auf die Minute genau serviert wurden. Die 800 Filetsteaks hatte Chef Rolf Rüsche eigenhändig ausgewählt und portioniert. Das gesamte Team zeigte hier wieder einmal wahre Meisterschaft im Timing.

Auch in diesem Jahr stehen für Rüsche Catering wieder mehrere große Firmenjubiläen und Messeauftritte von südwestfälischen Unternehmen an. „Mit unserer Erfahrung können wir den reibungslosen Ablauf jedes Events garantieren“, sagt Marlies Rüsche. In dem Attendorner Familienunternehmen hat sich jeder in seinem Bereich perfektioniert. Rolf Rüsche als Spitzenkoch, Marlies Rüsche und Nicole Darley im Bereich vollendeter Gastlichkeit und Oli Rüsche als Architekt, Netzwerker und Organisator. „Egal ob drei oder 3000 Personen: Bei jedem Anlass legen wir die gleichen Maßstäbe an Exzellenz in Küche, Service und Atmosphäre.“ Guter Geschmack scheint der Familie Rüsche einfach in den Genen zu liegen. wk



*Präzise Koordination macht perfekten Service ebenso aus wie die unaufdringliche, freundliche Nähe zum Gast.*

# Professionelles Managen

IMMOBILIENVERMÖGEN



Familiengeführte Unternehmen vernachlässigen das Immobilienvermögen als kapitalintensiven Bestandteil ihres Betriebes – in Zeiten der Wirtschafts- und Finanzkrise schwer nachvollziehbar. Eine aktuelle Studie zeigt auf, was verbessert werden kann.

Familienunternehmen legen bei unternehmerischen Entscheidungen großen Wert auf den Einfluss der Familie – auch beim Management familieneigener Immobilien. Im Vergleich zum operativen Geschäft wird jedoch die Immobilienverwaltung oft vernachlässigt, die wirtschaftlichen Potenziale dieses Bereichs werden nicht optimal ausgeschöpft, externe Dienstleister werden bislang

nur selten eingeschaltet. Das ist das Ergebnis einer Studie, die das Berliner Institut für Entrepreneurship, Mittelstand und Familienunternehmen (EMF) der Hochschule für Wirtschaft und Recht im Auftrag der Famos Immobilien GmbH durchgeführt hat. Das Institut hat 2083 Fragebögen an eine Auswahl von insgesamt 27.000 Familienunternehmen mit 50 bis 499 Mitarbeitern geschickt. 137 Fragebögen wurden ausgewertet.

Die Studie zeigt, dass das Immobilienvermögen von Familien historisch gewachsen und nicht das Ergebnis strategischer Entscheidungen ist. Dabei befinden sich vor allem Wohnimmobilien im privaten Familienbesitz (75,9 Prozent) und Büro- beziehungsweise Produktionsimmobilien im Kernunternehmen (60,6 Prozent). Etwa die Hälfte der Befragten besitzen ein Immobilienvermögen bis zu 15.000 Quadratmeter, rund 85 Prozent bis zu 50.000 Quadratmeter und knapp 15 Prozent mehr als 50.000 Quadratmeter. Gut 53 Prozent der Familienmitglieder besitzen Immobilien im Privatvermögen, die betrieblich genutzt werden. Der Immobilienbesitz findet bei den untersuchten Unternehmen häufig nicht die Beachtung, die mit Blick auf den Anteil am Gesamtvermögen (25 und 50 Prozent) angemessen wäre. Familienunter-

nehmen sind meist der Ansicht, dass nur Familienmitglieder das Immobilienmanagement durchführen sollten. In der Folge ist die Verwaltung firmeneigener Immobilien stark von einzelnen Personen interessengeleitet sowie unter Umständen von „mangelnder Kompetenz der Handelnden“ geprägt und genießt im Vergleich zum operativen Geschäft keine Priorität. Die Folge: Die wirtschaftlichen Potenziale werden nicht optimal ausgeschöpft.

Familienunternehmen sind nur in geringem Maße bereit, Aufgaben des Immobilienmanagements über die kaufmännische und technische Abwicklung hinaus an externe Dienstleister abzugeben oder gemeinsam mit anderen durchzuführen. Die meisten Unternehmen bevorzugen eine Zusammenarbeit in den Bereichen Facility Management (34,8 Prozent) und Property Management (23,2 Prozent). Nur 11,6 Prozent können sich vorstellen, das Asset Management auszulagern. Weniger als 10 Prozent der Befragten arbeitet mit externer Unterstützung – für über 60 Prozent ist eine Kooperation nicht denkbar. Weiteres Ergebnis der Studie: Neben dem fehlenden Wunsch nach einer professionellen Verwaltung steht auch die Rentabilität des Immobilienbestandes keinesfalls im Zentrum des Interesses. Nur rund ein Viertel der Befragten will in erster Linie ihre Immobilienwerte steigern.

Da durch die Wirtschafts- und Finanzkrise die Aufnahme zusätzlicher Finanzmittel erschwert ist, rücken Immobilienvermögen

als Kreditsicherheit und liquidierbare Vermögensmasse mehr in den Vordergrund der Betriebsstrategie. Und obgleich die Unabhängigkeit von Banken für fast 35 Prozent der Befragten überaus wichtig ist, würde lediglich ein Drittel der befragten Familienunternehmen ihre Immobilien als Sicherheit für betriebliche Verbindlichkeiten zur Verfügung stellen. Immobilien stellen für viele Familien vielmehr die Grundlage für das Kerngeschäft sowie einen Inflationsschutz für das Familienvermögen dar – um so mehr verwundert es, so die Verfasser der Studie, dass dieser Bereich nicht durchgängig professionalisiert wird.

Die Bedeutung einer professionellen Immobilienverwaltung wird sich als Folge der Wirtschaftskrise und mit Blick auf den Generationenwechsel, signifikant ändern. So erwarten von den befragten Unternehmen rund 50 Prozent, dass sich der emotionale Wert von Immobilien in der kommenden Generation reduzieren wird. Das könnte auch im Zusammenhang mit steigenden Anforderungen an das Kerngeschäft zu einem professionelleren Umgang mit familiären Immobilien führen. Auch könnte die

Erwartung der Banken nach einer umfangreichen Sicherheitenstellung bei der Vergabe von Krediten die Immobilienentscheidungen in

Familienunternehmen beeinflussen. Im Zuge dessen erwarten die Autoren der Studie eine erhöhte Bereitschaft zum Outsourcing des Immobilienmanagements. Zunehmend werden sich Familienunternehmen mit Immobilienbesitz nach externen Dienstleistern umsehen, die die Strukturen und die Besonderheiten von Familienunternehmen berücksichtigen.

Prof. Dr. Birgit Felden

## Nicht ausgeschöpfte Potenziale

## Vermögen rückt in den Vordergrund

# Bezahlbare Energie gebraucht



Hohe Rohstoffpreise und hohe Energiekosten zählen für deutsche Unternehmen zu den größten Risiken für die konjunkturelle Entwicklung. Die WIRTSCHAFTSREPORT-Redaktion fragte Thomas Reuther, Präsident des Verbandes Deutscher Metallhändler, wie er die weitere Entwicklung sieht.

**Die Referenzpreise für die wichtigsten Industriemetalle wie Kupfer und Aluminium werden an der Londoner Metallbörse gehandelt. Aber wie kommen eigentlich die Preise für die vielen Spezialmetalle zustande, die nicht an der Börse gehandelt werden?**

Hier entscheiden klassische Marktgesetze den Preis. Es geht um Angebot und Nachfrage. Der Händler muss wissen, wer welches Produkt wann braucht und von wem er es beziehen kann. Einen offiziellen Referenzpreis gibt es nicht. Auch die veröffentlichten Preise in Fachzeitschriften oder im Internet geben nur Tendenzen wieder und sollten mit Vorsicht betrachtet werden. Deshalb ist der Handel mit Nebenmetallen und Seltenen Erden etwas für Spezialisten. Der Verband Deutscher Metallhändler (VDM) hat eine eigene Arbeitsgruppe für diesen Bereich.

**Auch Preisschwankungen machen der Industrie zu schaffen. Welche Strategien empfehlen Sie Ihren Abnehmern, um sich gegen Preisrisiken abzusichern?**

Bei den Industriemetallen wie Aluminium oder Kupfer ist Hedging unerlässlich. Nur wenn man seine Positionen mit einem Gegengeschäft absichert, können Preisrisiken minimiert werden. Genau das ist die Funktion der Londoner Metallbörse (LME). Hier sollten sich die Abnehmer von unseren Mitgliedern beraten lassen.

**Wie sieht es eigentlich mit der Verfügbarkeit von Rohstoffen aus? Sehen Sie bei einzelnen Metallen, wie beispielsweise den Seltenen Erden, das Risiko von Lieferengpässen?**

Das war bei Seltenen Erden in den letzten Monaten ein großes Thema. Mittlerweile hat sich der Markt sowohl auf der Preis- als auch auf der Angebotsseite entspannt. Aber auch hier gilt: So preiswert wie in der Vergangenheit wird es diese Metalle wohl nicht mehr geben. Bisher war China einer der Hauptlieferanten, das wird sich sicher in den kommenden Monaten wieder ändern. Ich bin deshalb zuversichtlich, dass wir keine wirklichen Lieferengpässe sehen werden – ausschließen aber kann man das nicht.

**Wie kann die Politik die Wirtschaft dabei unterstützen, sich auch zukünftig mit ausreichend Rohstoffen auf dem Weltmarkt versorgen zu können?**

Die Politik kann helfen, indem sie die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft verbessert. Hier sind wir – auch zusammen mit unserem Partnerverband WirtschaftsvereinigungMetalle (WVM), der die deutsche Metallindustrie vertritt – in einem konstruktiven Dialog mit der Politik. Auch wenn ich mich wiederhole: Wenn wir Rohstoffsicherheit wollen, müssen wir auch in

Deutschland produzieren. Das geht nur, wenn der Industrie bezahlbare Energie zur Verfügung steht. Das ist eine konkrete Aufgabe für die Politik.

**Die Europäische Kommission möchte Bergbauunternehmen zu mehr Transparenz über Zahlungen an Öffentliche Stellen in den Abbauländern verpflichten. Was kommt da auf Abbaunternehmen, Händler und Abnehmer von Metallen zu? Müssen wir uns langfristig auch auf Herkunftszertifikate für Rohstoffe einstellen?**

Das wird in der Tat ein Thema. Wir beschäftigen uns in unseren Verbandsgremien sehr intensiv damit. Zu einer abschließenden Meinungsbildung sind wir noch nicht gekommen, denn ein Herkunftszertifikat darf keine reine Alibiveranstaltung werden. Hier sollten wir auf jeden Fall nichts übereilen.

**Die hohen Metallpreise wecken natürlich Begehrlichkeiten. Die Zahl der Metalldiebstähle ist sprunghaft angestiegen. Wie verhindert Ihre Branche, dass gestohlenes Metall über das Recycling wieder in den Handel gebracht wird?**

Wir haben Handlungsempfehlungen an unsere Mitglieder, wie sie vorgehen sollen, wenn Ihnen von nicht bekannten Lieferanten Material angeboten wird. Darüber hinaus haben wir ein sehr gut funktionierendes elektronisches Warnsystem, das unsere Mitglieder vor gestohlener Ware warnt. Erfreulicherweise konnte die Polizei mit Hilfe unseres Warnsystems in letzter Zeit vermehrt Metalldiebe fassen. Mit der Deut-



schen Bahn AG, die in besonderer Weise unter Diebstählen leidet, werden wir in den nächsten Wochen eine Sicherheitspartnerschaft vereinbaren. Details werden wir später verkünden. Das dabei die Markierung von Kabeln mit künstlicher DNA eine Rolle spielt, ist aber kein Geheimnis.

**Recycling spart Energie und hilft, die Abhängigkeit von Importen zu reduzieren. Welcher Rahmenbedingungen bedarf es aus Ihrer Sicht, damit das Potenzial des Recyclings voll ausgeschöpft werden kann?**

Weniger Bürokratie, besonders im Abfallrecht. Weniger staatliche Regulierung. Mehr freier Markt und weniger Zugriff der Kommunen auf unsere Stoffströme. Eigentlich funktioniert der Recyclingmarkt bei Nicht-Eisen-Metallen in Europa seit Jahrzehnten ganz gut. Wir müssen nur aufpassen, dass die EU-Bürokratie und der nationale Gesetzgeber den Markt nicht ohne Not „kaputtregulieren“.

**Warum aber werden Metallschrotte in großem Umfang aus der EU exportiert? Sollten wir nicht besser versuchen, diese Schrotte hier in Europa zu recyceln?**

Da stimme ich Ihnen zu.

**Immer wieder wird die Forderung nach Rohstoffsteuern geäußert. Sind hohe Preise und knappe Verfügbarkeit von**

**Rohstoffen nicht Anreiz genug für Unternehmen, mit Rohstoffen sparsam umzugehen? Was wären die Folgen einer Steuer auf Kupfer oder Aluminium?**

Da bei unseren Mitgliedsunternehmen der Kostenfaktor Rohstoff ein wesentlicher ist, kann man davon ausgehen, dass diese nicht erst heute versuchen, Rohstoffe sparsam einzusetzen. Eine zusätzliche Steuer würde nur die Staatskasse füllen, aber keine wirklichen Auswirkungen auf die eingesetzten Mengen haben. Rohstoffsteuern sind kontraproduktiv. Die meisten Politiker haben das erkannt, das Thema steht deshalb derzeit nicht auf der Tagesordnung.

**Ihr Unternehmen produziert und handelt mit Aluminium. Können so energieintensive Industrien angesichts der hohen Energiepreise und möglicher Auswirkungen der Energiewende auf die Netzstabilität in Deutschland im Wettbewerb bestehen? Was bedeutet das für den Wirtschaftsstandort Deutschland?**

Zum einen muss man sagen, dass wir wesentlich zur Netzstabilität in Deutschland beitragen. Die Stromversorger benötigen eine gleichmäßige Grundlast und andererseits auch die Möglichkeit der Abschaltbarkeit. All dies gewähren wir schon heute, erhalten hierfür jedoch keinerlei Vergütung. Das darf nicht sein. Des Weiteren führen im europäischen Vergleich nicht wettbewerbsfähige Energiepreise über kurz oder lang zu einem Wegbrechen der in Deutschland gut funktionierenden Wertschöpfungsketten. Größere Unternehmen werden in preiswertere Länder abwandern, kleinere Unternehmen ihre Betriebe schließen. Dies bedeutet am Ende, dass wir ähnlich wie schon einige andere europäische Länder mit hoher Arbeitslosigkeit, Staatsschulden usw. zu kämpfen haben.

e:biz

CORPORATE DESIGN

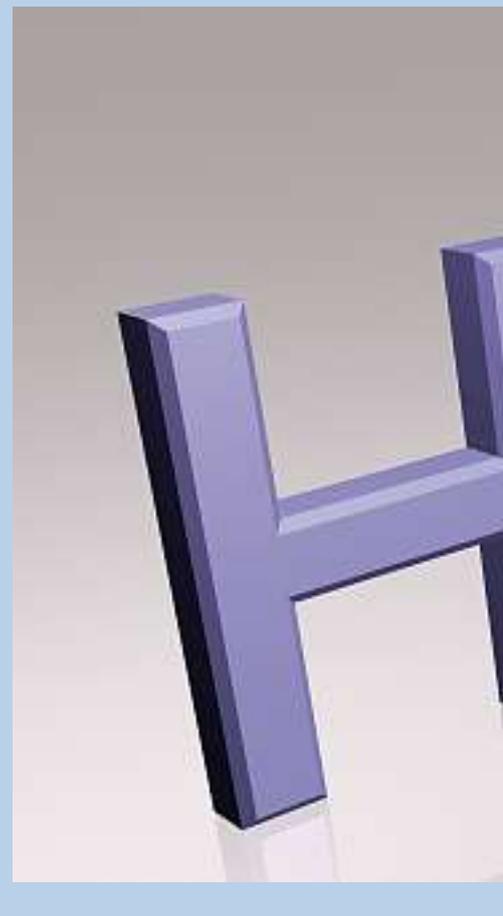
# Websites brauchen Aha-Effekt

Fast jedes zweite kleine und mittlere Unternehmen verschenkt sein Wiedererkennungspotenzial, indem die Website nicht dem Corporate Design entspricht. Dies stellte das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr als Ergebnis einer Analyse fest.

Die Website eines Unternehmens stelle – so das NEG – häufig den ersten Kontakt zwischen Kunden und Unternehmen dar. Umso wichtiger sei neben rechtlichen, technischen und organisatorischen Aspekten einer Website eine ansprechende und

übersichtliche Gestaltung – doch gerade hier offenbare sich häufig noch deutliches Verbesserungspotenzial.

Die Analyse, die bislang über 10.000 teilnehmende, kleine oder mittlere Unterneh-



## Tipp des Monats

Kreative Passwörter führen zu mehr Sicherheit im Netz. Deshalb empfiehlt die Initiative „Deutschland sicher im Netz e.V.“ Angreifern das Ausspähen von Passwörtern so schwer wie möglich zu machen. So sollten in einem Passwort mindestens acht Zeichen, Groß- und Kleinschreibung sowie Sonderzeichen enthalten sein. Die Lebensdauer eines Passworts verlängert sich vor allem durch die Stellenanzahl. Je nach Wert der zu schützenden Daten, sollten Nutzer zusätzliche Parameter wie das Risiko berücksichtigen und das Passwort demzu-

folge sicherer gestalten. Eselsbrücken helfen dann beim Merken.

Mit Hilfe des Passwort-Rechners des Labors für IT-Sicherheit der Hochschule Emden/Leer kann man überprüfen, wie sicher die eigenen Passwörter sind. Die Adresse lautet: <http://zuse.et-inf.fho-emden.de/rechne.php>

Deutschland sicher im Netz (DsiN) sieht sich als produktneutraler und herstellerübergreifender, zentraler Ansprechpartner für Verbraucher und mittelständische Unternehmen.

men berücksichtigt, zeigt, dass etwa 38 Prozent deutliche Schwächen bei ihrer Website-Gestaltung aufweisen und somit häufig Handlungsbedarf besteht. Lediglich etwa jedes dritte Unternehmen ist in puncto Zielgruppenansprache, Einsatz von Multimedia-Anwendungen sowie Usability positiv aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt die Website beinahe jedes zweiten teilgenommenen Unternehmens nicht die Anforderungen des eigenen Corporate Design oder weist hinsichtlich der textlichen Ausgestaltung Schwächen auf. Professionalität bei der Websitegestaltung ist laut NEG jedoch ein entscheidendes Kriterium für den Erfolg eines Unternehmens und die Entscheidung des Kunden, auf der Website zu bleiben oder eine Konkurrenzwebsite aufzusuchen. Eine Vereinheitlichung würde in diesen Fällen zu einer positiveren

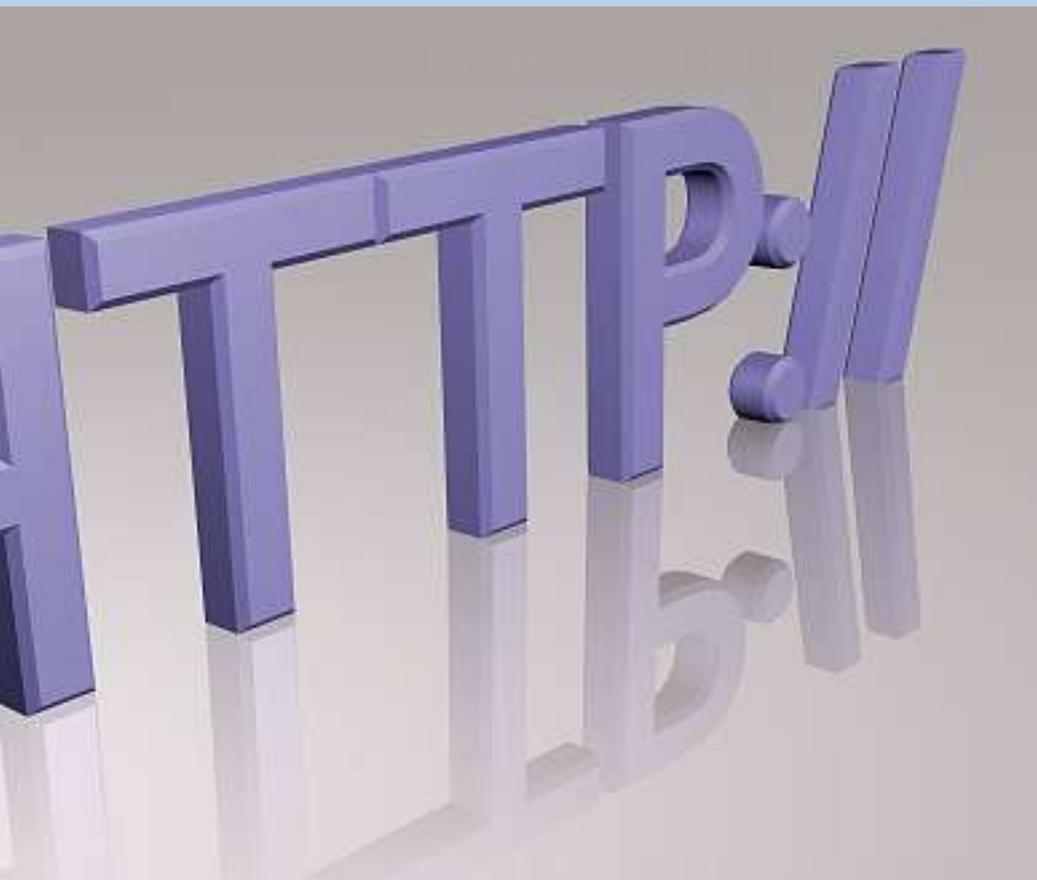
Die IHK-Firmendatenbank online:  
[www.ihk-siegen.de](http://www.ihk-siegen.de)

Kurz angerissen und gut durchgeschaut. Diese Infoleiste serviert kein Fertigenü mit Einwegadressen und Fast-Food-Links, sondern einen kleinen Ausschnitt aus dem Internet. Schlaglichter aus dem World Wide Web, interessante Hyperlinks und lokale Nachrichten. Die e.biz-Auswahl erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und will auch kein Thema in seiner ganzen Tiefe behandeln.

## worldwideweb

**Interessant:** Aus einer Studie des Marktforschungsunternehmens InnoFact geht hervor, dass sich Tablet- und Smartphone-Besitzer Unterstützung beim Shoppen von ihren Geräten holen. 46 Prozent der befragten Personen nutzen die Geräte zu einer Recherche vor dem Einkauf, nur 36 Prozent informieren sich erst im Laden. Bei der Recherche suchten die meisten Befragten nach Preisen oder bestimmten Eigenschaften von Artikeln.

**Wissenswertes:** Ein Widerrufsrecht für E-Books und MP3-Dateien gibt es nicht. Online-Einkäufe dürfen von Verbrauchern in der Regel 14 Tage ohne Angabe von Gründen zurückgeschickt werden. Dieses gilt nicht für virtuelle Artikel, warnt die Verbraucherzentrale NRW. Aus Kulanz bieten einige Shops eine Rückerstattung an, wozu sie jedoch nicht verpflichtet sind. Bei den meisten E-Books-Anbietern gibt es kostenlose Leseproben die vor dem Kauf genutzt werden sollten um Fehlkäufe zu vermeiden.



Außenwahrnehmung und damit zu mehr Umsatz führen.

Das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr (NEG) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, die eigenen Aktivitäten im E-Business unkompliziert zu analysieren und zeigt mögliches Optimierungspotenzial auf. Auf der Website [www.e-kompetenz-ratgeber.de](http://www.e-kompetenz-ratgeber.de) stehen hierfür fünf kostenlose Online-Ratgeber zu den Themen Website-Gestaltung, IT-Sicherheit, Regionales Internetmarketing, Newsletterversand und E-Mail-Kommunikation zur Verfügung, die mit 12 Klicks hilfreiche Infos zum Status Quo geben. Der Online-Ratgeber Website-Gestaltung des NEG unterstützt kleine und

### Kostenlose Ratgeber im Netz

mittlere Unternehmen auf dem Weg zu einer kundenfreundlichen und sicheren Webpräsenz. Er gibt Anregungen, wie Websites für Kunden attraktiv werden und beantwortet auch die Frage, welche rechtlichen Vorgaben bei E-Commerce-Seiten bedacht werden sollten.

Seit 1998 berät und begleitet das Netzwerk Elektronischer Geschäftsverkehr Mittelstand und Handwerk bei der Einführung von E-Business Lösungen – mit 28 über das Bundesgebiet verteilten regionalen Kompetenzzentren und einem Branchenkompetenzzentrum für den Handel. Die Arbeit des Netzwerks wird durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert.

## hyperlinks

**[www.brainguide.de](http://www.brainguide.de):** Das Expertenportal der Wirtschaft bietet die kostenfreie Recherche nach dem Fachwissen von Top-Experten.

**[www.baua.de](http://www.baua.de):** Die BAuA bietet Infos zu Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit, Verordnungen und Vorschriften im Arbeitsschutz.

**[www.infos-finanzen.de](http://www.infos-finanzen.de):** Infos für Verbraucher rund um das Thema Geld und Vorsorge mit Tipps zu Konten, Geldanlagen, Krediten und Altersvorsorge.

# MONATLICHE WIRTSCHAFTSDATEN

Stand: Juni 2012

		Kreis Si-Wi	Kreis Olpe	IHK-Bezirk	NRW	D
<b>Arbeitsmarkt</b>						
Arbeitslose	Mai 12	8 222	3 203	11 425	730 379	2 855 279
	Mai 11	8 675	3 217	11 892	732 866	2 960 112
	Veränderung abs.	- 453	- 14	- 467	- 2 487	- 104 833
Arbeitslosenquote	Mai 12	5,5	4,2	5,1	8,0	6,7
	Mai 11	5,8	4,3	5,3	8,1	7,0
	Veränderung in Prozentpunkten	- 0,3	- 0,1	- 0,2	- 0,1	- 0,3
<b>Verbraucherpreisindex</b>						
(Basisjahr 2005 = 100)	Mai 12				111,8	112,6
	Mai 11				110,1	110,5
	Veränderung in %				1,54	1,90
<b>Verarbeitendes Gewerbe (50 und mehr Mitarbeiter):</b>						
Beschäftigte	Apr 12	30 680	20 952	51 632	1 061 880	
	Apr 11	30 470	19 732	50 202	1 041 406	
	Veränderung in %	0,7	6,2	2,8	2,0	
Umsatz insgesamt (in Mio. EURO)	Apr 12	2 734,8	1 606,6	4 341,4	105 387	
	Apr 11	2 709,5	1 441,0	4 150,4	105 294	
	Veränderung (nominal) in %	0,9	11,5	4,6	0,1	
darunter:						
Ernährungsgewerbe				-	-	
Gummi- und Kunststoffwaren				3,0	4,2	
Metallerzeugung u. -bearbeitung				8,7	- 4,6	
Herst. von Metallerzeugnissen				1,5	1,8	
Maschinenbau				8,0	7,1	
Elektrotechnik				12,9	- 1,0	
Export (Mio. EURO)	Apr 12	1 261,1	499,0	1 760,1	45 297	
	Apr 11	1 344,7	471,3	1 816,0	45 699	
	Veränderung (nominal) in %	-6,2	5,9	-3,1	- 0,9	
Exportquote (Apr 2012)				46,1	31,1	40,5
<b>Großhandelsumsätze</b>					nom.	real
Apr 12 gegen Vorjahr					0,3	- 0,6
Jan-Apr 12 gegen Vorjahr					2,9	1,4
<b>Einzelhandelsumsätze</b>						
Apr 12 gegen Vorjahr					- 2,6	- 4,3
Jan-Apr 12 gegen Vorjahr					2,7	0,7

## Emissionshandel

### Neues für Sachverständige

Für die 2013 beginnende 3. Handelsperiode wird es auch eine EU-Verordnung zur Verifizierung und Berichterstattung von Treibhausgasen sowie der Akkreditierung von Verifizierern geben, die im Entwurf bereits vorliegt. Dadurch erscheint es ungewiss, ob die öffentliche Bestellung nach § 36 GewO weiterhin als Voraussetzung für die Verifizierung bestehen bleibt. Fragen zum Thema beantwortet gerne auch Roger Schmidt unter Telefon: 0271/3302-263 bzw. E-Mail: roger.schmidt@siegen.ihk.de.

## Land der Ideen

### Sicher durch das Feuer

Der Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik und Neue Medien der Universität Siegen ist für sein Projekt „Landmarke – sicheres Navigationssystem für Feuerwehrlaute“ im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ als „Ausgewählter Ort 2012“ in der Kategorie Wissenschaft ausgezeichnet worden. In der bundesweiten Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ werden jährlich unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Ideen und Projekte prämiert, die einen nachhaltigen Beitrag zur Zukunftsfähigkeit Deutschlands leisten. Das Projekt „Landmarke“ entspringt der Sozio-Informatik, einer neuen, am Institut für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien der Universität Siegen entwickelten Disziplin der angewandten Informatik. Die Landmarken dienen als Navigationssystem für Feuerwehrlaute, die sich in brennenden Gebäuden befinden. Die Einsatzkräfte markieren wichtige Orientierungspunkte mit den interaktiven Landmarken, kleinen verteilbaren Einheiten in der Gestalt von feuerwehrlautlichen Türstoppnern, die Sensor- und Übertragungstechnik enthalten. Über Sensoren in der Kleidung der Feuerwehrlaute und den Landmarken werden Informationen ausgetauscht. Mit dieser Navigationshilfe erhalten die Einsatzkräfte ein gemeinsames Verständnis der Lage vor Ort, zudem wird der Löscheinsatz sicherer und effizienter. Der Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ wird von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ gemeinsam mit der Deutschen Bank realisiert. Hans-Werner Bieler von der Deutschen Bank überreichte Professor Dr. Volker Wulf, Leiter des Institutes für Wirtschaftsinformatik und Neue Medien, die Auszeichnung als „Ausgewählter Ort 2012“ und betonte: „Landmarke ist ein hervorragendes Beispiel für die Innovationskraft hierzulande.“

Kreativpiloten

**Know-how zu gewinnen**

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie prämiert zum dritten Mal gemeinsam mit dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien die „Kultur- und Kreativpiloten Deutschland“ ([www.kultur-kreativpiloten.de](http://www.kultur-kreativpiloten.de)). Bis zum 15. Juli 2012 können Kreativschaffende und Kulturunternehmende sich um die Auszeichnung der Initiative Kultur- und Kreativwirtschaft der Bundesregierung bewerben. Zu gewinnen sind Know-how von Experten, Kontakte zur Branche und Publicity. Gesucht sind einflussreiche Köpfe, die neuen Geschäftsideen auf besondere Art Leben einhauchen. Insgesamt 32 Gewinner werden ein Jahr lang den Titel tragen und von den Branchenkennern des u-instituts für unternehmerisches Denken und Handeln mit persönlichen Gesprächen und Workshops begleitet. Die Designerin Nadja Kothe aus Marl erhielt im letzten Jahr den Titel für ihren innovativen Ansatz in Software-Ergonomie.

Urlaubsstaffelung

**Keine Unterschiede**

Staffelt ein Arbeitgeber Urlaub für seine Arbeitnehmer nach Altersstufen, kann eine solche Regelung gegen das Verbot der Diskriminierung aufgrund des Alters verstoßen. Das hat das Bundesarbeitsgericht im Fall einer bei einem Landkreis beschäftigten Arbeitnehmerin entschieden, die für zwei Jahre den zusätzlichen Urlaub für Personen mit vollendetem 40. Lebensjahr verlangte, obwohl sie diese Altersgrenze nach dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVöD) noch nicht erreicht hatte. In seiner Begründung weist das Gericht darauf hin, dass Beschäftigte nicht wegen ihres Alters benachteiligt werden dürfen. Eine unmittelbare Benachteiligung liege vor, wenn eine Person eine ungünstigere Behandlung erfahre als eine andere Person in einer vergleichbaren Situation. Die entsprechende Regelung im TVöD verstoße gegen dieses Verbot. Die Urlaubsstaffelung verfolge kein legitimes Ziel. Ein gesteigertes Urlaubsbedürfnis für Personen ab dem 30. oder 40. Lebensjahr lasse sich kaum begründen. Zur Beseitigung des Verstoßes gegen das Diskriminierungsverbot komme nur die Anpassung der Urlaubsdauer noch oben in Betracht, sodass der Urlaubsanspruch auch für jüngere Beschäftigte in jedem Urlaubsjahr 30 Arbeitstage betrage (Urteil des Bundesarbeitsgerichts – BAG – vom 20. März 2012; Az.: 9 AZR 529/10).

Uni-Workshop

**Spuren im Netz bleiben**

„Surfen im Internet ist wie Fahren in einem 250-PS-Auto ohne Airbag, wir haben viel zu wenig Schutz“. Prof. Dr. Hannes Federrath von der Universität Hamburg stellte in seiner Einführungsrede zum Workshop „Digital Natives' Traces“ an der Universität Siegen klar, worum es geht: Immer größere Vernetzungen und Verlinkungen durch Anbieter von Social Network Sites wie Facebook oder Google machen den Internetnutzer immer durchschaubarer. Wissenschaftler, Vertreter aus der Praxis und Studierende diskutierten über die Gefahren und Potenziale, die durch persönliche Spuren im Internet entstehen. Nutzer sehen sich immer passgenauerer Werbung im Internet ausgesetzt. Da werden zahlreiche Angebote auf unterschiedlichsten Seiten mit Hotelangeboten in Vancouver präsentiert, und das nur, weil man zwei Tage zuvor einen Kanadaflug per Google gesucht hat. Die Gründe hierfür sind Spuren, die jeder Nutzer bei einem Besuch einer Internetseite hinterlässt. Durch lokale Speicherungen auf dem eigenen Rechner werden alle Bewegungen im Internet erfasst und von Werbeanbietern für passende Werbung ausgewertet. Solche Spuren hinterlassen vor allem junge Internetnutzer, die in diesem Umfeld erwachsen werden und unter Umständen sehr viel Privates auf ihren Profilen bei den Social Network Sites wie Facebook oder SchülerVZ preisgeben. Während Spuren im Sand am nächsten Tag nicht mehr zu finden sind, können digitale Spuren die Nutzer bis an ihr Lebensende begleiten.

Existenzgründung

**Anzahl rückläufig**

Nach neuesten Berechnungen des IfM Bonn waren in Deutschland im Jahr 2011 rund 401.500 Existenzgründungen zu verzeichnen. Die Zahl der Existenzgründungen liegt damit um 3,9 Prozent unter dem Vorjahreswert. Dieser Rückgang resultiert aus der rückläufigen Entwicklung sowohl der Kleinbetriebsgründungen (-4,1 Prozent) als auch der Gründungen mit einer größeren wirtschaftlichen Bedeutung, den sogenannten Betriebsgründungen von Hauptniederlassungen (2,2 Prozent). Neben der guten konjunkturellen Entwicklung, die einen Rückgang der Gründungsaktivitäten bei deutschen Staatsbürgern zur Folge hatte, dürfte auch die geänderte Rechtslage eine Rolle spielen – der Wegfall der beschränkten Arbeitnehmerfreizügigkeit für Bürger der acht osteuropäischen Staaten, die am 1. 5. 2004 der EU beigetreten sind (EU-8-Staaten). Die bisherige Regelung hatte bei Polen, Tschechen, Ungarn, Slowaken, Slowenen, Esten, Letten und Litauern, die in Deutschland arbeiten wollten, zu Ausweichreaktionen, vor allem zur Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit, geführt. Im Jahr 2005 meldeten rund 35.400 Bürger aus EU-8-Staaten eine Unternehmensgründung an, 2010 waren es bereits rund 52.500. In 2011 ist die Zahl dieser Unternehmensgründer um 5,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf rund 49.700 zurückgegangen. Im Gegensatz dazu ist die Zahl der übrigen ausländischen Unternehmensgründer um 14,3 Prozent gestiegen.

**Beraten. Bewegen. Begeistern.**

**DMS**  
UMZUG & LOGISTIK

**Gelber Blitz**

Rolf Ehrenguber e.K., Olpe-Siegen-Gummersbach  
Hauptsitz Olpe: Günsestr. 58, 57462 Olpe, [www.gelber-blitz.de](http://www.gelber-blitz.de)




**Gebührenfreie Service-Nr. für Sauer- und Siegerland 0800-3678698**

## Wirtschaftsjunioren

### Deutschlands beste Ausbilder-Asse gesucht

Die Wirtschaftsjunioren Deutschland suchen Deutschlands beste Ausbilder: Bis Ende Juli können sich Unternehmen, Schulen und Initiativen, die Jugendliche in besonderer Weise auf dem Weg ins Berufsleben unterstützen, um den Titel „Ausbildungs-Ass 2012“ bewerben. Die Wirtschaftsjunioren Deutschland und die Junioren des Handwerks schreiben den erfolgreichen Wettbewerb in Kooperation mit der Inter Versicherungsgruppe und dem Wirtschaftskurier in diesem Jahr bereits zum sechzehnten Mal aus. Die Bewertungskriterien für den mit insgesamt 15.000 Euro dotierten Preis sind unter anderem Anzahl und Qualität von zukunftssicheren Ausbil-

dungsplätzen, die Kreativität der Ausbildungsmethoden, der persönliche Einsatz sowie die Effizienz des Engagements. Die Preise werden in den Kategorien „Industrie, Handel, Dienstleistungen“, „Handwerk“ und „Ausbildungsinitiativen“ vergeben. In diesen drei Kategorien erhalten die Erstplatzierten jeweils 2500 Euro, die Zweitplatzierten 1500 Euro und die Drittplatzierten 1000 Euro. Die Online-Ausschreibungsunterlagen sind ab sofort unter [www.ausbildungsass.de](http://www.ausbildungsass.de) verfügbar. Die Bewerbungsunterlagen per Post und weitere Informationen über den Wettbewerb 2012 gibt es unter Telefon (030) 20308 – 1517 oder [stephanie.guentner@wjd.de](mailto:stephanie.guentner@wjd.de).

## Weiterbildung

### An Naturwissenschaft und Technik heranführen

Im Rahmen des Projekts „Nano-Forscher im Kreis Olpe“, das vom Regionalen Bildungsbüro koordiniert wird, werden Kinder in Kindergärten und Grundschule altersgerecht an Naturwissenschaft und Technik herangeführt. Damit die Erzieherinnen und Lehrerinnen den Forschertrieb bei den Jüngsten wecken können, finden regelmäßig naturwissenschaftlich-technische Fortbildungen statt, um sie auf diese Aufgabe vorzubereiten. Über 100 Erzieherinnen, Lehr- und Fachkräfte aus den Kindergärten und Grundschulen im Kreisgebiet haben seit Start des Projekts 2010 an den

20 Veranstaltungen teilgenommen und sich mit Wasser, Luft und Technik auseinandergesetzt. Bei der jüngsten Schulung im HuK Umweltlabor in Hünsborn stand das Thema Magnetismus auf dem Programm. „Die Weiterbildungen sind sehr praxisorientiert und kindgerecht, sodass sie im Alltag gut umgesetzt werden können“, freut sich Mustafa Jannan, der Projektverantwortliche beim Regionalen Bildungsbüro. „Wir sind den heimischen Unternehmen sehr dankbar, dass sie uns bei der Förderung der MINT-Fächer finanziell unterstützen“.

## Abmahngefahr

### Neue Regeln für Online-Shops

Am 16. Mai 2012 wurde das Gesetz gegen Kostenfallen im Internet im Bundesgesetzblatt veröffentlicht und tritt zum 1. August 2012 in Kraft. Ab dann müssen Unternehmen, wenn sie im elektronischen Geschäftsverkehr einen kostenpflichtigen Vertrag mit einem Verbraucher abschließen, unmittelbar vor der Bestellung klar, verständlich und in hervorgehobener Weise über die wesentlichen Vertragselemente – wie zum Beispiel den Gesamtpreis und die Mindestlaufzeit des Vertrages – informieren. Ein Vertrag kommt nur dann zustande, wenn der Verbraucher ausdrücklich bestätigt, dass er sich zu einer Zahlung verpflichtet. Erfolgt der Vertragsschluss per Mausklick auf eine Schaltfläche („Bestell-Button“), muss diese gut lesbar mit einem eindeutigen Hinweis wie „zahlungspflichtig bestellen“ oder einer anderen eindeutigen Formulierung versehen sein. Das

neue Gesetz soll den schwarzen Schafen unter den Online-Shopbetreibern das Handwerk legen und deren unseriöse Geschäftspraktiken eindämmen. Verbraucher sollen so besser vor „Abo-Fallen“ und scheinbar kostenfreien Angeboten mit versteckter Kostenpflicht im Internet geschützt werden. Allerdings muss auch die große Mehrheit der seriösen Shopbetreiber reagieren. Denn fehlt es an der Bestätigung des Verbrauchers oder einer korrekt beschrifteten Schaltfläche, kommt kein Vertrag zustande. Im Zweifel muss der Unternehmer beweisen, dass er seinen Informationspflichten ausreichend nachgekommen ist. Eine weitere – mitunter teure – Folge der Neuregelung: Bei Nichteinhaltung der Informationspflichten und der Vorschriften zum Bestell-Button kann der Shopbetreiber wegen eines Wettbewerbsverstoßes abgemahnt werden.

## Attendorn

### Neues Jobcenter

In Attendorn wird ein neues Jobcenter-Standort für den Kreis Olpe gebaut. Ende Januar 2011 hatte die Trägerversammlung des Jobcenters beschlossen, das Dienstleistungsangebot auf drei Standorte im Kreis Olpe zu konzentrieren. Bislang ist die Bundesagentur für Arbeit in allen sieben Kommunen des Kreises Olpe vertreten. Durch das neue Standortkonzept sollen die Dienstleistungsangebote kundenorientiert gebündelt und organisatorische Synergien erzielt werden. Die Bauzeit wird etwa ein Jahr betragen. Die Baukosten belaufen sich auf rund 2,5 Millionen Euro.

## Aufbewahrungsfristen

### Verkürzung erfolgt

Nach Protesten aus der Wirtschaft soll die Aufbewahrungsfrist von Büchern und Belegen für die Finanzämter nun doch verkürzt werden. Und zwar von zehn auf acht (ab 2013) beziehungsweise sieben Jahre (ab 2015). So sieht es das Jahressteuergesetz 2013 vor. Für DIHK-Präsident Driftmann ist das ein guter Schritt in die richtige Richtung: „Unternehmen werden dadurch etwas von Bürokratie entlastet. Hoffentlich wird der Weg in Richtung der von der Bundesregierung bereits versprochenen Fünf-Jahresfrist in Zukunft noch weiter beschritten. Das ist auch mit Blick auf das Bürokratieabbauziel von 25 Prozent erforderlich. An diesem selbstgesetzten Ziel muss sich die Bundesregierung messen lassen!“

## Rechnungen per Fax

### Vereinfachung für Betriebe

Seit dem Inkrafttreten des Steuervereinfachungsgesetzes am 1. Juli 2011 planen viele Unternehmen, ihre Fakturierungsprozesse nachhaltig zu verschlanken und gleichzeitig die Prozesskosten signifikant zu senken. Zu verdanken ist dies einem Aspekt des Gesetzes, der in der öffentlichen Diskussion seinerzeit nur wenig Beachtung fand: Rechnungen, die auf elektronischem Wege übermittelt werden, sind denen, die per klassischer Briefpost zugestellt werden, gleichgestellt. Konkret bedeutet dies, dass Rechnungen nun auch per Telefax oder als PDF-Anhang einer E-Mail verschickt werden können. Eine qualifizierte elektronische Signatur, die die Nachvollziehbarkeit der Herkunft und die Unversehrtheit des Inhalts gewährleistet, ist nicht mehr erforderlich.

# VERANSTALTUNGS

# Jul 2012 **kalender**



Die Tagesseminare finden in der Industrie- und Handelskammer Siegen, in der Pfeffermühle Siegen oder im Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen in der Regel von 8.30 bis 16.30 Uhr statt. Nähere Informationen bei Silke Meffert unter Telefon: (02 71) 8 90 57-19. Die Lehrgänge werden vom bbz, Birlenbacher Hütte 10, 57078 Siegen-Geisweid, durchgeführt. Einzelheiten bei Rüdiger Bradtka unter Tel.: (02 71) 8 90 57-18. Darüber hinaus informieren wir Sie über Infoveranstaltungen.

**Chancen nutzen –  
Weiterbildung zum halben Preis**  
Sprechen Sie uns an oder  
informieren Sie sich unter  
[www.bildungsscheck.nrw.de](http://www.bildungsscheck.nrw.de)

## TAGES seminare

15. August

**Einführung von Controlling in Klein- und Mittelbetrieben: Teil 1 – Grundlagen**

Referent: Dipl.-Betriebswirt Michael Kress, Eichenzell-Büchenberg

16. August

**Einführung von Controlling in Klein- und Mittelbetrieben: Teil 2 – Unternehmensplanung**

Referent: Dipl.-Betriebswirt Michael Kress, Eichenzell-Büchenberg

18. August

**Kompetent am Telefon (für Azubis)**

Referent: Dirk Schöps, Siegen

22. August

**Ausbilderwissen kompakt**

Referent: Lars Meffert M.A., Kirchen

22. + 23. August

**Die Verwaltung und Bilanzierung des Anlagevermögens – von den Grundlagen bis zum Jahresabschluss**

Referent: Uwe Jüttner, Malsch

28. August

**Richtig tarifieren – Die Einreihung von Waren in den elektronischen Zolltarif**

Referent: Dipl.-Finanzwirt (FH) Mirko Dörny M.A., Dresden

29. August

**Telefondienst und Empfang als Visitenkarte des Unternehmens**

Referentin: Dipl.-Betriebswirtin Renate Jonas, Overath

30. August

**So kommen Sie in die Presse – Pressetexte schreiben – aber richtig!**

Referentin: Katja Kerschgens M.A., Adenau

3. September

**Lohn- und Gehaltspfändung**

Referent: Joachim Sukop, Wardenburg

3. September

**Das Exportkontrollrecht in der praktischen Umsetzung**

Referent: Dipl.-Finanzwirt Frank Laufert, Köln

4. September

**Zeitreflexion und Zeitmanagement**

Referentin Andrea Solms, M.A., Hilchenbach

4. + 5. September

**Ganzheitliches Persönlichkeitsstraining – So steigern Sie Ihre Überzeugungskraft**

Referent: Dr. Klaus P. Beer, Bad Harzburg

5. September

**Knigge für Auszubildende – Benimm ist in**

Referentin: Gabriele Krischel, Niederkassel

5. September

**Auszubildende fordern und fördern**

Referent: Lars Meffert M.A., Kirchen

6. September

**Wie Sie schwierige Entscheidungen sicher treffen – Techniken, Vorgehensweise, Hilfsmittel**

Referent: Dr. Klaus P. Beer, Bad Harzburg

## LEHR gänge

Abschluss IHK-Prüfung

**Vorbereitungslehrgang zur Ausbildereignungsprüfung (AEVO)**

Dauer: 08.08.12-31.10.12 (80 U.-Std.)

Dauer: 24.08.12-27.10.12 (80 U.-Std.)

**– Online und Präsenz –**

Dauer: 08.09.12-27.10.12 (24 U.-Std.)

**Geprüfter Verkehrsfachwirt**

Dauer: 08.09.12-27.09.14 (640 U.-Std.)

**Geprüfter Industriefachwirt**

Dauer: 11.09.12-30.09.14 (650 U.-Std.)

**Geprüfter Betriebswirt IHK**

Dauer: 11.09.12-22.10.13 (450 U.-Std.)

**Geprüfter Personaldienstleistungsfachwirt**

Dauer: 15.09.12-21.09.13 (280 U.-Std.)

**Geprüfter Berufspädagoge**

Dauer: 18.09.12-04.10.14 (825 U.-Std.)

**Geprüfter Bilanzbuchhalter**

Dauer: 19.09.12-03.09.14 (640 U.-Std.)

**Geprüfter Handelsfachwirt**

Dauer: 25.09.12-26.08.14 (540 U.-Std.)

**Geprüfter Technischer Betriebswirt**

Dauer: 26.09.12-20.09.14 (660 U.-Std.)

Abschluss **bbz-Zertifikat**

**Fachbereich EDV**

**Serienbriefe, Seriendruck und Formulare in der Praxis effizient erstellen und einsetzen**

Dauer: 03.09.12-12.09.12 (16 U.-Std.)

**Basiswissen – Umgang mit dem PC, Windows und Office**

Dauer: 04.09.12-20.09.12 (24 U.-Std.)

**Lehrgänge verschiedener Fachrichtungen**

**Spanisch für Anfänger I**

Dauer: 28.08.12-22.01.13 (54 U.-Std.)

**Gewerblich-technische Lehrgänge**

**Elektropneumatik – Grundlagen**

Dauer: 27.08.12-06.09.12 (26 U.-Std.)

**CNC-Technik Grundstufe**

Dauer: 04.09.12-04.10.12 (70 U.-Std.)

**Autodesk Inventor Professional 2009**

**Grundlagen**

Dauer: 07.09.12-29.09.12 (42 U.-Std.)

Weitere Informationen erhalten Sie gerne durch:

Berufsbildungszentrum (bbz) der IHK Siegen

Birlenbacher Hütte 10, 57078 Siegen

Tel.: 02 71/8 90 57-0, Fax: 02 71/8 90 57-50,

E-Mail: [info@bbz-siegen.de](mailto:info@bbz-siegen.de)

Internet: [www.bbz-siegen.de](http://www.bbz-siegen.de)

Die IHK weist darauf hin, dass Lehrgänge, die auf IHK-Prüfungen vorbereiten, auch von anderen Veranstaltern im IHK-Bezirk angeboten werden können. Anschriften können in der IHK bei Heiko Schilk, Tel. 02 71/33 02-2 11, oder beim Beratungsservice Weiterbildung der KM:SI, Tel. 02 71/3 03 90-500, erfragt werden.

## INFO veranstaltungen

**bbz-Infoveranstaltung zum Lehrgang**

**Geprüfter Personaldienstleistungsfachwirt**

Dienstag, 10.07.2012, 18.00 Uhr

**IHK-Fördersprechtag**

11.07.2012, 10 bis 16.30 Uhr

(IHK Siegen, Koblenzer Str. 121, 57072 Siegen)

**Info-Veranstaltung:**

**Kick-off Existenzgründung**

13.07.2012, 9 bis 13.00 Uhr (IHK Siegen, Geschäftsstelle Olpe, Seminarstr. 36, 57462 Olpe)

**Info-Veranstaltung:**

**Kick-off Existenzgründung**

27.07.2012, 9 bis 13.00 Uhr

(IHK Siegen, Koblenzer Str. 121, 57072 Siegen)

Weitere Einzelheiten zu Informationsveranstaltungen bei der IHK Siegen unter Tel.: 02 71/33 02-100.

## Geschäftsjubiläen

75-jähriges Firmenjubiläum feierte am 24.03. 2012 Heinrich Wagner Sinto Maschinenfabrik GmbH in 57334 Bad Laasphe

50-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.07. 2012 Erich Müller e.K. in 57399 Kirchhundem

50-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.07. 2012 Gerhard Schulte KG in 57368 Lennestadt

50-jähriges Firmenjubiläum feiert am 05.07. 2012 Weber GmbH in 57234 Wilsdorf

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.07. 2012 Bernhard Stuff in 57462 Olpe

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.07. 2012 Heinrich Halberstadt in 57482 Wenden

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.07. 2012 Manfred Adolf Breßem in 57234 Wilsdorf

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.07. 2012 Rolf Kloepperpieper in 57076 Siegen

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.07. 2012 Toni Krohne in 57399 Kirchhundem

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.07. 2012 Rainer Womelsdorf in 57319 Bad Berleburg

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 15.07. 2012 betacontrol GmbH & Co. KG in 57258 Freudenberg

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 16.07. 2012 Grevenbrücker Finanz Vermittlungsgesellschaft m.b.H in 57368 Lennestadt

25-jähriges Firmenjubiläum feiert am 01.07. 2012 Klaus Erner in 57290 Neunkirchen

## Arbeitsjubilare

**Berge-Bau GmbH & Co. KG**, Erndtebrück  
40 Jahre: Lothar Groß, Karl-Heinz Rösner

**BGH Edelstahl Siegen GmbH**, Siegen  
25 Jahre: Ralf Bruch  
45 Jahre: Paul-Gerhard Werthenbach

**Birkelbach Kondensatortechnik GmbH**, Erndtebrück  
25 Jahre: Ernst-Otto Spieß

**Bonn & Fries GmbH & Co. KG Druckerei – Verlag – Medien**, Siegen  
25 Jahre: Elvira Lehmann

**BSW Berleburger Schaumstoffwerk GmbH**, Bad Berleburg  
25 Jahre: Gerhard-Ludwig Koch

**Ernst- L. Schwarz KG Metallbau**, Freudenberg  
25 Jahre: Heike Koch, Thorsten Krämer

**FBB Fensterbau Burbach GmbH**, Burbach  
25 Jahre: Norbert Beinlich

**FeBa Fensterbau GmbH**, Burbach  
25 Jahre: Hans-Walter Ebener, Thomas Menk

**Friedrich Krombach GmbH Armaturenwerke**, Kreuztal  
25 Jahre: Erhard Klappert

**Friedrich Müsse GmbH & Co. KG**, Erndtebrück  
25 Jahre: Peter Kroh

**Gebr. Grünwald GmbH & Co. KG**, Kirchhundem  
25 Jahre: Ludger Bertram

**Gebrüder Kemper GmbH + Co. KG**, Olpe  
25 Jahre: Gabriele Hanses

**Gimaex-Schmitz Fire and Rescue GmbH**, Wilsdorf  
40 Jahre: Bernhard Schür

**Gontermann-Peipers GmbH**, Siegen  
25 Jahre: Hans-Ulrich Treude

**Graewe GmbH & Co KG**, Finnentrop  
25 Jahre: Monika Schulte

**Gustav Hensel GmbH & Co. KG**, Lennestadt  
35 Jahre: Dietmar Eckhardt

**Heinrich Eibach GmbH**, Finnentrop  
30 Jahre: Franz-Josef Trippe  
35 Jahre: Werner Baumeister  
40 Jahre: Ursula Klein

**Hensel Schaltanlagenbau GmbH & Co. KG**, Leipzig-Grimma  
45 Jahre: Bernd Holfter

**Johnson Controls Hilchenbach GmbH**, Hilchenbach  
25 Jahre: Jochen Knipp

**Kabelschlepp GmbH-Hünsborn**, Wenden-Hünsborn  
25 Jahre: Dirk Fröhlich  
40 Jahre: Rolf Schütze

**Knapstein Stahlservice GmbH**, Lennestadt  
40 Jahre: Manfred Vormweg

**Lewa Attendorf GmbH**, Attendorf  
25 Jahre: Jürgen Hardenacke

**Loos & Siebel Blechverarbeitung**, Freudenberg  
40 Jahre: Karl-Heinz Bornträger

**MAPPEI-Organisationsmittel GmbH & Co. KG**, Siegen  
25 Jahre: Clemens Brombach

**Maschinenfabrik Herkules**, Siegen  
25 Jahre: Ingo Baumgardt, Klaus Rademacher

**Muhr & Söhne GmbH & Co. KG**, Attendorf  
25 Jahre: Bianca Dornseiffer, Roland Scheele  
35 Jahre: Karl-Heinz Käseberg

**Röcher GmbH & Co. KG**, Netphen  
25 Jahre: Walter Klappert

**SCHÄFER Ausstattungs-Systeme GmbH**, Neunkirchen  
40 Jahre: Karl-Heinz Moll

**SCHÄFER WERKE GmbH**, Neunkirchen  
25 Jahre: Detlef Groß

**SCS Deutschland GmbH & Co. KG**, Bad Berleburg  
40 Jahre: Gabriele Limper

**SMS Siemag AG**, Hilchenbach  
25 Jahre: Axel Arntzen, Henning Braukmann, Meinhard Remberg

**SONOR GmbH & Co. KG**, Bad Berleburg-Aue  
40 Jahre: Martin Knebel

**SSB Spezial-Beizerei GmbH**, Siegen  
25 Jahre: Durmus-Ali Gürsoy

**Stähler & Neuser GmbH & Co. KG**, Blechkonstruktionen – Apparatebau, Kreuztal  
35 Jahre: Reinhold Meckel

**Straßen- und Tiefbau GmbH**, Kirchhundem  
25 Jahre: Irene Klieb

**Viega GmbH & Co. KG**, Attendorf  
25 Jahre: Christiane Böhne  
35 Jahre: Herrmann Stumpf

**VWS Verkehrsbetriebe Westfalen-Süd GmbH**, Siegen  
25 Jahre: Rolf Kleinschmidt

**Waldrich Siegen**, Burbach  
25 Jahre: Achim Gellner, Matthias Hüsch

**Weisstalwerk Stahlhochbau GmbH & Co. KG**, Wilsdorf  
25 Jahre: Wolfgang Mudersbach

## Bücher

### Supply Chain Management – 100 Fragen – 100 Antworten

Um dauerhaften Markterfolg zu erzielen, braucht es nicht nur gute Produkte, sondern auch perfekte Prozesse. Heute spielt die Einbindung von Lieferanten dabei eine Schlüsselrolle, da sich Unternehmen immer stärker auf ihre Kernkompetenzen konzentrieren und zunehmend Outsourcing betreiben. Supply Chain Management, also das sogenannte Lieferkettenmanagement, ist daher eine Schlüsseldisziplin, um Prozesse unternehmensübergreifend dynamisch, reibungslos und kundenorientiert zu organisieren. In diesem Band beantwortet die Supply Chain Management Expertin Ruth Melzer-Ridinger die 100 am häufigsten gestellten Fragen zum Thema, und zwar knapp, konkret und unkompliziert.

Quelle: Symposion Publishing GmbH, Düsseldorf

### Denk mit! Erfolg durch Perspektivenwechsel

Niemand scheint mehr mitzudenken. Verschiedene Varianten von Fachidioten ignorieren alles, was nicht in ihr Spezialgebiet gehört: Designer übersehen die Anwendbarkeit, Künstler die Notwendigkeit zu rechnen, Visionäre die Machbarkeit. Zahlreiche Egozentriker fühlen sich als Nabel der Welt und erheben sich zum Maßstab. Und weil alle nur von sich ausgehen, leidet die Arbeitswelt unter enormen Reibungsverlusten. Ein Buch gegen Betriebsblindheit. Dieses Buch zeigt in zahlreichen Beispielen, wie egozentrische Menschen und Unternehmen nicht mehr mitdenken. Es hilft, Egozentriker zu entlarven und Mitdenker zu erkennen. Und es verrät, wie der Perspektivenwechsel hin zum Mitdenken gelingt: Wer erkennt, was die anderen wirklich denken, wollen und brauchen, wird erfolgreich.

(Quelle: Stark Verlag, Freising)

### Energieeffizienz mit System – Auf dem Weg zur CO<sub>2</sub>-neutralen Fabrik

Wer meint, Energieeffizienz sei nur ein Modewort, irrt. Für produzierende Unternehmen ist es überlebenswichtig, sich systematisch auf die Suche nach erfolgversprechenden wirtschaftlichen Potenzialen zu machen, die zweifelsohne in dem Thema stecken. Dabei gibt es allerdings mehr als eine Hürde zu überwinden. Denn in vielen Unternehmen

fehlt schlichtweg das nötige Know-how, es fehlen die Daten, man hat so seine (leider falschen) Ansichten über die Wirtschaftlichkeit von Maßnahmen und sieht sich überdies mit äußerst komplexen Prozessen konfrontiert. Exakt diesen Schwachstellen widmet sich der Autor, nennt die Dinge beim Namen und zeigt eine überraschende Fülle an interessanten Möglichkeiten auf, wie sich die Energieeffizienz drastisch verbessern lässt. Und dies muss, sicherlich zur Überraschung des einen oder anderen Lesers, nicht per se mit hohen Investitionen verbunden sein. (Quelle: LOG\_X Verlag, Ludwigsburg)

### Marken- und Produktpiraterie – Fälschstrategien, Schutzinstrumente, Bekämpfungsmanagement

Jährlich geben deutsche Unternehmen mehr als 110 Milliarden Euro für Innovationen aus. Doch: Erfolgreiche innovative Produkte und Geschäftsmodelle werden prompt kopiert, meistens nicht legal. Produkt- und Markenpiraten imitieren und fälschen Innovationen unter vorsätzlicher oder fahrlässiger Verletzung von Patenten, Marken, Urheberrechten und anderen Schutz- und Wettbewerbsrechten. Das Pirateriephänomen hat sich zu einer ersten Bedrohung für die Wirtschaft entwickelt. Ziel des Buches: Die Autoren decken Strategien von Fälschern auf und wollen Unternehmen gezielt und praxisnah anleiten, geeignete Schutzmaßnahmen zu entwickeln. Das Buch stellt erprobte Schutzinstrumente nicht nur vor, sondern illustriert reale Piraterie-Fälle auf sehr anschauliche Weise. Der vorliegende Band bereitet methodisch Bekämpfungswissen systematisch auf und verbindet dabei neueste Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis.

(Quelle: Symposion Publishing GmbH, Düsseldorf)

### Schnellkurs Sozialversicherung Arbeitshilfe 2012

Regelmäßig zu Jahresbeginn ändern sich zahlreiche Regelungen der Sozialversicherungen. 2012 geschieht dies sehr ausgiebig. Besonders spürbar sind die Änderungen der üblichen Grenzwerte sowie der Beitragsbemessungsgrenzen, der Jahresarbeitsentgeltgrenzen (JAE-Grenze), der verschiedenen Bezugsgrößen, aber auch im Bereich der Gleitzone und der Sachabzüge.

(Quelle: Walhalla Fachverlag, Regensburg)

Fachbücher **einfach online bestellen** bei:  
**www.buecherflender.de**

Unternehmen, die noch nicht für alle ihre Produktionsrückstände/Reststoffe Wiederverwertungs-Möglichkeiten gefunden haben oder die Sekundärrohstoffe in der Produktion einsetzen wollen, können sich an die Recyclingbörse der IHK Siegen wenden. Sie ist Bestandteil der Recyclingbörse in der Region Mitte-West sowie des bundesweit EDV-gestützten überbetrieblichen Vermittlungssystems des DIHK für Produktionsrückstände und Reststoffe. **Zuschriften werden an die Auftraggeber weitergegeben. Ansprechpartnerin ist Helen Förster (Tel. 02 71/33 02-2 61 oder E-Mail: helen.foerster@siegen.ihk.de).**

## Angebote

Einmalig angeboten werden Holzkisten 24 mm 3 Hufen 80/100, Innenmaß L x B x H 140 x 70 x 70. Menge/Gewicht: 25 Stück, Verpackungsart: nach Absprache, Transport: nach Absprache, Preis: VB, Anfallstelle/Region: Finnentrop.

Recyclingbörse SI-A-3521-5

Regelmäßig angeboten wird Lohngranulierung. Wir regranulieren Ihre Kunststoffabfälle/Folien/Mahlgüter zu fairen Konditionen. Wir haben freie Kapazitäten für PE PP und PS. Menge/Gewicht: 100 t, Anfallstelle/Region: Netphen.

Recyclingbörse SI-A-3627-2

Regelmäßig angeboten werden Paletten - gebraucht und defekt. Menge/Gewicht: offen, Verpackungsart: nach Absprache, Transport: Selbstabholung, Anfallstelle/Region: Attendorn/NRW.

Recyclingbörse SI-A-3587-5

Einmalig können wir ca. 60 Stück gebrauchte Stapeltransportkästen anbieten. Stahl, feuerverzinkt mit Schlitzlochung (2 x 15 mm) allseitig. B 300 L 475 H 200 mit zwei Fallgriffen. Preis: VHS, Anfallstelle/Region: Hilchenbach.

Recyclingbörse SI-A-3545-11

Monatlich angeboten werden Antirutschmatten 12 x 20 cm (rutschhemmendes Material). Menge/Gewicht: ca. 2000 Stück, Mindestabnahme: 500 Stück, Verpackungsart: nach Absprache, Transport: Anlieferung möglich, Abholung, Anfallstelle/Region: Grevenbroich.

Recyclingbörse D-A-3652-7

Regelmäßig angeboten werden Umkartons aus Wellpappe in diversen Größen und mit Aufdruck. Menge/Gewicht: offen, Verpackungsart: Lose oder auf Einweg- bzw. Europaletten, Transport: nur Selbstabholung, Anfallstelle/Region: Netphen/Siegen.

Recyclingbörse SI-A-3143-4

Regelmäßig angeboten werden gemischte Bau- und Abbruchabfälle AW 170904. Menge/Gewicht: 1000, Anfallstelle/Region: Münster.

Recyclingbörse MS-A-3641-10

Einmalig angeboten wird Gummi, schwarz 5 mm stark, größtenteils Stücke 60 x 120 mm aus Überproduktion. Menge/Gewicht: ca. 250 kg, Verpackungsart: in Kartons, Transport: nur

Selbstabholung, Preis: gegen Gebot, Anfallstelle/Region: Dormagen.

Recyclingbörse KR-A-3626-7

## Nachfragen

Suchen kostenlos als Stauraumfüller für Pakete / Versand gebrauchte unbedruckte Papierabfälle, Schaumfolie, Noppenfolie o. ä. Menge/Gewicht: nach Absprache, Verpackungsart: nach Absprache, Transport: nach Absprache, Anfallstelle/Region: Wenden.

Recyclingbörse SI-N-3636-11

Gesucht werden Fenster u. Türen aus Holz, PVC u. Metall, auch verglast. Menge/Gewicht: unbegrenzt, Verpackungsart: im Container, Transport: nach Absprache, Anfallstelle/Region: NRW, RP, Hessen.

Recyclingbörse DO-N-3542-10

Ich suche ausrangierte, auch defekte, elektronische Messgeräte. Z. B. U-R-I Messtechnik, Oszilloskope, Generatoren, Analyser, Kalibratoren usw. Menge/Gewicht: egal, Mindestabnahme: keine, Verpackungsart: lose, Transport: nach Absprache, Preis: nach Absprache, Anfallstelle/Region: Südwestfalen.

Recyclingbörse SI-N-3562-12

Wir suchen regelmäßig Flachstahl: 130 - 160 mm breit, Länge egal, 10 - 50 mm stark. Güte: S 235 - 355 auch Ila Mat. oder Kontakt zu Walzwerken in Polen, Belgien etc., Anfallstelle/Region: Kreuztal.

Recyclingbörse SI-N-2966-3

Ich suche Verpackungschips, die möglichst biologisch abbaubar sein sollten, z.B.: Flo Pak Bio, Biobiene. Menge/Gewicht: 2000 l, Verpackungsart: nach Absprache, Transport: nach Absprache, Anfallstelle/Region: Ostwestfalen-Lippe.

Recyclingbörse LIP-N-3543-11

Jährlich gesucht werden Altöle, Kühlerflüssigkeit, Bremsflüssigkeit, Werkstattabfälle. Menge: unbegrenzt, Verpackungsart: lose, Transport: nach Absprache, Preis: Vergütung, Anfallstelle/Region: NRW.

Recyclingbörse DU-N-3410-12

Wir suchen ständig für Export diverse Wellpappe, die geeignet ist für Verpackungszwecke. Menge/Gewicht: min. 1-2 t, Verpackungsart: nach Absprache, Transport: nur Selbstabholung, Anfallstelle/Region: D, EU.

Recyclingbörse HA-N-3596-4

Wir sind immer auf der Suche nach Altholzabfällen der Qualität A1, A2, A3 und A4. Menge/Gewicht: keine Mengenbegrenzung, Mindestabnahme: keine Mengenbegrenzung, Verpackungsart: lose, Transport: Anlieferung oder Abholung möglich, Preis VB, Anfallstelle/Region: NRW und angrenzende Bundesländer.

Recyclingbörse HA-N-3539-5

Wir suchen monatlich diverse Sonderposten, II. Wahl etc., Matratzen-Federkerne (Metallfederkerne, Taschenfederkerne etc.). Menge/Gewicht: LKW, Mindestabnahme: 2 Tonnen, Verpackungsart: nach Absprache, Transport: nur Selbstabholung, Anfallstelle/Region: DE, EU.

Recyclingbörse HA-N-3547-3

## Vorankündigung für unseren

# 5. Fuhrpark-Workshop

www.walter-schneider.com

Für Geschäftsführer und Fuhrparkverantwortliche



## Fast schon Tradition!

Auch in diesem Jahr werden wir wieder einen Fuhrpark - Workshop für die Geschäftsführer und Fuhrparkverantwortlichen unserer Großkunden anbieten. Natürlich freuen wir uns auch über jeden Entscheidungsträger eines Unternehmens, der mit dem Gedanken spielt eine Geschäftsbeziehung mit unserem Haus einzugehen. Lernen Sie unsere Mitarbeiter, Ihre potentiellen Ansprechpartner, in einer anderen Umgebung kennen und lassen Sie sich von uns und unseren zufriedenen langjährigen Kunden überzeugen!

## Der Fuhrpark-Workshop

Die Fragen und Themen rund um die Handhabung eines Fuhrparks werden immer komplexer. In den letzten Jahren konnten wir, auch und gerade bei unserem Workshop, wichtige Antworten auf bestehende Fragen erarbeiten. Darüber hinaus möchten wir den Workshop nutzen, um auf anstehende Veränderungen im Flottenmarkt einzugehen.

## Ausblick und Teilnahme 2012



## Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Haben Sie Fragen bezüglich des Workshops oder möchten Sie unser Großkunden - Team, bzw. unser Autohaus einmal genauer kennenlernen? Hier sind unsere Kontaktdaten:

**Telefon:** 02 71 / 70 09-491  
**Telefax:** 02 71 / 70 09-499  
**Email:** grosskunden@walter-schneider.com

Nur ein starker Partner kann Ihnen immer und überall helfen. All diese Vorteile erhalten Sie bei uns. Ein wichtiger Faktor bei der Auswahl und Bewertung Ihres zukünftigen Automobil-Partners.

**Kundenzentrum  
 Walter Schneider  
 Großkunden-Leistungszentrum**

**Weidenauer Straße 124-136  
 57076 Siegen-Weidenau**

Die IHK veröffentlicht an dieser Stelle monatlich die ihr vorgelegten Kooperationsangebote und -nachfragen. Wir bitten Interessenten für die Kooperationsgesuche, sich unter Bezugnahme auf diese Veröffentlichung und mit Angabe der Suchnummer an die IHK zu wenden. Die IHK wird nicht vermittelnd tätig, sondern beschränkt ihre Funktion auf die ungeöffnete Weiterleitung von Anfragen an den jeweiligen Inserenten. Die IHK ist daher auch nicht in der Lage, die Angaben der Inserenten und der Interessenten nachzuprüfen. Ein Obligo für die Angaben kann daher ebenfalls von der IHK nicht übernommen werden.

Firmen, die an einer Veröffentlichung ihrer Kooperationswünsche interessiert sind, werden gebeten, entsprechende Angebote schriftlich an die IHK zu richten. Ansprechpartnerin ist Andrea Hoppe (Tel. 02 71/ 33 02-133 oder E-Mail: andrea.hoppe@siegen.ihk.de).

#### Dienstleistung

Photovoltaik-Großanlagenhersteller sucht Unternehmen im Raum Siegen-Olpe- Wittgenstein- HSK, mit großen Dach- und Freiflächen ab qm<sup>2</sup> 1000 >, zwecks seriöser und attraktiver (Langfrist)Pacht.

Kooperationsbörse SI-712-D

Vertriebsstarke(r) Geschäftspartner/in zwecks Betrieb einer Online-Reiseplattform nebst Vermarktung diesbezüglicher Reisegutscheine sowie HV auf leistungsorientierter Basis gesucht. Ideales Zweitprodukt. Keine finanziellen Vorleistungen und Branchenkenntnis erforderlich.

Kooperationsbörse SI-812-D

Internationale Luftfahrtgesellschaft sucht seriöse Kooperation mit deutschen Spezialbanken und/oder Leasinggesellschaften im Bereich Flugzeugleasing.

Kooperationsbörse SI-912-D

B2C sucht strategische und vertrauensvolle Zusammenarbeit (Vermarktung) mit erfahrenen Bauträgern im Marktsegment für exklusive Wohn- und Gewerbeimmobilien in In- und Ausland.

Kooperationsbörse SI-1012-D

Innovatives Internetunternehmen mit globaler Perspektive und Potential, sucht die diskrete, strategische Zusammenarbeit mit einer renommierten Investmentbank in Deutschland.

Kooperationsbörse SI-1112-D

Ambitioniertes, junges und dynamisches Unternehmen aus dem Bereich „Food“ (Wachstumsmarkt!) sucht zwecks Expansion (national und international) die seriöse Kooperation mit einer deutschen Privatbank.

Kooperationsbörse SI-1212-D

Renommiertes Hersteller (Asien) von High-Tech-Instrumenten, für die klinische (Chirurgie), sucht exklusiv einen seriösen und branchenerfahrenen Vertriebs- und Servicepartner in Deutschland.

Kooperationsbörse SI-1312-D

Erfahrener Int. Bauträger sucht kapitalkräftige Kooperations- und Beteiligungspartner für kommerzielle Großprojekte (1A-Lagen) in den USA sowie Investoren für renditestarke, professionell verwaltete, (Bestands)Gewerbeobjekte.

Kooperationsbörse SI-1412-D

Int. Ölhandels- und Explorationsgesellschaft bietet, im Rahmen weiterer Expansion, solventen Partnern (Euro 1.00 Mio. >) eine attraktive Beteiligung und seriöse Geschäfts-kooperation.

Kooperationsbörse SI-1512-D

CopyCenter in Siegen (Zentrum) sucht Kooperationspartner oder Käufer. Folgende Tätigkeiten werden ausgeübt: Kopieren, Binarbeiten, T-Shirt-Druck, Werbung

oder Nachfragen ohne Namensnennung veröffentlicht. Aus den ersten Buchstaben (vgl. Autokennzeichen) der Chiffre-Nummer lässt sich erkennen, aus welchem IHK-Bezirk das entsprechende Angebot bzw. die Nachfrage stammt. Zuschriften richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer an die IHK.

Die IHK wird nicht vermittelnd tätig, sondern beschränkt ihre Funktion auf die ungeöffnete Weiterleitung von Anfragen an den jeweiligen Inserenten. Die IHK ist daher auch nicht in der Lage, die Angaben der Inserenten und der Interessenten nachzuprüfen. Ein Obligo für die Angaben kann daher ebenfalls von der IHK nicht übernommen werden. Ansprechpartnerin ist Andrea Hoppe (Tel. 02 71/33 02-133 oder E-Mail: andrea.hoppe@siegen.ihk.de).

(Fensterbeschriftung), Plotten, verschiedene Schreibarbeiten, PC-Arbeiten (Schreibprogramme/Photoshop/CorelDraw).

Kooperationsbörse SI-1712-D

Unternehmensberater mit 25-jähriger Berufserfahrung sucht kleine oder mittlere Unternehmen, die zeitweise oder regelmäßige Unterstützung im kaufmännischen Bereich (Finanzen, Marketing, Personal, Organisation, Nachfolgeplanung) benötigen. Das Anforderungsprofil und der Beratungsumfang werden auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt. Profitieren Sie von einer kostengünstigen Lösung mit nachhaltigen Ergebnissen für Ihre kaufmännischen Fragen und Probleme.

Kooperationsbörse SI-1812-D

#### Handel

Für Lampen und Leuchten auf LED-Basis, geeignet für Büro, Handel und Gewerbe, werden bundesweit Elektriker, Elektrobetriebe und Handelsvertreter gesucht, die ihr Produktangebot erweitern wollen. Die Lampen sind eine Neuentwicklung „Made in Germany“. Die technische Ausstattung machen sie zu Technologieführern. Weißlichtstrahler runden das Angebot ab. Sonderanfertigungen sind möglich, es besteht keine Pflicht zur Abnahme von Mindestmengen.

Kooperationsbörse KS-1222-H

Kleiner Hersteller von elektrischen Heizgeräten für Industrie und Gewerbe sucht Partner für den Export nach Osteuropa.

Kooperationsbörse SI-411-H

Hersteller von feuerfesten Mörtel- und Fugmassen sucht professionelle Vertriebsgesellschaft. Wir sind preislich als auch qualitativmäßig gut aufgestellt. Gute Konditionen und Gebietsschutz sind selbstverständlich. Gerne auch Export.

Kooperationsbörse SI 511-H

Kooperation oder Teilpächter von Buchhandlung in einer Kleinstadt (Südwestfalen) gesucht. Denkbar wären z. B. die Bereiche Kaffee/Tee, Coniserie, (regionale) Spezialitäten/Wein u. v. m. Ideal auch für Kunst und Existenzgründer mit kreativen Ideen.

Kooperationsbörse SI-1612-H

#### Produktion

Wir suchen für einen ergonomischen Arbeitsplatz (entwickelt für die Medizin) Vertriebspartner aus dem nichtmedizinischen Bereich (Händler, Handelsvertreter). Das Produkt ist hochwertig und am Markt eingeführt. Es eignet sich für alle Arbeiten, die lange und intensive Bildschirmtätigkeiten beinhalten. Durch die eigene Fertigung können kundenindividuelle Fertigungswünsche umgesetzt werden.

Kooperationsbörse HSK-194-P

Werkzeug-/Vorrichtungsbau in Raum Olpe/Attendorf mit festem Kunden- und Mitarbeiterstamm 'AutoMotive', spezialisiert auf Fräs- und Erodierbearbeitung, sucht aktive Beteiligung oder Investor, bevorzugt Meister/Techniker/Konstrukteur oder Vertriebler.

Kooperationsbörse SI-212-P

Suche Investor für Autohof, LKW-Rasthof im Kreuztaler Industriegebiet Ferndorfthal an der Route 57! Seit 11/2011 wird dort eine LKW-Waschstraße betrieben. Geplant ist die Befestigung einer Standfläche von ca. 7000 m<sup>2</sup>, Werkstatt, Reifen-/Pannendienst, Tankanlage, Errichtung von WC und Wascheinrichtungen, Erweiterung des vorhandenen Imbiss.

Kooperationsbörse SI-312-P

Suche eine Partnerfirma, um Mineral- und Heilwasser zu produzieren und zu vermarkten.

Kooperationsbörse SI-512-P

## Unternehmensnachfolgebörse

Im Zusammenhang mit der geplanten Gründung von selbstständigen Existenzen wird von branchenkundigen und beruflich bereits qualifizierten Nachwuchskräften häufig eine tätige Teilhaberschaft bzw. die Übernahme eines bestehenden Unternehmens gesucht. Da andererseits von Firmen gelegentlich entsprechende Anfragen wegen eines geeigneten Nachfolgers oder Teilhabers eingehen, werden in der Rubrik „Unternehmensnachfolgebörse“ Angebote

oder Nachfragen ohne Namensnennung veröffentlicht. Aus den ersten Buchstaben (vgl. Autokennzeichen) der Chiffre-Nummer lässt sich erkennen, aus welchem IHK-Bezirk das entsprechende Angebot bzw. die Nachfrage stammt. Zuschriften richten Sie bitte unter Angabe der Chiffre-Nummer an die IHK.

Die IHK wird nicht vermittelnd tätig, sondern beschränkt ihre Funktion auf die ungeöffnete Weiterleitung von Anfragen an

den jeweiligen Inserenten. Die IHK ist daher auch nicht in der Lage, die Angaben der Inserenten und der Interessenten nachzuprüfen. Ein Obligo für die Angaben kann daher ebenfalls von der IHK nicht übernommen werden. Ansprechpartnerin ist Andrea Hoppe (Tel. 02 71/33 02-133 oder E-Mail: andrea.hoppe@siegen.ihk.de).

#### Angebote

Etablierte Konditorei/Bäckerei im nördlichen Kreis Siegen-Wittgenstein an solventen Konditor- oder Bäckermeister zu verpachten. Alleiniger Anbieter im Umkreis von 8 km mit zentraler Innenstadtnähe (3 Min. Fußweg). Gewerbefläche im Wohn- und Geschäftshaus. Voll ausgestattete Backstube (ca. 70 qm), Verkaufsraum (ca. 45 qm) mit Kühl- u. Trockenherd, Pralinentheke. Gepflegtes, gemütliches Café mit Küche, 45 Sitzplätze komplett inventarisiert. Schöner Außenbereich/Straßencafé, 20 Sitzplätze inkl. Gartenbestuhlung (erweiterbar).

Unternehmensnachfolgebörse 502-2769-A

Gut eingeführtes Optik-, Schmuck- und Uhrenfachgeschäft aus Altersgründen zu verkaufen. Unternehmenssitz ist eine Kleinstadt im Hochsauerlandkreis. Das Geschäftslokal befindet sich in 1a-Lage im sanierten Orts-

kern. Das langjährig inhabergeführte Unternehmen verfügt über einen großen Stammkundenkreis. Gepflegte Ladeneinrichtung, Sicherheitssysteme und Werkstatt können günstig überlassen werden. Eigenkapital zwingend erforderlich.

Unternehmensnachfolgebörse EXG HSK001073(A)

Vertriebsunternehmen mit eigenem Markenname und Produkten zu verkaufen. Wir beliefern über 500 Baumärkte mit Schwerpunkt Gartenbereich sowie namhafte Katalogversender seit 7 Jahren. Schutzrechte auf die Produkte sind vorhanden, wir lassen produzieren. Die Firma kann von jedem Ort betrieben werden.

Unternehmensnachfolgebörse KO-A-834

Erfolgreiches und solide geführtes Bewachungsunternehmen in Südwestfalen zu verkaufen. Einarbeitung und Begleitung bei der Kundenübernahme möglich.

Unternehmensnachfolgebörse SI-1049-A

Gründen Sie einen Werksverkauf unseres Schlacht- und Zerlegebetriebes! Wir sind ein Schlacht- und Zerlegebetrieb für Rind- und Schweinefleisch im Kreis Siegen-Wittgenstein, direkt am Rothaarsteig gelegen und unterbreiten Ihnen folgendes Angebot: Sie bieten unsere frischen Qualitätsfleischwaren,

Reparatur Wartung Umbau / Elektro-Nachrüstung Neufore

... Tor defekt? Wir helfen zuverlässig!

**VIT** GmbH

Jhr. Tor-Profis

Seit über 20 Jahren.

Tel. 0271 77 3 11 0 www.vit-siegen.de

unter unserem Logo und Firmennamen, in Ihren eigenen oder angemieteten Geschäftsräumen an. Gerne bieten wir Ihnen auch die Möglichkeit, einen komplett eingerichteten Verkaufspavillon oder auch Marktstand zu betreiben. Als Standort denken wir an eine Innenstadtlage zwischen dem Rhein-/Main- und dem Ruhrgebiet. Bei der Vergabe der Werksverkaufsstellen, werden Ihre und unsere Gebietsinteressen gewahrt. Es besteht zusätzlich die Möglichkeit mehrere Werksverkaufsstellen, im Sinne eines Mastergebietes zu betreiben. Mit uns als starkem Partner an Ihrer Seite, bekommen Sie die Möglichkeit, einen in der Öffentlichkeit stark frequentierten und damit attraktiven WERKSVERKAUF zu betreiben. Zusätzlich können Sie gerne Handelsware anbieten. Eine Ausbildung zum Fleischer/Metzger ist erforderlich. Kenntnisse in der Führung eines Unternehmens sind von Vorteil, aber nicht notwendig. Eine Einarbeitung ist gewährleistet. Gerne sind wir Ihnen bei der Planung behilflich. Wenn Sie Interesse an dieser Chance haben und weitere Informationen wünschen, freuen wir uns auf Ihre Nachricht.

Unternehmensnachfolgebörse SI-1050-A

In Südwestfalen wird ein Unternehmen aus der Glasbranche in sehr guter Lage aus Krankheitsgründen zur Übernahme angeboten (Pacht evtl. Kauf). Büros, Ausstellung, Werkstatt und Lager haben eine Fläche von ca. 800 qm. Ein fester Kundenstamm ist vorhanden. Kaufpreis: VS: 650 T Euro.

Unternehmensnachfolgebörse SI-1051-A

Im Zuge einer Nachfolgeregelung steht eine inhabergeführte Aluminium-Gießerei mit integrierter CNC-basierter mechanischer Weiterverarbeitung zum Verkauf. Neben den kundenspezifischen Gießereiprodukten werden am Markt Systemteile aus eigenentwickelten Serien - zum Teil mit Schutzrechten versehen - einem gießereiunabhängigen Kundenkreis angeboten. Diese Produktserien sind bei einem soliden, langjährig kaufenden, zum Teil namhaften Kundenkreis etabliert. Neben dem entwicklungs- und produktions-technischen Know-how schätzen die Kunden die Zuverlässigkeit und vergleichsweise Schnelligkeit der Belieferung, was bei Audits regelmäßig mit dem Status als A-Lieferant honoriert wird. Die Gießereiverfahren sind Druck- und Kokillenguss für kleine bis mittlere Stückgewichte und Seriengrößen. Das Unternehmen ist seit vielen Jahren ISO-zertifiziert, der zuletzt erreichte Umsatz lag bei ca. 6,5 Mio. Euro mit derzeit 40 Mitarbeitern. Neben dem schwerpunktmäßig nationalen Geschäft verfügt das Unternehmen auch über nennenswerte Exportbeziehungen, vor allem in die EU, die USA und Australien. Es ist davon auszugehen, dass ein Erwerber das Geschäft ausbauen wird. Der derzeitige Inhaber könnte für eine festzulegende Übergangszeit weiterhin dem Unternehmen zur Verfügung stehen. Neben der direkten Fortführung könnte auch die Integration des Unternehmens zu einem horizontalen oder vertikalen Unternehmensverbund von Interesse sein.

Unternehmensnachfolgebörse SI-1052-A

Kleines Transportunternehmen - inhabergeführt plus 2 Mitarbeiter - Sitz in Siegen seit 1980 - mit eigenem kl. Fuhrpark (3 Zugfahrzeuge - ML-Geländewagen plus entsprechende 5 Ladeanhänger) für Transporte bis 3,5 t GG - 2,5 m Breite - 10 m Länge - sucht aus Altersgründen einen Nachfolger. Unser Schwerpunkt: Direkt- und Spezialtransporte für die Stahlindustrie bundesweit sowie die nahe EU. Ein solventer, langjähriger und ausbaufähiger Kundenstamm ist vorhanden. Unsere Stärke liegt in der Flexibilität und den schnellen Reaktionszeiten auf Kundenanfragen. Da sich unser Fuhrpark auf einem angemieteten Platz

befindet, ist eine Verlegung dessen unproblematisch - ein Büro von „Zuhause“ erfüllt völlig seinen Zweck, es müssen daher keine Räumlichkeiten oder Inventar übernommen werden. Der Unternehmer ist gerne bereit, den Nachfolger zwecks Einarbeitung für den Übergang beratend zu begleiten. Voraussetzung: EU-Lizenz erforderlich!

Unternehmensnachfolgebörse SI-1053-A

PächterIn für rustikale Kneipe, 2 Kegel- o. Bowlingbahnen und Biergarten gesucht! Das Objekt (= ehemaliges Hotel) befindet sich im Premium-Class-Kneipp-Heilbad Bad Laasphe (Rothaarsteig). Dieses herrliche Feriengebiet ist in ca. einer Stunde mit dem Auto aus den Ballungszentren Rhein-Main und Rhein-Ruhr von ca. 15 Millionen Anliegern zu erreichen. Das Gesamtkonzept basiert hauptsächlich auf Wohnen (65 Ein- und Zweizimmerappartements), Gastronomie und Wellness (Hallenbad, Saunen, Massageräume u.a.). Tagungs-/Konferenzräume sind ebenfalls vorhanden. Das Grundstück ist ca. 18.000 qm groß, davon sind ca. 5.000 qm bebaut. Die rustikale Kneipe hat daran einen Anteil (ohne Biergarten) von ca. 200 qm, die Kegel- o. Bowlingbahnen von ca. 230 qm. Die Einrichtung ist in Naturholz gehalten. Ein abgetrennter RaucherInnen-Raum (mit Glaswand zur „eigentlichen“ Kneipe) wird errichtet. Eine kleine Grill-Küche sowie eine kleine Tanzfläche und ein Kühlraum stehen zur Verfügung. Kleines PächterInnen-Office kann gestellt werden. Die Ausstattung wird von uns gestellt, die Wartung sämtlicher Anlagen von uns übernommen, wobei Ihre Erfahrungen/Vorstellungen selbstverständlich einfließen werden. Voraussetzungen: Beteiligung an der KG in Höhe von mindestens 25.000,00 Euro (zusätzlich zur Pacht), einschlägige Erfahrungen sowie Interesse an einer langjährigen Geschäftsbeziehung. Der Übernahme des kompletten Gastronomiebereiches (incl. Restaurant und dem noch zu errichtenden Panorama-Restaurant - siehe sep. Anzeige) stehen wir positiv gegenüber.

Unternehmensnachfolgebörse SI-1054-A

Feinkostunternehmen sucht Nachfolger. Ein inhabergeführtes Unternehmen mit 15-jähriger Erfahrung und entsprechendem Kundenstamm, aufgebautes Händlernetzwerk, sucht engagierten Einzelhändler oder Ein-

steiger. Wir möchten den Betrieb an einen mit Lebensmitteln erfahrenen Nachfolger abgeben. Obst/Gemüse; Käse; Fisch; Wurst/Schinken; Geflügel; Molkeprodukte und das klassische Feinkostsortiment sind unsere Fachbereiche. Wenn Sie dieses Angebot anspricht, würde ich mich freuen, wenn Sie Kontakt zu mir aufnehmen würden.

Unternehmensnachfolgebörse SI-1055-A

Verkauf eines Baumaschinenhandels im Siegerland. Wer möchte gern selbstständiger Unternehmer oder Unternehmerin werden? Ich biete einem jungen Mann oder einer jungen Frau weitgehende Unterstützung für die Herstellung und den Verkauf von Maschinen und Geräten für den Bau, sowie deren Vermietung einschließlich der nötigen Räume und Betriebseinrichtungen im Siegerland.

Unternehmensnachfolgebörse SI-1057-A

Alteingesessenes, regional sehr erfolgreiches Dienstleistungsunternehmen für hochwertige Industrieprodukte, im Zuge einer Nachfolgeregelung abzugeben. Es ist ein großer Kundenstamm in Industrie und Handwerk vorhanden. Das Unternehmen eignet sich auch ideal als zweites Standbein für Industrieausrüster. Die Zukunftsaussichten der Branche sind sehr positiv. Das Geschäft ist langfristig ausbaubar. Der Eigentümer ist gerne bereit, den Nachfolger bei der Einarbeitung zu unterstützen. Preisvorstellung: ca. 650.000,- Euro.

Unternehmensnachfolgebörse WZ-E-201207

## Nachfragen

Suche ein aus Altersgründen abzugebendes Unternehmen (bevorzugt NRW / Hessen) in der metallverarbeitenden Industrie. Langjährige Führungserfahrung (Geschäftsführer, Werksleiter, Qualitätsleiter) vorhanden, sehr praxisorientiert, daher auch gerne Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit vorhanden. Ich bin fachlich sehr kompetent, engagiert und sehr flexibel, was einen späteren Übernahmezeitpunkt anbelangt. Somit ist meinerseits auch eine angemessene Einarbeitungszeit sehr erwünscht, damit das Unternehmen auch in bekannte Hände übergeben werden kann. Meine Englischkenntnisse können als

gut eingestuft werden. Ich bin analytisch mit ausgeprägten konzeptionellen Fähigkeiten, motivierender Teamplayer, lösungsorientiert, qualitätsbewusst, unternehmerisch ganzheitlich denkend und handelnd. Wichtige Punkte für Sie: Strikte Vertraulichkeit wird zugesichert; schnelle Kaufentscheidung und -abwicklung; dauerhaftes Investment; nachhaltig hoher Ertrag; gute Marktpositionierung, Marktische wird präferiert; Sitz im deutschsprachigen Raum; auch internationale Geschäftstätigkeit kommt in Betracht; Mehrheitsbeteiligung von Beginn an, möglichst 100%; kein Sanierungsfall, Startup oder Turnaround; ausgewogene Struktur der Geschäftspartner, d.h. keine riskanten Abhängigkeiten von einzelnen Kunden, Vertriebspartnern oder Lieferanten

Unternehmensnachfolgebörse SI-1045-N

Suche mittelständisches Unternehmen der Metallverarbeitung. Einstieg als technischer Leiter oder technischer Geschäftsführer wünschenswert. Dipl.-Ing. Maschinenbau, 47 Jahre, 13 Jahre Führungserfahrung, davon 10 Jahre als Prokurist in mittelständischem Unternehmen. Interdisziplinäres Fachwissen: Konstruktion und Entwicklung, Industriearisierung, Logistik und Produktion. Technologischer Schwerpunkt liegt in der Metallverarbeitung, Stanz- und Umformtechnik, Montageautomation, Laserschweißtechnik. Weitere Erfahrungen: Sondermaschinenbau und Werkzeugbau, Fabrikplanung und Projektmanagement, Aufbau ausländischer Standorte China und Polen. Ausgeprägte Verantwortungs- und Leistungsbereitschaft. Hohes persönliches Engagement, Eigeninitiative und Kreativität. Suche als Nachfolger ein kleineres mittelständisches Unternehmen, schrittweiser Einstieg und Übernahme vorstellbar.

Unternehmensnachfolgebörse SI-1046-N

Suche ein aus Altersgründen abzugebendes Unternehmen (bevorzugt NRW) in der Metallverarbeitenden Industrie mit max. 5-10 Mitarbeitern. Langjährige Erfahrung im Sondermaschinenbau, der Fertigungssteuerung sowie Führungserfahrung (Werkstattleitung, Konstruktionsleitung und Materialwesen) vorhanden. Eine angemessene Einarbeitungszeit ist erwünscht.

Unternehmensnachfolgebörse SI-1056-N

## Guter Service steht bei uns im Mittelpunkt!



Audi  
Service



100% Qualität  
100% Zuverlässigkeit  
100% geschulte Mitarbeiter

400% Audi Werkstätten  
in Ihrer Nähe:

Günther

Autos & Service in Siegen und Bad Berleburg

Freudenberger Str. 494  
57072 Siegen-Seelbach  
Tel.: 0271 / 3 75 11-3  
www.audi-siegen.de

---

AUTOHAUS NIES  
WILNSDORF

Gießener Str. 4  
57234 Wilnsdorf  
Tel.: 02739 / 87 05-0  
www.autohaus-nies.de

Krengel

Netphen

Völkel

Erndtebrück

Obere Industriestr. 25-27  
57250 Netphen  
Tel.: 02738 / 69 30-0  
www.autohaus-krengel.de

Marburger Str. 16  
57339 Erndtebrück  
Tel.: 02753 / 59 41-0  
www.autohaus-voelkel.de

Die Betriebe der AVEX-Gruppe in Siegerland/Wittgenstein!

Märkte zu erhalten und neue Märkte zu erschließen ist angesichts des weltweiten Technologiewettlaufs nur möglich, wenn Ideen rascher in Produkte umgesetzt werden können. Erhaltung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft bedeutet daher ständiges Bemühen um neue, bessere und kostengünstigere Produkte und Verfahren. Viele Unternehmen möchten technische Neuerungen durch Lizenzen erwerben, andere sind dagegen bestrebt, ihr Know-how zum Verkauf anzubieten.

Die IHK-Technologiebörse ist ein interaktives Instrument zur Förderung des Technologietransfers. Hier können Technologieangebote und -nachfragen kostenlos eingestellt werden. Diese Angebots- und Nachfragepalette kann darüber hinaus auch abgefragt und eingesehen werden. Jeder kann die IHK-Technologiebörse nutzen: Unternehmen, freie Erfinder, Hochschulen und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen – als Service der Industrie- und Handelskammern. Ansprechpartnerin ist Helen Förster (Tel. 02 71/33 02-2 61 oder E-Mail: helen.foerster@siegen.ihk.de).

**Angebote**

Der bisherige Wirkungsgrad beim ORC-Prozess liegt bei maximal 14 %, bei einer Mindesttemperatur von 120 °C. Mit unserer Patentanmeldung haben wir den Wirkungsgrad auf 90 % erhöht, die Mindesttemperatur konnten wir auf 80 °C senken. Das Patent ist angemeldet. Interessant ist diese Innovation für BHKW-Hersteller. Es fehlt noch das

Design vom Gehäuse, danach ist die Anlage serienreif. Leistungsbereich: 5, 10, 25, 100, 500 kW.

Technologiebörse A - H02 - 216

Modernes Fertigungsprogramm für Fugenschneider wird kostengünstig angeboten. Leistungen von 6,5/4,8 PS/kW bis 26,0/19,5 PS/kW für Schneidtiefen bis 290 mm.

Technologiebörse A - 0 -

Angeboten wird der Prototyp eines Felgenabziehers: Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zum Abziehen einer auf einer Radnabe eines Kraftfahrzeugs (fest-)sitzen den Felge. Es handelt sich hier um eine einfache Vorrichtung, die vornehmlich für Kfz-Werkstätten, aber auch für Privatpersonen (z.B. über Bau- und Heimwerkermärkte) geeignet ist.

Technologiebörse A - B60 -

Angeboten wird für die Trinkwasserversorgung/Löschwasserversorgung/Brauchwasser/Industrie/Feuerwehr ein Datenlogger und ein Hydrantentester auf Basis MID mit Datenaustausch über Bluetooth und passender Software. Geeignet zur Analyse der Wasser netze.

Technologiebörse A - H05 -

Angeboten wird der Prototyp eines preiswerten Systems zur Sicherung von Fahrzeugen und Anhängern gegen Diebstahl und Wegrollen; einfach zu montieren.

Technologiebörse A - B60 - LIP-25

Angeboten wird HTR Die Stapelbare Mehrwegbox, gebrauchsmustergeschützt und zertifiziert. Wir haben eine Mehrwegbox aus Kartonage entwickelt, die dem Volumen einer Gitterbox gleicht. Sie ist mit einer Ladeluke ausgestattet, damit sie besser be- u. entladen werden kann. Durch perfekt eingesezte Papphülsen haben wir eine hohe Belastbarkeit und eine geringe Ausbauchung erzielt u. der speziell geformte Deckel aus PE gewährleistet, dass wir eine stapelbare HTR Mehrwegbox aus Kartonage anbieten können. Deckel u. Mehrwegbox bilden eine geschlossene Einheit und somit eine sichere Aufnahme für das nächste Stapelgut, z.B. Palette, Gitterbox. Der Deckel ist so konstruiert, dass es kein Verrutschen für das Stapelgut gibt. Die Mehrwegbox kann im Metall-Aluminium-Kunststoffbereich, Autozulieferer u. im Hochregal eingesetzt werden. Die Mehrwegbox schützt Ihre Ware vor Staub, Dreck, Licht u. Feuchtigkeit. Das Ausgangsmaß der Mehrwegbox ist 1200x800x800 mm. L.B.H. auf Wunsch des Kunden kann sie auch in 300 mm H. ab 500 mm H. auch mit Ladeluke u. 900 mm - 1000 mm H. hergestellt werden. Die HTR Mehrwegbox ist schnell aufgebaut u. auch wieder zerlegt für den platzsparenden Rücktransport. Unsere Mehrwegbox ist eine sicherungsbewusste Transportverpackung der Zukunft im Punkt Ladungssicherung, weil man sie beim Transport gurten kann. Leichter kann man es mit Schwerwellpappe nicht haben. Im Vergleich zur Gitterbox ca. 85 kg, wiegt unsere Mehrwegbox nur ca. 40 kg inkl. Europalette, dadurch werden Transportkosten gespart u. somit auch die Umwelt geschont. Die Mehrwegbox ist aus Liebe zur

Umwelt der richtige Weg für sicherungsbewusste Transportverpackung der Zukunft. Technologiebörse A - B65 - 109

Patentierter „Wassersessel“ Der „Wassersessel“ ermöglicht eine neuartige Form der Wirbelsäulentlastung und könnte sowohl im Bereich der privaten Anwendung zu Hause wie auch in medizinischen Einrichtungen Verwendung finden. Die Fertigung aus verschiedenen elastischen Materialien ermöglicht ein bekleidetes Eintauchen in den „Wassersessel“.

Technologiebörse A-A47-AC-2

Angeboten wird der Prototyp eines Sprengzünders: Für alle Anzündvarianten, wie elektrische, nichtelektrische (Zündschnur/Zündschlauch) und elektronische Zündung verwendbar. Besteht aus Primär- und Sekundärladung, bei dessen neuartiger Primärladung vollständig auf giftige Schwermetallverbindungen (z. B. Bleiazid, Quecksilberfulminat, Bleistyphnat) verzichtet wird.

Technologiebörse A - F42B - 17

**Nachfragen**

Aluminiumverarbeiter sucht Ideen/Erfindungen zur eigenen Herstellung und Vermarktung, gerne auch branchenfremd. Auf bzw. Beteiligung der Patente erwünscht. Technologiebörse N-Z01-170

Handels- und Genossenschaftsregister

**a) Neueintragungen**

**Kreis Siegen-Wittgenstein**

HRB 9788 – 09.05.2012: „**Sigena UG**“ (haftungsbeschränkt), Siegen, Leimbachstr. 4, 57074 Siegen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 24. November 2009. Die Gesellschafterversammlung vom 21. März 2012 hat die Sitzverlegung von Frankfurt am Main (bisher Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 87197) nach Siegen und die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) beschlossen. Geschäftsanschrift: Leimbachstraße 4, 57074 Siegen. Gegenstand: Die Vergabe und Verwaltung von Musiklizenzrechten im In- und Ausland. Stammkapital: 1.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Hofius, Jürgen, Wilnsdorf, \*28.07.1948, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9789 – 10.05.2012: **SPIEL-SPASS-FUN SIEGEN UG** (haftungsbeschränkt), Siegen, Hagener Straße 10, 57072 Siegen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 23. Dezember 2011. Geschäftsanschrift: Hagener Straße 10, 57072 Siegen. Gegenstand: Der Betrieb von Spielstätten und die Beteiligung an anderen Unternehmen sowie deren Geschäftsführung unter Übernahme der unbeschränkten Haftung. Stammkapital: 100,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Daub, Philip Alexander, Siegen, \*15.09.1979, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9790 – 10.05.2012: **ReSell Unternehmergeinschaft** (haftungsbeschränkt), Kreuztal, Zum Hohlen Stein 16, 57223 Kreuztal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 2. April 2012. Geschäftsanschrift: Zum Hohlen Stein 16, 57223 Kreuztal. Gegenstand: Der Handel mit Speichermedien, DVD's und Software. Stammkapital: 500,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Geschäftsführer: Reuling, Sylvia Edith Valerie, Kreuztal, \*09.11.1969, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9791 – 10.05.2012: **Alpha KS Vermögensverwaltungs GmbH, Wilnsdorf**, Am Rex 26, 57234 Wilnsdorf. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 04.05.2012. Geschäftsanschrift: Am Rex 26, 57234 Wilnsdorf. Gegenstand: Die Verwaltung des der Gesellschaft gehörenden Vermögens. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Dipl.-Volkswirt Scheib, Karl, Wilnsdorf, \*03.02.1932; Dipl.-Kaufmann Scheib, Lutz Peter, Siegen, \*07.05.1963, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9792 – 11.05.2012: **KeRo Immobilien GmbH, Hilchenbach**, Auf der Stollenhalde 17, 57271 Hilchenbach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 11. April 2012. Geschäftsanschrift: Auf der Stollenhalde 17, 57271 Hilchenbach. Gegenstand: Die Verwaltung eigener und fremder Vermögenswerte aller Art, insbesondere die Vermietung von Immobilien an die KeRo Verwertungen GmbH mit Sitz in Hilchenbach. Tätigkeiten, die einer gesonderten Erlaubnis (etwa nach der Gewerbeordnung oder dem Kreditwesengesetz) bedürfen, sind ausgeschlossen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten.

ten vertreten. Geschäftsführer: Kellershohn, Gerd, Kreuztal, \*26.11.1965, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Einzelprokura: Rompf, Claudia, Hilchenbach, \*13.08.1969.

HRB 9793 – 11.05.2012: **S & F Personal Dienstleistungen Siegerland GmbH, Siegen**, Koblenzer Straße 190, 57072 Siegen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 13. April 2010. Die Gesellschafterversammlung vom 25. April 2012 hat die Änderung der Firma von S & F Personal Dienstleistungen Hamburg GmbH zu S & F Personal Dienstleistungen Siegerland GmbH, die Sitzverlegung von Hamburg (bisher AG Hamburg HR B 113602) nach Siegen, die Änderung des Unternehmensgegenstands und die Änderung von § 1 Ziffer 1 (Firma), § 1 Ziffer 2 (Sitz) sowie § 2 Ziffer 1 (Unternehmensgegenstand) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Geschäftsanschrift: Koblenzer Straße 190, 57072 Siegen. Gegenstand: Die Erbringung von Personaldienstleistungen, Arbeitnehmerüberlassung, Outsourcing sowie die Unternehmensberatung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Nicht mehr Geschäftsführer: Bangert, Dominik, Marienheide, \*02.05.1974; Muschinski, Raimund, Gummersbach, \*31.01.1970; Schindhelm, Karl, Overath, \*29.09.1963; Wiesener, Tobias, Gummersbach, \*21.04.1970. Bestellt zum Geschäftsführer: Höck, Rudolf, Betzdorf, \*27.09.1959, einzelvertretungsberechtigt.



HRB 9795 – 15.05.2012: **HC Hygiene Center GmbH, Burbach**, Neuländer 1, 57299 Burbach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 20. März 2012. Geschäftsanschrift: Neuländer 1, 57299 Burbach. Gegenstand: Das Errichten und Betreiben von Hygiene Centern sowie der Erwerb und die Überlassung von Rechten zum Errichten und Betreiben dieser Hygiene Center. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Hering, Annette, Burbach, \*26.02.1959, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9796 – 15.05.2012: **Conducton GmbH, Siegen**, Ferdinandstraße 11, 57074 Siegen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 26. April 2012. Geschäftsanschrift: Ferdinandstraße 11, 57074 Siegen. Gegenstand: Die Projektentwicklung, -betreuung, -beratung, -steuerung und Koordination von Vorhaben in der Fachrichtung des Immobilienwesens sowie die Verwaltung von Grundbesitz inkl. des zugehörigen Managements und aller damit zusammenhängenden Geschäfte & Maßnahmen, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig oder nützlich erscheinen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Die Gesellschaft hat einen Geschäftsführer. Er vertritt die Gesellschaft alleine. Der Geschäftsführer ist befugt, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte vorzunehmen. Geschäftsführer: Böcking, Markus, Siegen, \*23.06.1980.

HRB 9798 – 18.05.2012: **Valerum Invest AG, Wilsdorf**, Auf der Landeskronen 2, 57234 Wilsdorf. Aktiengesellschaft. Satzung vom 2. August 2012 mit Änderung vom 2. März 2012. Die Hauptversammlung vom 25. April 2012 hat die Verlegung des Sitzes der Gesellschaft von Leipzig (bisher Amtsgericht Leipzig – HR B 26121) nach Wilsdorf, die Änderung der Firma von aurea Invest AG in Valerum Invest AG und die Änderung von § 1 Abs. 1 und 2 (Firma, Sitz) der Satzung beschlossen. Geschäftsanschrift: Auf der Landeskronen 2, 57234 Wilsdorf. Gegenstand: Die Verwaltung eigenen Vermögens, der An- und Verkauf von Grundstücken, Immobilien und grundstücksgleichen Rechten sowie die Tätigkeit als Generalübernehmer, die Vermittlung des Abschlusses oder Nachweis der Gelegenheit zum Abschluss von Verträgen über Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte, gewerbliche Räume, Wohnräume, die Vorbereitung und Durchführung von Bauvorhaben als Bauherr im eigenen Namen für eigene oder fremde Rechnung unter Verwendung von Vermögenswerten von Erwerbern, Mietern, Pächtern oder sonstigen Nutzungsberechtigten, von Bewerbern um Erwerbs- oder Nutzungsrechte. Grundkapital: 50.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Vorstandsmitglied bestellt, so vertritt es die Gesellschaft allein. Sind mehrere Vorstandsmitglieder bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Vorstandsmitglieder oder durch ein Vorstandsmitglied gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Vorstand: Herbst, Sven, Wilsdorf, \*07.01.1982; Praus, Stephan, Leipzig, \*05.04.1966, jeweils einzelvertretungsberechtigt; mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 8709 – 21.05.2012: **Hering Asset Management GmbH & Co. KG, Burbach**, Neuländer 1, 57299 Burbach. Kommanditgesellschaft. Nunmehr: Von Duisburg (AG Duisburg, HRA 10440) verlegt, nun: Geschäftsanschrift: Neuländer 1, 57299 Burbach. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: Hering Bau Verwaltungs GmbH, Burbach (Amtsgericht Siegen HRB 4544). Eingetreten als persönlich haftender Gesellschafter: Hering GmbH, 57299 Burbach (Amtsgericht Siegen HRB 2978), mit der Befugnis –auch für jeden Geschäftsführer–, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9801 – 23.05.2012: **SCP Investment Deutschland GmbH, Siegen**, Achenbacher Straße 231, 57072 Siegen. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 21. August 2009. Die Gesellschafterversammlung vom 20. April 2012 hat die Sitzverlegung von Furth (bisher Amtsgericht Landshut, HRB 8004) nach Siegen sowie die Änderung des Unternehmensgegenstandes und der Firma und die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma, Sitz) und § 2 (Gegenstand des Unternehmens) beschlossen. Geschäftsanschrift: Achenbacher Straße 231, 57072 Siegen. Gegenstand: das Marketing und die Förderung von Bank- und Finanzdienstleistungen, speziell von ausländischen Investmentfondsanteilen und Immobilieninvestmentfondsanteilen. Dazu betreibt die Gesellschaft Nachweismakele sowie die nach § 2 Abs. 6 Satz 1 Nr. 8 Kreditwesengesetz erlaubnisfreie Anlageberatung und Anlage- und Abschlussvermittlung im Sinne der Bereichsausnahme, jeweils beschränkt auf Investmentanteile, die nach dem Investmentgesetz vertrieben werden dürfen, wobei die Gesellschaft nicht befugt ist, sich bei der Erbringung dieser Finanzdienstleistungen Eigentum oder Besitz an den Geldern oder Anteilen der Kunden zu verschaffen. Die Gesellschaft betreibt somit keine nach § 1 Abs. 1 und § 1 Abs. 1a Kreditwesengesetz erlaubnispflichtigen Tätigkeiten. Die Gesellschaft erbringt keine Rechts- oder Steuerberatung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Schumacher, Detlef, Furth, \*26.02.1969, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9802 – 23.05.2012: **varelas co. GmbH, Kreuztal**, Ratzebuschstr. 22, 57223 Kreuztal. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 27. März 2012. Geschäftsanschrift: Ratzebuschstraße 22, 57223 Kreuztal. Gegenstand: Der Handel mit Elektronikartikeln, Netzwerkartikeln, IT- und Sicherheitsprodukten sowie die diesbezügliche Planung, Beratung, Betreuung und Verwaltung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Varelas, Christos, Kreuztal, \*08.11.1983, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9803 – 24.05.2012: **Impuls – Die Entlastler GmbH, Burbach**, Heimhofstraße 5b, 57299 Burbach. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 25. April 2012. Geschäftsanschrift: Heimhofstraße 5b, 57299 Burbach. Gegenstand: Die organisatorische und betriebswirtschaftliche Beratung von Unternehmen sowie die Erbringung allgemeiner Dienstleistungen mit betriebswirtschaftlichem Bezug für Unternehmen und Unternehmensgründer. Ferner die Tätigkeit als Personaldienstleister im Bereich der Arbeitnehmerüberlassung. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Vogt, Sebastian, Siegen, \*08.06.1983, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

#### Kreis Olpe

HRB 9787 – 02.05.2012: **AVenture GmbH, Attendorn**, Schallhollenhoch 35, 57439 Attendorn. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 20. März 2012. Geschäftsanschrift: Schallhollenhoch 35, 57439 Attendorn. Gegenstand: Verwaltung eigenen Vermögens und die Beteiligung an anderen Gesellschaften oder Unternehmen im In- und Ausland. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so

vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Jungo, Patrick, London N1 1TR, \*14.05.1981, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9794 – 11.05.2012: **Bette Automobile GmbH, Lennestadt**, Winterberger Straße 79, 57368 Lennestadt. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 19. April 2012. Geschäftsanschrift: Winterberger Straße 79, 57368 Lennestadt. Gegenstand: Der Vertrieb von Kraftfahrzeugen, Kraftfahrzeugersatzteilen und Zubehör, der Betrieb von Kraftfahrzeugwerkstätten sowie alle sonstigen Geschäfte und Tätigkeiten, die mit dem Kraftfahrzeugwesen in Zusammenhang stehen. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Bette, Jürgen, Schmallenberg, \*04.08.1969, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 8707 – 14.05.2012: **Neu Immobilien und Beteiligungs GmbH & Co. KG, Attendorn**, Hohler Weg 59, 57439 Attendorn. (Unternehmensgegenstand: Das Halten und das

#### Für Berufstätige und (Fach-)Abiturienten

## Neben Beruf oder Ausbildung: Ihr Ingenieur-Studium in Siegen



Berufspraxis sammeln und gleichzeitig ein kompaktes und schnelles Studium absolvieren: dieses Modell bietet Ihnen die BA Hessische Berufsakademie auch in Siegen. Sie arbeiten tagsüber im Unternehmen und studieren abends und samstags an der BA. Im Anschluss erwerben Sie den staatlich anerkannten Bachelor-Abschluss.

**Ihr Studiengang**  
(Abschluss Bachelor of Engineering):  
**Ingenieurwesen** in den Fachrichtungen

- Maschinenbau
- Elektrotechnik
- Mechatronik

**Nächste Info-Veranstaltung**  
18. Juli 2012 | 18:00 Uhr  
Technologiezentrum Siegen  
Bildungsvilla | Raum 102  
Birlenbacher Str. 17 | Siegen  
**Platzreservierung | Infos**  
fon 0800 4 95 95 95 gebührenfrei  
fax 0800 8 95 95 95 gebührenfrei  
info@hessische-ba.de  
www.hessische-ba.de

**BA. Dual. Genial.**



Verwalten von eigenen Gesellschaftsbeteiligungen, Immobilien und sonstigen Vermögenswerten sowie die Vermietung und Verpachtung von Immobilien, auch an Dritte.). Kommanditgesellschaft. Geschäftsanschrift: Hohler Weg 59, 57439 Attendorn. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: Neu Immobilien und Beteiligungs Verwaltungs-GmbH, Attendorn (Amtsgericht Siegen HRB 9783), einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9797 – 15.05.2012: **Proacting Management Partner GmbH, Olpe**, Eupener Str. 3, 57462 Olpe. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 29. Oktober 2004, mehrfach geändert. Die Gesellschafterversammlung vom 18. April 2012 hat die Sitzverlegung von Münster (bisher Amtsgericht Münster HRB 9767) nach Olpe sowie die Änderung der Firma und die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma, Sitz) beschlossen. Geschäftsanschrift: Eupener Straße 3, 57462 Olpe. Gegenstand: Die Beratung von Unternehmen und Unternehmern und die Beteiligung an Unternehmen aller Art. Stammkapital: 50.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Henkel, Arno M. J., Münster, \*05.08.1957, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9799 – 18.05.2012: **Trocha Design GmbH, Olpe**, Eschenweg 20, 57462 Olpe. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 27. März 2012. Geschäftsanschrift: Eschenweg 20, 57462 Olpe. Gegenstand: Die Entwicklung, Produktion und der Handel von und mit Küchen- und Wohnaccessoires, Geschenkartikeln sowie Abdeckungen für Rollcontainer. Stammkapital: 25.000,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Trocha, Dirk, Olpe, \*21.03.1966, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 8708 – 21.05.2012: **JUMA Verbindungstechnik GmbH & Co. KG, Olpe**, Raiffeisenstraße 21, 57462 Olpe. (Die Herstellung und der Vertrieb von Schrauben sowie von Verbindungs- und Maschinenelementen.). Kommanditgesellschaft. Geschäftsanschrift: Raiffeisenstraße 21, 57462 Olpe. Jeder persönlich haftende Gesellschafter vertritt einzeln. Persönlich haftender Gesellschafter: Denker Verwaltungs-GmbH, Olpe (AG Siegen HRB 9288), mit der Befugnis -auch für jeden Geschäftsführer-, im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9800 – 21.05.2012: **Eibach Industries GmbH, Finnentrop**, Am Lennedamm 1, 57413 Finnentrop. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 16. März 2012. Geschäftsanschrift: Am Lennedamm 1, 57413 Finnentrop. Der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften und Immobilien, die Leitung der Beteiligungsgesellschaften (Geschäftsleitende Holding) und deren wirtschaftliche und technische Beratung. 3.564.000,00 EUR. Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Geschäftsführer oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Geschäftsführer: Eibach, Wilfried, Finnentrop, \*26.11.1942; Gill, Julian Robert, Kibworth (Großbritannien), \*18.12.1960; Simon, Markus, Lennestadt, \*19.06.1965, jeweils einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Entstanden durch formwechselnde Umwandlung der Eibach Aktiengesellschaft mit Sitz in Finnentrop (Amtsgericht Siegen HR B 6214) nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 16. März 2012.

HRB 9804 – 25.05.2012: **enerotec sauerland UG (haftungsbeschränkt), Lennestadt, Rotdornweg 7, 57368 Lennestadt**. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Gesellschaftsvertrag vom 3. April 2012 mit Änderung vom 24. Mai 2012. Geschäftsanschrift: Rotdornweg 7, 57368 Lennestadt. Gegenstand: Die Energieberatung, Baubetreuung, Planung, Finanzierungen und Versicherungen sowie alle dazu gehörenden Dienstleistungen. Stammkapital: 100,00 EUR. Allgemeine Vertretungsregelung: Ist nur ein Geschäftsführer bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Geschäftsführer bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführer gemeinsam vertreten. Geschäftsführer: Bödefeld, Martin, Lennestadt, \*05.03.1967, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

## b) Veränderungen

### Kreis Siegen-Wittgenstein

HRB 1598 – 02.05.2012: **Diehl Industrie-, Versorgungs- und wasserrechtliche Anlagen Verwaltungs-GmbH, Netphen**, Untere Industriestraße 51-57, 57250 Netphen. Von Amts wegen eingetragen: Die Gesellschaft ist durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Beschluss des Amtsgerichts Siegen vom 30.04.2012 -Az. 25 IN 34/12-) aufgelöst.

HRB 3099 – 02.05.2012: **INWAY Internationale Speditionsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Netphen**, Weiherdamm 5, 57250 Netphen. Nicht mehr Geschäftsführer: Bender, Paul Franz, Netphen, \*22.02.1951.

HRB 4070 – 02.05.2012: **Inway Gesellschaft für Internationale Transport- und Speditionsgeschäfte mbH, Netphen**, Weiherdamm 5, 57250 Netphen. Nicht mehr Geschäftsführer: Bender, Paul Franz, Netphen, \*22.02.1951.

HRB 4322 – 03.05.2012: **Birkner Versicherungsmakler GmbH, Netphen**, Torrbach 7, 57250 Netphen. Änderung zur Geschäftsanschrift: Wetzlarer Straße 35, 57250 Netphen.

HRB 4918 – 03.05.2012: **Westfalia Metallschlauchtechnik Verwaltungs-GmbH, Hilchenbach**, Am Schwanenweiher 1, 57271 Hilchenbach. Bestellt zum Geschäftsführer: Tillemans, Norbert, Wesel, \*28.02.1962.

HRB 7748 – 03.05.2012: **Leber, Witschel & Kollegen Steuerberatungsgesellschaft mbH, Kreuztal**, Auf dem Stück 36, 57223 Kreuztal. Nicht mehr Geschäftsführer: Steuerberater Witschel, Walfried, Netphen, \*23.01.1941.

HRB 8575 – 03.05.2012: **K.H.B. Maschinenvertriebsgesellschaft mbH, Siegen**, Eisfelder Straße 42, 57072 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Jung, Tatjana, Friesenhagen, \*12.04.1969; Jung, Marc, Friesenhagen, \*05.10.1973. Bestellt zum Geschäftsführer: Rahmanovic, Adis, Bihac/Bosnien-Herzegowina, \*06.09.1966, einzelvertretungsberechtigt.

HRB 8344 – 04.05.2012: **Möbel Favorit GmbH, Siegen**, Vor der Dautenbach 25 B, 57076 Siegen. Die Gesellschafterversammlung vom 12. April 2012 hat die Sitzverlegung nach Kreuztal und die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 2 (Firma und Sitz) beschlossen. Kreuztal. Geschäftsanschrift: Buschhüttener Straße 63, 57223 Kreuztal.

HRB 8757 – 04.05.2012: **Pöschl, Angerer & Kollegen Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Siegen**, Bismarckstraße 22-24, 57076 Siegen. Prokura erloschen: Alfes, Holger, Wenden, \*30.05.1977.

HRA 8286 – 07.05.2012: **MP Solartec Ltd. & Co. KG, Wilnsdorf**, In der Grobe 14, 57234 Wilnsdorf. Von Amts wegen eingetragen: Die Gesellschaft ist durch rechtskräftige Abweisung eines Antrags auf Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen mangels Masse (Beschluss des Amtsgerichts Siegen vom 05.04.2012 -Az. 25 IN 315/11-) aufgelöst.

HRB 3789 – 07.05.2012: **Diehl erneuerbare Energie- & Umwelttechnik Verwaltungs-GmbH, Netphen**, Untere Industriestr. 51-57, 57250 Netphen-Dreis-Tiefenbach. Von Amts wegen eingetragen: Die Gesellschaft ist durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Beschluss des Amtsge-

richts Siegen vom 03.05.2012 -Az. 25 IN 35/12-) aufgelöst.

HRB 5405 – 07.05.2012: **SOLAR Kurt Birnbreier GmbH, Siegen**, Garnisonsring 11, 57072 Siegen. Einzelpkura: Froese, Christoph Tobias, Marburg, \*04.01.1980.

HRB 5719 – 07.05.2012: **Diehl Verwaltungs-GmbH, Netphen**, Untere Industriestraße 51-57, 57250 Netphen. Von Amts wegen eingetragen: Die Gesellschaft ist durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Beschluss des Amtsgerichts Siegen vom 03.05.2012 -Az. 25 IN 36/12-) aufgelöst.

HRA 6501 – 08.05.2012: **Diehl Grundstücksverwaltung GmbH & Co. KG, Netphen**, Industriestraße 51-57, 57250 Netphen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Siegen (25 IN 32/12) vom 3. Mai 2012 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRA 7051 – 08.05.2012: **EJOT GmbH & Co. KG, Bad Berleburg**, Astenbergstraße 21, 57319 Bad Berleburg. Gesamtpkura gemeinsam mit einem persönlich haftenden Gesellschafter oder einem anderen Prokuristen: Daamen, Peter, Siegen, \*28.03.1960; Plaum, Andreas, Bad Laasphe, \*19.06.1968.

HRB 1961 – 08.05.2012: **Wilhelm Jung GmbH, Siegen**, Breite Str. 17, 57076 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Jung, Gerhard, Siegen, \*22.06.1951.

HRB 1961 – 08.05.2012: **Wilhelm Jung GmbH, Siegen**, Breite Str. 17, 57076 Siegen. Bestellt als Geschäftsführer: Hackstein, Sascha, Leonberg, \*15.03.1963, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 6399 – 08.05.2012: **EJOT Verbindungstechnik Verwaltungsgesellschaft mbH, Bad Berleburg**, Astenbergstr. 21, 57319 Bad Berleburg. Gesamtpkura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Daamen, Peter, Siegen, \*28.03.1960; Plaum, Andreas, Bad Laasphe, \*19.06.1968.

HRB 8109 – 08.05.2012: **GMS Railtec GmbH, Bad Berleburg**, Drosselweg 5, 57319 Bad Berleburg. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Liquidatoren gemeinsam vertreten. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Schneiders, Mechthild, Bad Berleburg-Weidenhausen, \*20.03.1954.

HRB 1624 – 09.05.2012: **Diehl Heizungs-, Lüftungs- und Sanitär-Installation Verwaltungs-GmbH, Netphen**, Untere Industriestr. 51-57, 57250 Netphen-Dreis-Tiefenbach. Von Amts wegen eingetragen: Die Gesellschaft ist durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Beschluss des Amtsgerichts Siegen vom 03.05.2012 -Az. 25 IN 33/12-) aufgelöst.

HRB 3432 – 09.05.2012: **Diakonie in Südfalzen gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Siegen**, Wichernstraße 40, 57074 Siegen. Prokura geändert; nunmehr: Gesamtpkura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte



**AKKUWELT**  
Die Akku-Fachgeräth

Seit Jahren Partner für Firmen, Behörden und Privatkunden

Handy-, Notebook-, Kamera-, Telefon-, Werkzeug-, Funkgeräte-, Haushalts- und Blei-Akkus, etc.

[www.AkkuWelt.de](http://www.AkkuWelt.de)

Telefon 0 27 38 / 68 87 63  
Lahnstraße 48 • 57250 Netphen

abzuschließen mit der Ermächtigung zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken: Böhmer, Konrad Alexander, Niederfischbach, \*02.08.1960. Prokura geändert; nunmehr: Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen mit der Ermächtigung zur Veräußerung und Belastung von Grundstücken: Schmidt, Karsten, Olpe, \*22.03.1962.

HRB 6430 – 09.05.2012: **Rompel Baustoffe GmbH, Bad Berleburg**, Am Hilgenacker 40-42, 57319 Bad Berleburg. Änderung zur Geschäftsanschrift: Am Hilgenacker 46-48, 57319 Bad Berleburg.

HRB 2152 – 10.05.2012: **ROVEX GmbH, Siegen**, Martin-Luther-Straße 32, 57080 Siegen. Nicht mehr Liquidator: Dabiri, Ahmad, Siegen, \*29.06.1939. Bestellt zum Liquidator: Dabiri, Frauke Helga, Siegen, \*29.12.1943.

HRB 4971 – 10.05.2012: **Neef Verwaltungs GmbH, Wilnsdorf**, Dortmunder Straße 23, 57234 Wilnsdorf. Nicht mehr Geschäftsführer: König, Carsten, Saulheim, \*20.07.1971.

HRB 9658 – 10.05.2012: **Abaspur Transport & Logistik GmbH, Wilnsdorf**, Freier Gruner Straße 89, 57234 Wilnsdorf. Die Gesellschafterversammlung vom 05. Januar 2012 hat die Erhöhung des Stammkapitals um 100.000,00 EUR auf 200.000,00 EUR und die Änderung von § 3 (Stammkapital) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. 200.000,00 EUR.

HRB 9763 – 10.05.2012: **Hauservice & Baubetreuung Petri UG (haftungsbeschränkt), Siegen**, Hundsbachstraße 37, 57080 Siegen. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Liquidatoren gemeinsam vertreten. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Petri, Rudolf, Siegen, \*06.08.1954, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 6205 – 11.05.2012: **SIEGFROST Frozen Food Zamek u. Mettner OHG, Burbach**, Daimler Straße 18, 57299 Burbach. Einzelkaufmann. Nach Änderung der Firma nunmehr neue Firma: Siegfrost Frozen Food Mettner e.K. Nicht mehr persönlich haftender Gesellschafter: Zamek, Wolfgang, Minden, \*27.08.1944. Nunmehr Inhaber: Mettner, Ursula, Burbach, \*14.12.1949.

HRB 2286 – 11.05.2012: **Leopold Babberger Bedachungen GmbH, Freudenberg**, Kleintierstraße 51, 57258 Freudenberg. Die Gesellschafterversammlung vom 22. März 2012 hat die Änderung von § 4 (Kapital) und § 6 (Gesellschafterbeschlüsse) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Nach Ergänzung des Geburtsdatums weiterhin Geschäftsführer: Babberger, Leopold Walter, Freudenberg, \*07.04.1955, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 3766 – 11.05.2012: **eltherm production GmbH, Burbach (Kreis Siegen)**, Ernst-Heinkel-Straße 6-10, 57299 Burbach. Nicht mehr Geschäftsführer: Franz, Helmut, Haiger-Steinbach, \*13.04.1952.

HRB 8642 – 11.05.2012: **SI-Cleanservice GmbH, Siegen**, Wichernstraße 40, 57074 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Bergmann, Freddy, Mainhausen, \*08.08.1960.

HRB 8841 – 11.05.2012: **Steeltec – Stahlbau GmbH, Freudenberg**, Gewerbestraße 12, 57258 Freudenberg. Die Gesellschafterversammlung vom 02. Februar 2012 hat die Erhöhung des Stammkapitals um 50.000,00 EUR auf 110.000,00 EUR und die Änderung von § 3 (Stammkapital) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. 110.000,00 EUR.

HRA 6515 – 14.05.2012: **Fortesan Krafttraining GmbH & Co. KG, Siegen**, Markt 39-41, 57072 Siegen. Neue Firma: FORTESAN GmbH & Co. KG.

HRB 4532 – 14.05.2012: **Diakonie netzwerkartig gGmbH, Siegen**, Daimlerstraße 50, 57072 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Schülbe, Ulrich, Breidenbach, \*23.09.1957.

HRB 5289 – 14.05.2012: **AUDI-Zentrum Siegen Verwaltungs GmbH, Siegen**, Leimbachstraße 165, 57074 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Bollmann, Jens, Hilpoltstein, \*01.05.1967.

HRB 1087 – 15.05.2012: **H. Kleinknecht & Co. GmbH, Siegen-Eisern**, Eisentalstraße 358, 57080 Siegen. Prokura erloschen: Schneevogt, Henning, Gladenbach, \*04.04.1949. Neue Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Fick, Michael, Hilchenbach, \*02.01.1968.

HRB 1410 – 15.05.2012: **Gebrüder Quast, Verwaltungsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Siegen**, Weidenauer Straße 265, 57076 Siegen. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Fuß, Dominik, Freudenberg, \*25.07.1969.

HRB 1435 – 15.05.2012: **Salzgitter Mannesmann Line Pipe GmbH, Siegen-Kaan**, In der Steinwiese 31, 57074 Siegen. Die Gesellschaft hat am 15./16. Dezember 2011 mit der Salzgitter Mannesmann GmbH (HR B 200012 – AG Braunschweig), vormals eingetragen unter der Firma Mannesmannröhren-Werke GmbH (HR B 17411 – AG Duisburg), davor eingetragen unter der Firma Mannesmannröhren-Werke AG (HR B 15111 – AG Duisburg) und mit der Salzgitter Klöckner-Werke GmbH (HR B 203250 – AG Braunschweig), vormals eingetragen unter der Firma Klöckner-Werke Aktiengesellschaft (HR B 100 – AG Duisburg) einen Vertrag über den Eintritt der Salzgitter Klöckner-Werke GmbH als herrschende Gesellschaft in den Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 16. Dezember 2004 zwischen der Gesellschaft und der Salzgitter Mannesmann GmbH statt der Salzgitter Mannesmann GmbH und mit befreiender Wirkung für diese geschlossen. Die Gesellschafterversammlung vom 19. Dezember 2011 hat zugestimmt.

HRB 7598 – 15.05.2012: **Kleist GmbH, Netphen**, Drosselweg 22, 57250 Netphen. Von Amts wegen eingetragen: Die Gesellschaft ist durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Beschluss des Amtsgerichts Siegen vom 11.05.2012 -Az. 25 IN 356/11-) aufgelöst.

HRB 9182 – 15.05.2012: **Gerüstbau Nowak UG (haftungsbeschränkt), Hilchenbach**, Siebelhofer Straße 5, 57271 Hilchenbach. Von Amts wegen eingetragen: Die Gesellschaft ist durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Beschluss des Amtsgerichts Siegen vom 10. Mai 2012 -Az. 25 IN 335/11-) aufgelöst.

HRB 9564 – 15.05.2012: **Optiflex Drucklufttechnik GmbH, Freudenberg**, Bruch-

straße 24 a, 57258 Freudenberg. Die Gesellschafterversammlung vom 12. April 2012 hat die Änderung von § 5 (Geschäftsführung und Vertretung) und § 7 (Gesellschafterbeschlüsse) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 5342 – 16.05.2012: **TSVT Trabold Straßenverkehrstechnik GmbH, Freudenberg**, Olper Straße 12, 57258 Freudenberg. Die Gesellschafterversammlung vom 15. Mai 2012 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 4 (Geschäftsjahr) beschlossen.

HRB 8413 – 16.05.2012: **KAF SigBahnTec GmbH, Kreuztal**, Siegener Straße 39, 57223 Kreuztal. Nicht mehr Geschäftsführer: Bender, Thomas, Kreuztal, \*13.11.1965; Lemle, Peter, Kreuztal, \*15.01.1972.

HRB 9243 – 16.05.2012: **Rüdiger Krämer Hochbau und Bauservice UG (haftungsbeschränkt), Burbach**, Jung-Stilling-Str. 8, 57299 Burbach. Änderung zur Geschäftsanschrift: Taufwinkel 35, 57299 Burbach.

HRA 7119 – 21.05.2012: **Apotheke am Schloßpark Dirk Eigner e.K., Bad Berleburg**, Schloßstraße 4, 57319 Bad Berleburg. Die unter der Firma Bären-Apotheke Zweigniederlassung der Apotheke am Schloßpark Dirk Eigner e.K. errichtete Zweigniederlassung in 57319 Bad Berleburg ist aufgehoben.

HRB 8166 – 21.05.2012: **Peter Rath GmbH & Co. KG, Kreuztal**, Gerberstraße 22, 57223 Kreuztal. Änderung zur Geschäftsanschrift: Zum Bühl 10, 57223 Kreuztal.

HRB 2518 – 21.05.2012: **SKV Kunststoffverarbeitungs GmbH, Freudenberg**, An der Autobahn 60, 57258 Freudenberg. Nicht mehr Geschäftsführer: Hoof, Franz-Heinrich, Freudenberg-Niederndorf, \*21.11.1953. Bestellt zum Geschäftsführer: Hensel, Knut, Niederfischbach, \*02.04.1968.

HRB 2773 – 21.05.2012: **Irlle Biegetechnik GmbH, Kreuztal-Littfeld**, Waldwiesenstr. 8, 57223 Kreuztal. Prokura erloschen: Schneider, Berthold, Kreuztal, \*29.03.1947.

HRB 5017 – 21.05.2012: **Diakonie Sozialdienste GmbH, Siegen**, Wichernstraße 40, 57072 Siegen. Nicht mehr Geschäftsführer: Schülbe, Ulrich, Breidenbach, \*23.09.1957.

HRB 5772 – 21.05.2012: **Siebel & Scholl GmbH, Kreuztal**, Kredbacher Straße 40, 57223 Kreuztal. Nicht mehr Geschäftsführer: Scholl, Wolfgang, Siegen, \*21.04.1956.

HRB 6417 – 21.05.2012: **Ludwig Koch Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Laasphe**, In der Aue 3-5, 57334 Bad Laasphe. Änderung zur Geschäftsanschrift: Feldstraße 18, 57334 Bad Laasphe. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Liquidatoren gemeinsam vertreten. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Harfield, Ulrike, Bad Laasphe, \*29.03.1951. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 8434 – 21.05.2012: **ACTIVIS Mittelstandsbeteiligung GmbH, Wilnsdorf**, Rödgener Straße 18, 57234 Wilnsdorf. Von Amts wegen eingetragen: Die Gesellschaft ist durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Beschluss des Amtsgerichts Siegen vom 15.05.2012 -Az. 25 IN 326/11-) aufgelöst.

HRB 9330 – 21.05.2012: **Dentallabor Womelsdorf GmbH, Bad Berleburg-Alertshausen**, Zum Katzensturz 2 a, 57319 Bad Berleburg-Alertshausen. Die Gesellschafterversammlung vom 14. Februar 2011 hat die Änderung von § 3 (Gesellschafter, Stammkapital) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Nicht mehr Geschäftsführer: Womelsdorf, Heinz Georg, Bad Berleburg-Alertshausen, \*27.09.1964.

HRB 4325 – 22.05.2012: **Irlle Objekteinrichtung GmbH, Freudenberg**, Hommeswiese 131, 57258 Freudenberg. Die Gesellschafterversammlung vom 25. April 2012 hat die Umstellung des Stammkapitals von DEM 50.000,00 auf EUR 25.564,59, die Erhöhung



## Wir behalten den Überblick! [Sicherheitssysteme]

- Brandmeldeanlagen
- Zutrittskontrollsysteme
- Einbruchmeldeanlagen
- Aufschaltungen auf Kreisleitstellen in SI / AK / LDK
- Überfallmeldeanlagen
- Videoüberwachung
- Schließanlagen
- Lichtrufsysteme
- Feuerwehrlpläne, Fluchtwegpläne
- Fluchtwegsteuerung und -sicherung
- 24-Stunden-Notdienst

**Emil Weber GmbH & Co. KG**  
Kornmarkt 14-16 · 57072 Siegen  
Tel.: 0271 - 23063-0  
Fax: 0271 - 23063-33  
info@emilweber.de  
www.emilweber.de



**emil weber**



des Stammkapitals um EUR 435,41 auf EUR 26.000,00 und die Änderung von § 3 (Stammkapital, Geschäftsanteil) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. 26.000,00 EUR.

HRB 6418 - 22.05.2012: **Heinrich Saßmannshausen GmbH, Bad Berleburg-Richstein**, Richsteiner Str. 3, 57319 Bad Berleburg-Richstein. Nicht mehr Geschäftsführer: Saßmannshausen, Heinrich, Bad Berleburg-Richstein, \*15.02.1941.

HRB 9261 - 22.05.2012: **Eurokreditshop 2000 UG (haftungsbeschränkt), Siegen**, Gilberstraße 46, 57080 Siegen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Siegen (25 IN 17/12) vom 16.05.2012 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRB 1674 - 23.05.2012: **Presswerk Struthütten, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Neunkirchen-Struthütten**, Im Wiesengrund 7, 57290 Neunkirchen. Nicht mehr Geschäftsführer: Jud, Michael, Neunkirchen-Struthütten, \*25.06.1959.

HRB 3134 - 23.05.2012: **Werkzeugbau Struthütten GmbH, Neunkirchen**, Im Wiesengrund 7, 57290 Neunkirchen. Nicht mehr Geschäftsführer: Jud, Michael, Techniker, Neunkirchen-Struthütten.

HRB 3959 - 23.05.2012: **Bernd Textor GmbH, Burbach**, Carl-Benz-Str. 43, 57299 Burbach. Änderung zur Geschäftsanschrift: Masurenstraße 13, 57299 Burbach.

HRB 6566 - 23.05.2012: **Planbau Doerr GmbH, Bad Laasphe-Feudingen**, Sieg-Lahn-Str. 8, 57334 Bad Laasphe. Die Gesellschafterversammlung vom 30. Januar 2012 hat die Umstellung des Stammkapitals von DEM 60.000,00 auf EUR 30.677,51, die Erhöhung des Stammkapitals um EUR 322,49 auf EUR 31.000,00 und die Änderung von § 3 (Stammkapital, Stammeinlagen) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Änderung zur Geschäftsanschrift: Sieg-Lahn-Straße 8-10, 57334 Bad Laasphe. 31.000,00 EUR. Nach Ergänzung des Geburtsdatums weiterhin Geschäftsführer: Doerr, Friedrich Wilhelm, Bad Laasphe, \*11.02.1937, einzelvertretungsrechtlich mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRA 6386 - 23.05.2012: **Schnee Anlagen- und Immobilien GmbH & Co. KG, Siegen**, Nerzweg 2, 57072 Siegen. Einzelprokura: Schnee, Annette, Siegen, \*03.08.1963.

HRB 2508 - 24.05.2012: **Heinrich GmbH, Bad Laasphe-Feudingen**, Untere Espen 2, 57334 Bad Laasphe-Feudingen. Die Gesellschafterversammlung vom 15. Mai 2012 hat die Änderung von § 4 (Veräußerung von Ge-

schäftsanteilen, nunmehr: Verfügung über Geschäftsanteile/Vorkaufsrecht), § 6 (Gesellschafterversammlung), § 9 (Einziehung von Geschäftsanteilen) des Gesellschaftsvertrages, die Einfügung von § 10 (Abfindung bei Ausscheiden) in den Gesellschaftsvertrag und die neue Nummerierung der §§ 10 bis 12 (nunmehr: §§ 11 bis 13) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 3856 - 24.05.2012: **Dickel Sanitär- und Heizungstechnik GmbH, Hilchenbach-Helberhausen**, In der Wiere 8, 57271 Hilchenbach. Nicht mehr Geschäftsführer: Dickel, Heinz-Georg, Hilchenbach, \*23.10.1941.

HRB 5247 - 24.05.2012: **Deller Verwaltungs-GmbH, Siegen**, Langenauer Straße 2, 57078 Siegen. Prokura erloschen: Jost, Ralf Steffen, Siegen, \*30.11.1982. Einzelprokura: Prof. Dr. Numrich, Reiner Rudi Georg, Borchon, \*23.03.1958.

HRB 8371 - 24.05.2012: **Peter Rath Verwaltungs-GmbH, Kreuztal**, Gerberstraße 22, 57223 Kreuztal. Änderung zur Geschäftsanschrift: Zum Bühl 10, 57223 Kreuztal.

HRB 9064 - 24.05.2012: **S.I.B. GmbH Sieger Industrie- und Gewerbebau, Siegen**, Kirchweg 47, 57072 Siegen. Von Amts wegen eingetragen: Die Gesellschaft ist durch die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen (Beschluss des Amtsgerichts Siegen vom 22.05.2012 -Az. 25 IN 75/12-) aufgelöst.

HRB 9635 - 24.05.2012: **ACP Siegen UG (haftungsbeschränkt), Siegen**, Koblenzer Straße 24, 57072 Siegen. Durch Beschluss des Amtsgerichts Siegen (25 IN 60/12) vom 21.05.2012 ist über das Vermögen der Gesellschaft das Insolvenzverfahren eröffnet. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRA 8681 - 25.05.2012: **Fortdress International-KG, Siegen**, In der Steinwiese 56, 57074 Siegen. Änderung zur Geschäftsanschrift: Seelbacher Weg 7, 57072 Siegen.

HRB 9414 - 25.05.2012: **Castellan AG, Kreuztal**, Landstraße 20, 57223 Kreuztal. Der Vorstand hat am 11. April 2012 in teilweiser Ausnutzung des genehmigten Kapitals mit Zustimmung des Aufsichtsrats die Erhöhung des Grundkapitals gegen Bareinlage um EUR 417,00 auf EUR 50.417,00 beschlossen. Die Kapitalerhöhung ist durchgeführt. § 5 (Höhe und Einteilung des Grundkapitals) der Satzung ist durch Beschluss des Aufsichtsrats vom 11. April 2012 geändert. 50.417,00 EUR.

#### Kreis Olpe

HRB 5826 - 03.05.2012: **Brillex Gesellschaft für Metallverarbeitung, Stahlwolle mit beschränkter Haftung, Welschen Ennest**, Einsiedeleiweg 9, 57399 Kirchhundem. Nicht mehr Geschäftsführer: Rupp, Claus, Kirchhundem, \*29.06.1948

HRB 9596 - 03.05.2012: **Pro San GmbH, Olpe**, Olper Hütte 11, 57462 Olpe. Die Gesellschafterversammlung vom 27. September 2011 hat die Änderung des Gesellschaftsvertrages in § 1 (Firma und Sitz) beschlossen.

HRB 6721 - 04.05.2012: **Imhäuser & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Olpe-Stachelauerhütte**, Stachelauerhütte, 57462 Olpe. Nicht mehr Geschäftsführer: Rupp, Claus, Kaufmann, Kirchhundem-Welschen Ennest.

HRB 6231 - 08.05.2012: **Troester GmbH, Lennestadt**, Kölner Straße 115 b, 57368 Lennestadt. Die Gesellschaft ist durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Siegen (Az. 25 IN 118/11) vom 05.04.2012 infolge der Ablehnung der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen mangels Masse aufgelöst. Von Amts wegen gemäß § 65 Absatz 1 Satz 3 GmbHG eingetragen.

HRB 6819 - 08.05.2012: **Kraftfahrer Ausbildungszentrum Schneider GmbH, Olpe-Sondern**, Franz-Hitze-Str. 2, 57462 Olpe. Nach Wegfall der Beschränkung der Vertretungsbefugnis weiterhin Geschäftsführer: Schön, Heinz-Dietmar, Bitzen, \*30.01.1958.

HRB 6122 - 09.05.2012: **Tonner Landschafts- und Wasserbau GmbH, Lennestadt-Altenhundem**, Am Bahnbetriebswerk, 57368 Lennestadt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch die Liquidatoren gemeinsam vertreten. Nicht mehr Geschäftsführer, nunmehr Liquidator: Tonner, Helmut, Lennestadt, \*13.03.1942, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 7420 - 09.05.2012: **Benfer & Schneider GmbH, Wenden**, Glück-Auf-Straße 16, 57482 Wenden. Änderung zur Geschäftsanschrift: Glück-Auf-Straße 15, 57482 Wenden. Nicht mehr Geschäftsführer: Benfer, Frank, Siegen, \*12.07.1962.

HRB 9256 - 09.05.2012: **Belle Body GmbH, Attendorn**, Kölner Straße 18, 57439 Attendorn. Die Gesellschaft ist durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Siegen (Az. 25 IN 13/12) vom 4. April 2012 infolge der Ablehnung der Eröffnung des Insolvenzverfahrens über ihr Vermögen mangels Masse aufgelöst. Von Amts wegen gemäß § 65 Absatz 1 Satz 3 GmbHG eingetragen.

HRB 7959 - 10.05.2012: **Dr. Krüger Personalberatung GmbH, Wenden**, Am Hammerwäldchen 4, 57482 Wenden. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen: Herrmann, Falk, Kasbach-Ohlenberg, \*30.12.1962.

HRB 8314 - 10.05.2012: **FTF Metallbau GmbH, Wenden**, Severinusstr. 35, 57482 Wenden. Änderung zur Geschäftsanschrift: Günsestraße 56, 57462 Olpe.

HRB 7689 - 11.05.2012: **Heller Immobilien Verwaltungs-GmbH, Wenden**, Stollenweg 2, 57482 Wenden. Die Gesellschafterversammlung vom 26. April 2012 hat die Neufassung des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 7998 - 14.05.2012: **WIRKSTOFFGRUPPE GmbH, Attendorn**, Am Zollstock 11, 57439 Attendorn. Die Gesellschafterversammlung vom 10. Mai 2012 hat die Änderung der Firma in DES WAHNSINNS FETTE BEUTE GmbH und die Änderung von § 1 (Firma) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Neue Firma: DES WAHNSINNS FETTE BEUTE GmbH.

HRB 6814 - 15.05.2012: **Bigge Baumarkt GmbH, Olpe**, Bilsteiner Str. 19, 57462 Olpe. Prokura erloschen: Haßfeld, René, Birkenwerder, \*20.09.1969. Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer: Schaefer, Jens, Duisburg, \*18.03.1972.

HRB 6926 - 23.05.2012: **Vero GmbH Finanz- und Unternehmensberatung, Atten-**

**Wir freuen uns auf Ihren Kontakt.**

Hamburger Abendblatt  
Münchener Merkur  
fränkischer Tag  
Frankfurter Rundschau  
Berliner Zeitung  
Nordkurier

**DIE ANNONCEN-EXPEDITION VORLÄNDER  
IST IHR ANZEIGEN-VERMITTLUNGSSERVICE  
FÜR ÜBERREGIONALE WERBUNG.**

Ob Stellenangebote, Autoverkäufe, Wohnungsgesuche oder Familienanzeigen – zu den Original-Listenpreisen der Verlage vermitteln wir Ihre Anzeigen in alle Zeitungen, Zeitschriften, Fachzeitschriften und Anzeigenblätter Deutschlands.

**VORLÄNDER  
Annoncen-Expedition**

Obergraben 39 · 57072 Siegen · agentur@vorlaender.de  
Fon 02 71/59 40-2 76 · Fax 02 71/59 40-3 18

**dorn**, Ennester Straße 11, 57439 Attendorf. Ist nur ein Liquidator bestellt, so vertritt er die Gesellschaft allein. Sind mehrere Liquidatoren bestellt, so wird die Gesellschaft durch zwei Liquidatoren gemeinsam vertreten. Nicht mehr Geschäftsführer: Müller, Bruno, Finntrop, \*04.06.1954. Bestellt zum Liquidator: Heller, Rudolf sen., Attendorf, \*13.04.1937, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschaft ist aufgelöst.

HRB 7300 – 24.05.2012: **Rademacher Marmor Granit GmbH, Olpe**, In der Trift 9, 57462 Olpe. Die Gesellschafterversammlung vom 23. April 2012 hat die Umstellung des Stammkapitals von DEM 50.000,00 auf EUR 25.564,59 und die Änderung von § 3 (Stammkapital, Stammeinlagen) des Gesellschaftsvertrages beschlossen. Nicht mehr Geschäftsführer: Rademacher, Christoph, Olpe, \*10.05.1957.

HRB 7934 – 24.05.2012: **Kabeltrax Europe GmbH, Wenden**, Daimlerstr. 2, 57482 Wenden. Bestellt zum Geschäftsführer: Baum, Christoph, Köln, \*03.11.1965, einzelvertretungsberechtigt. Prokura erloschen: Baum, Christoph, Köln, \*03.11.1965.

HRA 6672 – 24.05.2012: **Nolting + Böhler Freizeit- und Ferienpark Liebeneck GmbH & Co. KG, Lennestadt-Kirchveischede**, Westfälische Str. 41, 57368 Lennestadt. Nach Anpassung weiterhin Geschäftsanschrift: Westfälische Straße 41, 57368 Lennestadt. Nach Ergänzung der Registerstelle weiterhin persönlich haftender Gesellschafter: Nolting + Böhler GmbH, Lennestadt (Amtsgericht Siegen HRB 6180), mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Durch rechtskräftigen Beschluss des Amtsgerichts Siegen (25 IN 72/12) vom 21. Mai 2012 ist die Eröffnung des Insolvenzverfahrens über das Vermögen der Gesellschaft mangels Masse abgelehnt. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Von Amts wegen eingetragen.

HRA 7249 – 25.05.2012: **Jungbecker oHG, Olpe**, Bruchstraße 89, 57462 Olpe. Eingetretten als persönlich haftender Gesellschafter: Rumpff, Marc-Philipp, Olpe, \*25.11.1989, von der Vertretung ausgeschlossen.

HRB 1171 – 25.05.2012: **Tsubaki Kabelschlepp GmbH, Wenden**, Daimlerstraße 2, 57482 Wenden. Die Gesellschaft ist als übernehmender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 11. Mai 2012 sowie der Zustimmungsbeschlüsse beider Gesellschafterversammlungen vom 11. Mai 2012 mit der Kabeltrax Europe GmbH mit Sitz in Wenden (Amtsgericht Siegen HRB 7934) verschmolzen.

**c) Löschungen**

**Kreis Siegen-Wittgenstein**

HRB 8382 – 02.05.2012: **Frank Hermann Bedachungen GmbH, Bad Laasphe**, Grenzweg 11, 57334 Bad Laasphe. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 8343 – 07.05.2012: **Global Living GmbH, Netphen-Hainchen**, Gießener Str. 59, 57250 Netphen. Der Sitz ist nach Hamburg (jetzt Amtsgericht Hamburg HRB 122873) verlegt. Geschäftsanschrift: Schauenburger Straße 44, 20095 Hamburg.

HRB 4896 – 10.05.2012: **Siegner-BOWLING CENTER GmbH, Siegen-Geisweid**, Lindenstraße 4a, 50181 Bedburg. Nach Namensänderung weiterhin Geschäftsführer: Mülln, Birgit, Mudersbach, \*20.02.1968, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

HRA 7008 – 10.05.2012: **Ludwig Koch & Sohn GmbH & Co. KG, Bad Laasphe**, Feldstraße 18, 57334 Bad Laasphe. Die Gesellschaft ist aufgelöst. Die Firma ist erloschen.

HRA 6434 – 15.05.2012: **Sanitätshaus Lasseur Orthopädietechnik KG, Kreuztal**, Marburger Straße 6, 57223 Kreuztal. Ausgeschieden als persönlich haftender Gesellschafter: GB Health Care GmbH, Dortmund (Amtsgericht Dortmund HRB 24229). Die Gesellschaft ist aufgelöst. Eine Liquidation findet nicht statt. Die Firma ist erloschen.

HRB 1856 – 25.05.2012: **Achenbach Bauelemente GmbH, Siegen**, Dreisbachstr. 9, 57250 Netphen. Die Gesellschaft ist gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen gelöscht.

**Kreis Olpe**

HRB 8862 – 02.05.2012: **qtrade UG (haftungsbeschränkt), Wenden**, Kortemicke 2 b, 57482 Wenden. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRA 8360 – 11.05.2012: **Sonderwerke-pr e. Kfr., Drolshagen**, Frenkhauserhö 5, 57489 Drolshagen. Die Firma ist erloschen.

HRB 8439 – 15.05.2012: **Voigt Limited, Finntrop**, Bamenohler Str. 278, 57413 Finntrop. Die Zweigniederlassung ist aufgehoben.

HRB 6214 – 21.05.2012: **Eibach Aktiengesellschaft, Finntrop**, Am Lennedamm 1,

**decoclean®**  
... die saubere Lösung!

**Sonnen- und Insektenschutz**  
inklusive Montage und Reinigung

decoclean KG | Auf dem Württemberg 24 | 35075 Gladenbach  
Tel: 0 64 62 / 915 703 - 0 | info@decoclean.de | www.decoclean.de

57413 Finntrop. Die Hauptversammlung vom 16. März 2012 hat die formwechselnde Umwandlung der Gesellschaft in die neu errichtete Eibach Industries GmbH mit Sitz in Finntrop (Amtsgericht Siegen HR B 9800) beschlossen.

HRB 6783 – 23.05.2012: **Reinhard Halbfas GmbH, Drolshagen-Hützemert**, Hauptstr. 16, 57489 Drolshagen. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 9014 – 23.05.2012: **Zentrum für Radiologie und Strahlentherapie Olpe GmbH, Olpe**, Am Stöthen 8, 57462 Olpe. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist erloschen.

HRB 6341 – 24.05.2012: **Heizkraftwerk Südsauerland GmbH, Kirchhundem**, Antoniusstr. 15, 57399 Kirchhundem. Die Liquidation ist beendet. Die Firma ist gelöscht.

HRB 7934 – 25.05.2012: **Kabeltrax Europe GmbH, Wenden**, Daimlerstraße 2, 57482 Wenden. Die Gesellschaft ist als übertragender Rechtsträger nach Maßgabe des Verschmelzungsvertrages vom 11. Mai 2012 sowie der Zustimmungsbeschlüsse beider Gesellschafterversammlungen vom 11. Mai 2012 mit der Tsubaki Kabelschlepp GmbH mit Sitz in Wenden (Amtsgericht Siegen HRB 1171) verschmolzen.

**Löschungsankündigungen (FamFG)**

Das Registergericht beabsichtigt, die nachfolgenden, im Handelsregister eingetragenen Gesellschaften gemäß § 394 Absatz 1 FamFG wegen Vermögenslosigkeit von Amts wegen zu löschen. Gegen diese Verfügung kann

Widerspruch eingelegt werden. Die Frist zur Erhebung eines Widerspruchs gegen die beabsichtigte Löschung von Amts wegen ist auf drei Monate festgesetzt.

HRB 6924 – 09.05.2012: **Droege GmbH, Attendorf-Helden (Attendorf-Helden)**.

HRB 5965 – 09.05.2012: **Manfred Neuhaus GmbH, Hilchenbach** (Hauptstr.6, 57271 Hilchenbach).

**Berichtigung**

HRB 5453 – 09.05.2012: **MCT Vermögensverwaltung GmbH, Wilnsdorf**, Bogenstr. 5, 57234 Wilnsdorf. Nach Berichtigung des Geburtsdatums weiterhin Geschäftsführer: Tiggens-Thoma, Marita, Wilnsdorf, \*15.07.1953, einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

HRB 9764 – 11.05.2012: **SMZ Schütt GmbH, Attendorf**, Zur Leye 24, 57439 Attendorf. Nach Berichtigung von Amts wegen: Die Gesellschafterversammlung vom 07. März 2012 hat die Erhöhung des Stammkapitals um 5.000,00 EUR und die Änderung von § 3 (Stammkapital) des Gesellschaftsvertrages beschlossen.

HRB 9790 – 25.05.2012: **ReSell Unternehmensgesellschaft (haftungsbeschränkt), Kreuztal**, Zum Hohlen Stein 16, 57223 Kreuztal. Weiterhin Geschäftsführer: Reuling, Sylvia Edith Valerie, Kreuztal, \*09.11.1969, mit der Befugnis im Namen der Gesellschaft mit sich im eigenen Namen oder als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

**Die Profis für Reinigungsgeräte und Waschanlagen**

Unser Programm:

- Fahrzeug-Waschanlagen
- Bodenpflegemaschinen
- Hochdruck-Reinigungsgeräte
- Teile-Reinigungsgeräte
- Kehrmaschinen
- Reinigungsmittel
- Nass- und Trockensauger

**Beratung vor Ort – wir kommen sofort!**

Die Profis für Sauberkeit:

*Beratung · Verkauf · Service*

**klein**  
REINIGUNGSTECHNIK

Sieghütter Hauptweg 19 · 57072 Siegen  
Telefon 02 71/4 43 44 · Fax 02 71/4 45 95  
www.Klein-Reinigungstechnik.de

**Bo2B.com**

Bürobedarf clever online bestellen.

**Bottenberg**  
Ihr Büroversorger

## A Arbeitsschutz A

**SCHUTZ IST ROTH**  
Ihr Arbeitsschutzspezialist

**ROTH**  
TECHNIK UND SICHERHEIT  
TECHNISCHE GROSSEHANDLUNG

Hugo Roth GmbH · Gießener Str. 5 · 57234 Wilnsdorf  
Telefon: 02739.8950.0 · E-Mail: service@hugo-roth.de

## B Brandschutz B

**Giebeler-Feuerschutz**  
Der Fachlieferant für Feuerlösch- und Sicherheitstechnik

Prüfung / Füllung von Feuerlöschern, Türschließenanlagen, Rauch/Wärme-Abzugsanlagen, Wandhydranten u.v.m.

**24 Stunden Notdienst**

info@giebeler-feuerschutz.de  
www.giebeler-feuerschutz.de

Mühlenbergstr. 2-4 D-57290 Neunkirchen  
Telefon: (0 27 35) 77 32-0  
Telefax: (0 27 35) 77 32-77

## D Diamantwerkzeuge/Maschinenverleih D

**WITTHAUT**

Diamantwerkzeug GmbH  
Waldstraße 62 · 57250 Netphen-Deuz  
Telefon (0 27 37) 59 56-0 · Fax (0 27 37) 59 56-20  
E-Mail: fw@witthaut-diamond.com  
Internet: www.witthaut-diamond.com

Diamanttrennscheiben für die Bauindustrie  
Diamant- und CBN-Werkzeuge für Metall-, Glas- und Kunststoffbearbeitung

Power Dealer für HITACHI-Elektrowerkzeuge  
Mietpreise (Tagesmiete):  
z. B. Tischsäge 29,00 € inkl. MwSt.  
z. B. Bodenschleifer 85,00 € inkl. MwSt.

## Dienstleister der Industrie

Montagearbeit  
Reklamationsbearbeitung  
Prozessüberwachung  
100% Kontrollen  
Verpackung / Versand  
Lagerung

Internationale Qualitätskontrollen

By your side wherever you are

Service Control  
S+k Qualitätskontroll GmbH  
Unterm Gallenlöh 9  
57489 Drolshagen  
Tel. +49 (0) 2761 837 - 100  
Fax +49 (0) 2761 837 - 121  
teamleitung@service-control.net  
www.service-control.net

**SERVICE CONTROL**

## E Elektro-Installation E

**H. TIMMERBEUL GmbH**  
Stark- und Schwachstromanlagen · Reparaturen  
57072 Siegen · Gewerbepark Heidenberg  
Telefon (02 71) 35 51 61 · Fax (02 71) 35 53 83

## G Gabelstapler G

**GABELSTAPLER CENTER KAMEN**

Niederlassung Wenden  
Zum Eichstruck 3a · 57482 Wenden  
☎ 027 62/98 78 03 · Fax 98 73 99  
www.gabelstapler-center.de

## W Wasser- und Brandschadensanierung W

**VATRO**  
Part of the **POLYGON** Group

Sanierung von Brand- & Wasserschäden

**24h**  
**0800.840 850 8**

VATRO Trocknungs- & Sanierungstechnik GmbH  
Raiffeisenstraße 25 · 57462 Olpe · www.vatro.de

## Werbeartikel

**WERBEWIENANDSIEGEN**  
PROMOTION SERVICE

In der Steinwiese 74  
57074 Siegen

erfolgreich werben

(0271) 6 60 76-0

Ideen und Produkte

www.werbe-wienand.de

DAS

BRANCHEN-

*Wirtschafts*  
**ABC**

BIETET DEN PLATZ FÜR IHRE ANZEIGE!

Informationen dazu erhalten Sie unter Telefon 02 71/59 40-3 38

## Werbung



Branding | Design | Marketing  
**AGENTUR VORLÄNDER**  
 Vorländer GmbH & Co. KG  
[www.agentur.vorlaender.de](http://www.agentur.vorlaender.de)

## Zeitpersonal




**25 Jahre**  
**WERTVOLLE VERSTÄRKUNG**  
 57072 Siegen, Am Bahnhof 4-12, Tel.: 0271-703068-0  
 57439 Attendorn, Niederste Str. 21, Tel.: 02722-635166  
[www.persoplan.de](http://www.persoplan.de) / [info@persoplan.de](mailto:info@persoplan.de)  
**PERSOPLAN. IHR PROFESSIONELLER PERSONALDIENSTLEISTER.**

## Z Zeiterfassung Z



Hauert 15  
 44227 Dortmund  
 Tel. 0231-55 78 78-0

In der Steinwiese 80  
 57074 Siegen  
 Tel. 0271-86068-0

**LEONHARDT**  
 Zeit- und Datenerfassungssysteme GmbH

**Zeit- und Betriebsdatenerfassung**  
 Zutrittskontrolle • Dienstplanung • Stempeluhren  
 Workflow • Biometrie • Integration ERP/PPS-System  
[www.leonhardt-zeiterfassung.com](http://www.leonhardt-zeiterfassung.com) • e-Mail: [info@leonhardt-zeiterfassung.com](mailto:info@leonhardt-zeiterfassung.com) • [www.leonhardt-zeiterfassung.com](http://www.leonhardt-zeiterfassung.com)

Unique bietet Ihnen als professioneller Personaldienstleister die Überlassung von qualifizierten Arbeitnehmern aus den Bereichen

### Industrie – Handwerk – Office

Wenden Sie sich einfach an Ihre Niederlassung in Siegen:  
**Unique Personalservice GmbH**  
 Ihre Ansprechpartner: Eva Wiesner, Ayla Atas, Aydin Geylan und Nico Dornhoff  
 Kölner Tor 16 | 57072 Siegen | Tel.: 0271/30379-0 | [siegen@unique-personal.de](mailto:siegen@unique-personal.de)



[www.unique-personal.de](http://www.unique-personal.de)

## Zeitpersonal



**Borst** Personalmanagement GMBH  
 Zeitpersonal • Personalvermittlung Fach- und Hilfskräfte  
 Sandstraße 28 57072 Siegen Telefon (0271) 23 65 50 Telefax (0271) 236 55 10  
[www.borst-zeitarbeit.de](http://www.borst-zeitarbeit.de) [info@borst-zeitarbeit.de](mailto:info@borst-zeitarbeit.de)



**DOPPELTE UNTERSTÜTZUNG. DOPPELTE VORTEILE SICHERN.**  
**H&M**  
 Hundt & Mross Industriepersonal GmbH  
 Kontakt:  
 Andrea Hundt  
 Dipl.-Ing. Peter Mross  
[www.hundt-mross.de](http://www.hundt-mross.de)  
[info@hm-zeitarbeit.de](mailto:info@hm-zeitarbeit.de)  
 Telefon / Fax:  
 02701 - 539146  
 02701 - 539147



**fairflex**  
 Personaldienstleistungen GmbH  
 Wallhausenstraße 51 + 53  
 57072 Siegen  
 Tel.: 0271-2 36 45-0  
 Fax: 0271-2 36 45-11  
[www.fairflex.biz](http://www.fairflex.biz) • [info@fairflex.biz](mailto:info@fairflex.biz)

*Dienstleistung mit Verstand und Niveau!*




**Dilba**  
 Gesellschaft für Arbeitnehmerüberlassung mbH  
**Mitarbeiter für jeden Bedarf qualifiziert • engagiert • flexibel**  
 Sohlbacher Straße 32 Tel.: 0271-88 01 90 [info@dilba.de](mailto:info@dilba.de)  
 57078 Siegen-Geisweid Fax: 0271-8 66 09 [www.dilba.de](http://www.dilba.de)

# Kunst kommt von



*Bridget Riley ist eine der bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart.*

Bridget Riley ist eine der bedeutendsten Künstlerinnen der Gegenwart. Am 1. Juli hat die Stadt Siegen die 81-jährige Engländerin für ihr Lebenswerk mit dem 12. Rubenspreis ausgezeichnet. Sie machte bereits in den 50er Jahren mit ihren schwarz-weißen Bildern Furore, die die Kunstwelt der damals modernen „Optical Art“ (Op Art) zuordnete.

Sie beherrschte perfekt die Technik, Punkte oder geometrische Formen so anzuordnen, dass das Auge der Betrachter je nach Sichtwinkel unterschiedliche Reize wahrnahm. Die Formen schwammen und flirrten. Die „Op Art“ ist längst außer Mode geraten. „Bridget Riley ist die einzige Überlebende dieser Kunstrichtung“, stellt Dr. Eva Schmidt, Direktorin des Siegener Museums für Gegenwart, fest. Die Erklärung ist einfach: Die Künstlerin hat ihren Stil immer weiter entwickelt.

Mit dem Kopieren berühmter Maler hat Bridget Riley angefangen. In ihrer persönlichen „Kunst-Geschichte“ spielten vor allem die Meister der Moderne – etwa die Impressionisten Seurat und Signac – eine wichtige Rolle. In frühen Bildern ist noch

der direkte Einfluss des Pointilismus greifbar – in einer zart hingetupften pastelligen Licht-Landschaft, zum Beispiel. Bei den Impressionisten entdeckte sie auch die Wirkung von Farben. Sie bestimmen seit den 70er Jahren – nach der Schwarz-weiß-Phase – alle ihre Werke. Rein stilistisch lassen sich die Arbeiten der neuen Rubenspreisträgerin in verschiedene, zeitlich einander folgende Gruppen einordnen: Zunächst malt Bridget Riley stark farbige Längsstreifenbilder, später arbeitet sie mit diagonalen Elementen, mit Rautenmustern, Kurven und Kreisen.

„Sie untersucht in ihrer Malerei konsequent das Phänomen des Sehens und behandelt damit die große Frage der abendländischen Kunst: Wie nehmen wir die Welt wahr und wie wird daraus ein Bild?“ – so beschreibt

Eva Schmidt die Arbeit der in London geborenen Künstlerin. Bridget Riley bezieht sich selbst auf die Einflüsse, die sie in ihrer Jugend durch Naturbetrachtungen und später durch die intensive Beschäftigung mit den Werken großer Maler der Kunstgeschichte erhalten hat. In einem ihrer brillant geschriebenen Essays



# Sehen

schildert sie frühe Begegnungen mit den Wäldern, Tälern und Klippen Cornwalls. Sie beschreibt die Spiegelungen der Wolken auf der Meeresoberfläche und das Glitzern des Sonnenlichts auf dem Wasser: „Es war, als würde man durch einen Diamanten schwimmen.“

Den Schaffensprozess Bridget Rileys der Jahre von 1980 bis 2012 dokumentiert die Ausstellung, die bis 11. November im Museum für Gegenwartskunst zu sehen ist. „Viele Bilder haben wir von ihr selbst bekommen“, sagt Eva Schmidt. Andere stammen aus Museen oder von Privatsammlern. Chronologisch beginnt die Ausstellung mit den „Längsstreifenbildern“. Bridget Riley hat ihnen Titel wie „Après Midi“ (Foto) verliehen – die farbstarke Streifen sind Ausdruck eines realen Bildes, das sie in sich aufgenommen, „gesehen“ hat. Später zieht die Diagonale in ihre akribisch ausgeführten Arbeiten ein, verstärkt ihre Lebendigkeit. Wellen bringen die Bilder schließlich in Bewegung, sie wirken dreidimensional, das Auge sieht Berge und Täler. In jüngerer Zeit werden die For-

men, mit denen sie ihre Bilder komponiert, großflächiger, die Farben leben vom Kontrast. Ein Teil ihrer Werke dreht sich um Kreise – sie sind miteinander verschlungen, bilden Muster, deren Regelmäßigkeit ab und zu wie unabsichtlich unterbrochen ist.

Ein „Kreisbild“ sowie zwei weitere Motive aus neuerer Zeit werden extra für die Ausstellung an weiße Wände gemalt – jeweils bis zu einer Länge von 17 Metern. „Für die Kreise war eine Künstlergruppe aus der Schweiz, für die beiden anderen Wandbilder eine aus England angereist“, erzählt die Museumsdirektorin. Ihre Werke führt Bridget Riley übrigens schon lange nicht mehr selbst aus. Sie schafft sie intellektuell und lässt sie nach exakten Vorgaben von Assistenten auf die

Leinwand bringen. Dr. Schmidt: „Mit einer Hyperpräzision. Ihre Bilder müssen makellos sein.“

Bridget Riley kennt bereits das Museum für Gegenwartskunst in Siegen – nach der Wahl zur Rubenspreisträgerin hatte sie sich mit Eva Schmidt und Siegens Bürgermeister Steffen Mues vor Ort getroffen. Sie sagte auch spontan zu, zur Preisverleihung zu kommen – und einige Tage vorher vor dem Siegener Publikum persönlich über ihre Werke zu sprechen. Wie hat Eva Schmidt eine der weltweit bedeutendsten Künstlerinnen erlebt? „Sehr aktiv, witzig, schlagfertig und liebenswürdig.“ bw

## Wandbilder für die Ausstellung



Die IHK-Galerie zeigt:

Ingo Schultze-Schnabl  
„hier – dort – und“

vom 10. Mai  
bis 24. August 2012

Öffnungszeiten:  
Mo-Do 8-16.30 Uhr · Fr 8-15.30 Uhr,  
sowie jeder 1. Sonntag  
eines Monats 15-18 Uhr

**Bridget Riley –**  
**12. Rubenspreis der Stadt Siegen**  
Ausstellung  
1. Juli bis 11. November 2012  
Museum für Gegenwartskunst, Siegen  
Info: 0271 4057710

**40. Internationale Musikfestwoche**  
**auf Schloss Berleburg**  
2. Juli bis 8. Juli  
Bad Berleburg – Schloss der Fürsten  
zu Sayn-Wittgenstein-Berleburg  
Info: 02751 9363-542

**Rileys Realismus**  
Vortrag von Dr. Julia Voß (FAZ)  
5. Juli, 19 Uhr  
Museum für Gegenwartskunst, Siegen  
Info: 0271 4057710

**Kirchenmusik St. Joseph**  
„Matinée mit Bratsche und Orgel“  
8. Juli, 10.45 Uhr  
Kath. Kirche St. Joseph, Weidenau,  
Weidenauer Straße 29  
Info: 0163 7170835

**Musik im Salon**  
pro Musica sacra  
8. Juli, 16 Uhr  
Weiße Villa, Dreslers Park, Kreuztal  
Info: 02732 51324

**Olper Kultursommer**  
Original Dixie Freinds Krombach  
(Reihe „blue Notes“)  
8. Juli, 12 bis 15 Uhr  
Restaurant Stadthalle Olpe  
Info: 02761 83-0

**Nickelodeon zeigt „Costa del Love“**  
Sommer, Sex und Sonnenbrand  
11. Juli, 21 Uhr  
Apollo-Theater, Siegen  
Info: 0271 770277-2

**Fotografie Grafik Malerei Objekte**  
Künstlerbund Südsauerland  
bis 22 Juli  
Olpe, Kreishaus  
info@kunstverein-suedsauerland.de

**„Howgh, woll“ –**  
**Wie Winnetou ins Sauerland kam**  
Ausstellung  
bis 14. Oktober  
Südsauerlandmuseum Attendorn  
Info: 02722 3711

# Mehr Smilies bitte!

Baustellen auf der Autobahn sind der Albtraum jedes Autofahrers. Zeitverlust ist vorprogrammiert. Mal kommt man auf zu engen Spuren kaum an den Lkw-Kolonnen auf der rechten Spur vorbei. Mal steht man gefühlte Ewigkeiten im Stau, weil sich die Fahrbahnen von drei auf zwei oder von zwei auf eine verengen. Ärgerlich sind auch gesperrte Ausfahrten, die kilometerlange Umwege mit sich bringen. Da platzt einigen Betroffenen schon der Kragen, vor allem, wenn sie auf der gesamten Strecke kaum Anzeichen von Bauaktivitäten entdecken. Dann staut sich auch der Ärger der Fahrzeuglenker auf.

Was tun, wenn man seine Nerven behalten will? Radio hören, bei Stillstand Zeitung lesen, mit den „Nachbarn“ von Fenster zu Fenster kommunizieren, weil geteiltes Leid angeblich halbes Leid ist? Alles möglich. Eine gute, wenn auch nicht neue Idee ist die „Smiley-Methode“. Leider wird sie immer noch nicht an allen Großbaustellen praktiziert. Und so funktioniert sie: Ein Strichgesicht macht böse Miene zur angekündigten Baustellenlänge – der Smiley ist offensichtlich über die Baustelle genauso sauer wie die Autoinsassen. Mit der Zeit wird das Gesicht immer freundlicher – analog zur Verkürzung der Staustrecke. Und am Ende strahlt es wie die aufgehende Sonne.



Klar, dass der Smiley weder die Baustelle verkleinert, noch die Zeit verkürzt. Aber er hebt zumindest die Laune der betroffenen

Autofahrer. Deshalb der Appell an die Verantwortlichen: Bitte mehr Smilies auf unseren Autobahn-Baustellen. bw

## Impressum

Der WIRTSCHAFTSREPORT ist das offizielle Organ der IHK Siegen und wird den kammerzugehörigen Unternehmen im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besonderes Bezugsentgelt geliefert. Im freien Verkauf jährlich EURO 24,60 + Porto und MwSt. Einzelheft EURO 2,05 + Porto und MwSt. Bestellung nur durch den Verlag.

Erscheinungsweise: jeweils am 1. jedes Monats.  
Druckauflage: 23 100 Exemplare  
Quartal 1/2012



### Redaktion

Tanja Bauschert, (02 71) 33 02-3 17  
E-Mail: tanja.bauschert@siegen.ihk.de

### Mitarbeiter dieser Ausgabe

Dirk Herrmann, Gilda Hey, Wilfried Katterbach, Sabine Nitz, Brigitte Wambsganß

### Fotos

Döring (Titelbild, S. 2-8, 12), IHK (S. 11), Schmale (S. 9, 18-20, 26-28, 38-39), Schnell (S. 2-8), Siemon (S. 10), Werkfoto (S. 16, 30-37), Wodicka (S. 24-25, 40-45)

### Karikaturen

Falko Honnen (S. 64)

### Layout

Manfred Jung, Christian Reeh

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers, nicht unbedingt die Meinung der IHK Siegen wieder. Nachdruck mit Genehmigung des Herausgebers und Quellenangabe sowie fotomechanische Vervielfältigung für innerbetrieblichen Bedarf gestattet. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos wird keine Gewähr übernommen. Der WIRTSCHAFTSREPORT ist keine auf Erwerb ausgerichtete Veröffentlichung.

### Druck, Anzeigen und Verlag

Vorländer GmbH & Co. KG  
Buch- und Offsetdruckerei · Verlag · Werbeagentur  
Obergraben 39, 57072 Siegen, Tel. (02 71) 59 40-0

#### Anzeigenannahme:

Telefon (02 71) 59 40-3 38  
Telefax (02 71) 59 40-3 73  
E-Mail: wirtschaftsreport@vorlaender.de

Zurzeit gültige Anzeigenpreislise Nr. 51

### Herausgeber

Industrie- und Handelskammer Siegen,  
Hauptgeschäftsstelle, Postfach 10 04 51,  
57069 Siegen, Koblenzer Straße 121,  
57072 Siegen, Telefon (02 71) 33 02-0  
Telefax (02 71) 33 02-4 00,  
E-Mail: si@siegen.ihk.de,  
Internet: <http://www.ihk-siegen.de>

Geschäftsstelle Olpe, Postfach 14 46, 57444 Olpe,  
Seminarstraße 36, 57462 Olpe  
Telefon (027 61) 9 44 50, Telefax (027 61) 94 45-40  
E-Mail: oe@siegen.ihk.de

# Das Örtliche

Ohne Ö fehlt Dir was



## Entdecke Deinen Ort.

Das Örtliche. Mit allen Frisören in Deiner Nähe.

[www.dasoertliche.de](http://www.dasoertliche.de)



www.roth-energie.com



# Heizöl, Gas, Schmierstoffe

**Energie ist ROTH.**

35708 Haiger  
Fon 02773/74 18-10  
Fax 02773/74 18-129  
info@roth-energie.com

35398 Gießen  
Fon 0641/602-52  
Fax 0641/602-256  
info@roth-energie.com

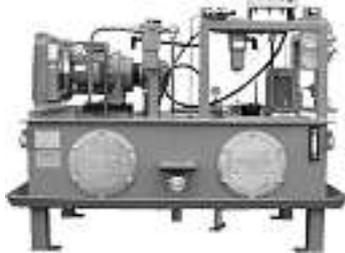


## D. OERTER ING. GMBH

57271 Hilchenbach-Allenbach - Auf der Roese 14  
Telefon (02733) 7700/7701 - Telefax (02733) 7444  
www.oerter.com - oerter@oerter.com



### Komplette Anlagenhydraulik



- Beratung
- Planung
- Projektierung
- Konstruktion
- Fertigung
- Montage und Inbetriebnahme



**Pressensysteme und Steuerblöcke**

SERVICE FÜR PRESSEN UND SCHEREN - HYDRAULIK - AUTOMATISIERUNG - ELEKTRIK - STEUERUNGSBAU

## Hartmann Maschinenbau

Zum Rödgen 7a

D - 57234 Wilnsdorf

Tel. : +49 (0)271 / 39 28 98

Fax : +49 (0)271 / 39 27 92

mail@hartmannmaschinenbau.de

www.hartmannmaschinenbau.de

Hydraulische Pressen und Tafelscheren

Fehlersuche und Fehlerbehebung  
elektrisch/hydraulisch/mechanisch  
Zylinderreparaturen  
Austausch und Lieferung von  
Hydraulikkomponenten

CYBELEC Steuerungen / Service  
Steuerungsbauelemente / Automatisierung

UVV Prüfung nach BGR 500

RETRO FIT von Gesamtanlagen  
Umbau auf den neusten Stand  
der Technik.

Fingerschutzsysteme (AKAS,  
LazerSafe, SICK V4000, BWS)

Hinteranschlüsse, Werkzeuge,  
Zylinder, Dichtungen, Ersatzteile



# WERBUNG HAUPT

Raiffeisenstr. 14  
57462 Olpe  
Tel.: 02761.9475767  
Fax: 02761.9475768

Unseren Shop für  
Textildruck  
finden Sie unter:

[www.werbunghaupt.de](http://www.werbunghaupt.de)

Qualified by 3M  
commercial graphics

Beschriftungen

Werbeanlagen

Digitaldruck

Layout & Druck

Vollverklebung